

Ausgabe 175 - März 2023

Neues aus dem Landesverband 2024



Baptisten
im NordWesten

Landesverband Nordwestdeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Landesverbandsleitung	3	Leer.....	39
Kassenbericht 2023	4	Lingen	40
Programm und vorläufige Tagesordnung	5	Melle	40
Grußwort aus Leer	6	Meppen.....	41
„zusammenwachsen – was hindert uns?“	6	Moorhusen.....	42
Integrationsarbeit 2023	7	Moormerland-Veenhusen.....	44
Aus dem Gemeindejugendwerk		Nienburg	45
Nordwestdeutschland	8	Norden	47
Rückblick auf die Arbeit der ACK Bremen im		Nordenham	49
Jahr 2023.....	13	Nordhorn.....	49
Sozialwerk der Evangelisch-Freikirchlichen		Oldenburg	51
Gemeinde Moormerland e.V.	14	Osnabrück.....	52
Reisedienst.....	15	Osterholz-Scharmbeck.....	54
Berichte aus den Gemeinden.....	16	Ostrhauderfehn	55
Achim.....	16	Remels.....	55
Augustfehn.....	16	Rotenburg	57
Aurich.....	17	Varel	60
Bramsche.....	17	Verden	61
Bremen Hoffnungskirche.....	18	Weener	62
Bremen Kreuzgemeinde.....	19	Westerstede.....	63
International Baptist Church Bremen.....	22	Westoverledingen-Ihren	65
Bremen, Zellgemeinde	23	Wildeshausen	66
Bremen-Blumenthal	23	Wilhelmshaven.....	68
Bremen-Lesum	24	Aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher	
Bremerhaven	24	Gemeinden	69
Delmenhorst.....	26	„Dein Reich komme! gerecht anders leben“	69
Diepholz.....	27	Dienstbereich Mission	70
Ditzumerverlaat.....	28	Gemeinsam sind wir Bund!	72
Elisabethfehn und Sedelsberg.....	29	Statement zum Zukunftsprozess des	
Emden	31	ChristusForum Deutschland.....	72
Esens.....	33	Bundesratstagung 2024	73
Firrel.....	35	ebm international	74
Jeddeloh I	35	Dienste in Israel	75
Jennelt	36	Freikirchen.Bank.....	76
Jever.....	38	Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG,	
		Berlin	77
		Impressum	79

Neues aus dem Landesverband wird den Gemeinden als Download zur Verfügung gestellt. Die Landesverbandsleitung freut sich, wenn das Berichtsheft zusätzlich ausgedruckt in den Gemeinden verteilt wird.





Grußwort der Landesverbandsleitung

„zusammenwachsen – was hindert uns“?

Liebe Geschwister, liebe Freunde unserer
Gemeinden im Landesverband
Nordwestdeutschland,

lasst uns sehen, ob wir diese Worte, die als
Thema über der 112. Ratstagung des Landes-
verbandes Nordwestdeutschland am 13. April
2024 stehen, in unseren Gemeinden in die Tat
umsetzen können. In diesem Jahr haben wir
dazu zwei Referenten eingeladen, die uns
gerne auf diesem Weg helfen wollen.

- Pastor Thomas Klammt, Referent für
Integration und Fortbildung,
von der Akademie Elstal und dem
Dienstbereich Mission und
- Pastor Omid Homayouni, Referent für
Integration und Migration im
Landesverband NWD.

„Wir wollen ermutigen zu gemeinsamer
Gemeindeentwicklung und Ausprobieren von
neuen Wegen.“

Als Landesverbandsleitung freuen wir uns auf
die Begegnung und auf den Austausch, das
gemeinsame Nachdenken über Gottes Wort in
der Gemeinde in Leer. Wir dürfen uns auch auf
den tollen Neubau freuen und die wunder-
schön neu gestalteten Räume erleben.

Wir wollen Berichte aus den Arbeitszweigen
und gute Musik hören, Gemeinschaft mitein-
ander erleben. Ein besonderes Thema, das
uns beschäftigen wird, ist „UB 25“. Hier geht
es um die Umstrukturierung unseres Bundes,
dazu wird Prof. Dr. Oliver Pilnei aus Elstal zu
uns kommen, der uns mit in das Thema
hineinnimmt.

Außerdem stehen weitere Punkte für die
Arbeit im Landesverband an, die ihr auf der
Tagesordnung hier im Berichtsheft findet.

Die Kollekte des Tages wird
in diesem Jahr zu je 50% für
das GJW und die Farsi-Arbeit sein. Bitte
stattet eure Abgeordneten entsprechend aus,
eine Überweisung mit dem Verwendungszweck
auf das Konto des Landesverbandes ist
auch möglich.

Es war viel los im Landesverband 2023, unser
Berichtsheft ist wieder gut gefüllt mit vielen
tollen Information und Berichten aus den
Gemeinden. Herzlichen Dank an die
Schreiberinnen und Schreiber der Berichte
und dass ihr uns teilhaben lasst an den
Geschehnissen in euren Gemeinden.

Leider werden wir zukünftig von der Gemeinde
Ditzumerverlaat keinen Bericht mehr lesen,
sie hat sich zum 31.12.2023 aufgelöst.

Auch hat Jann-Hendrik Weber als GJW-Pastor
zum 31.10.2023 seinen Dienst beendet. Mit
Freude konnten wir aber schon zum
01.12.2023 mit Tim Sporré einen Nachfolger in
den Dienst berufen. Außerdem haben wir seit
dem 01.12.2024 einen Jugendbildungsreferenten
mit 50% angestellt. Seine Stelle wird vom Land
Niedersachsen finanziert. Bjerke Gfrörer könnt
ihr dann auf dem Rat kennenlernen.

Wir freuen uns darauf euch zu sehen und
gemeinsam diesen Tag zu erleben.

Es grüßen euch im Namen aller Leitungs-
mitglieder

*Siglinde Saathoff, Remels
Freerk Meyer, Emden*





Kassenbericht 2023

Liebe Gemeinden und somit liebe Schwestern und Brüder unseres Landesverbandes NWD.

Herzlich Dank, dass es euch gibt. Nur die Menschen in den Gemeinden sorgen dafür, dass die Finanzen in den Gemeinden und auch in unserem Landesverband gut aufgestellt sind. Der Landesverband ist stolz darauf und dankbar, von allen Gemeinden in unserem Landesverband mit finanziellen Mitteln ausgestattet worden zu sein.

Unsere Hauptausgaben sind für unser GJW, damit die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in gewohnter Weise segensreich durchgeführt werden kann.

Auch konnten wir Omid Homayouni, Referent für Migration und Integration im Landesverband Nordwestdeutschland, mit den erforderlichen Mittel unterstützen.



Gerne erwähne ich noch unseren Missionsbau-fonds. Gemeinden, die Aufbauarbeiten oder Projekte weiter entwickeln möchten, sind eingeladen, hier zinslose Darlehen aus unserem Fonds zu bean-

tragen. Ihr dürft mich gerne jederzeit an-sprechen.

Joachim de Buhr

Kassenverwalter im LV NWD

	IST
Hauptkasse 2023	31.12.2023
Einnahmen	
LV - Beiträge	126.713,00 €
Zuschüsse vom Bund für Omid	9.000,00 €
Zuschüsse von Gemeinden für Omid	16.660,00 €
Spenden von Gemeinden	8.240,35 €
Spenden von Privaten	0,00 €
Reisedienstkollekte	7.831,91 €
Kollekte Ratstagung	0,00 €
Landesverbandveranstaltungen	2.835,00 €
weiterzuleitende Spenden	0,00 €
Zinsen	545,84 €
Sonstige	0,00 €
Einnahmen Summe	171.826,10 €
Ausgaben	
Gehälter + Gehaltsnebenkosten	132.459,48 €
Kosten FSJ	2.551,34 €
Sachkosten GJW	15.000,00 €
Kfz-Kosten für GJW	3.500,00 €
laufende Kosten Omid	732,22 €
Druckkosten	1.128,29 €
Berufsgenossenschaft	2.861,96 €
Landesverbandsveranstaltungen	3.398,19 €
Reisekosten, Porto, Büromaterial	3.120,03 €
Sonstige Ausgaben	2.554,80 €
Ausgaben Summe	167.306,31 €
Gewinn	4.519,79 €

Die ausführlichen Zahlen zum Haushalt werden bei der Ratstagung des Landesverbands vorgestellt und mit den Tagungsunterlagen verschickt.





Programm und vorläufige Tagesordnung

für die Ratstagung des Landesverbands Nordwestdeutschland
am 13. April 2024

Tagungsort ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Leer, Ubbo-Emmius-Str. 2, 26789 Leer

9:30 Uhr Begrüßung/Start in den Tag

09:45 Uhr **Gottesdienst mit Impulsreferat**

Referat:

Pastor Thomas Klammt Referent für Integration und Fortbildung

Akademie Elstal und Dienstbereich Mission und

Pastor Omid Homayouni Referent für Integration und Migration Landesverband NWD

11:15 Uhr Kaffee- und Teepause

11:45 Uhr Grußworte, Berichte aus dem Bund, „UB 25“

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Aussprache / Fragen „UB 25“

1. Plenumssitzung

1. Konstituierung des Landesverbandsrates

1.1 Feststellung der Protokollannahme der 111. Ratstagung am Samstag, den 22. April in Westerstede

1.2 Benennung der Protokollführer und Berichterstatter

1.3 Annahme der Tagesordnung

2. Bericht zur Arbeit in der Leitung des Landesverbands und Aussprache

2.1 Bericht der Farsi -Arbeit im Landesverband

3. Vorstellung und Verabschiedung von Mitarbeitern im Landesverband Nordwestdeutschland

15:30 Uhr Kaffee- und Teepause

16:00 Uhr **2. Plenumssitzung**

4. Der Finanzbericht 2023 und Haushaltsvoranschlag für 2024 durch den Kassenverwalter Joachim de Buhr

4.1 Bericht der Kassenprüfer

4.2 Entlastung des Kassenverwalters und der Landesverbandsleitung

4.3 Wahl der Kassenprüfer für 2024/25 (per Akklamation)

4.4 Bericht zur Arbeit des Gemeindejugendwerkes GJW NWD

4.5 Vorstellung Bjerke Gfrörer

5. Planungen / Ausblick

Planungen/ Termine für das Jahr 2024 und 2025

6. Weitere Berichte

7. Verschiedenes

7.1 weitere Punkte/Fragen/ Anregungen

Abschluss mit Gebet und Dank an die Teilnehmer und Mitwirkenden

Abschluss des Rates um ca. 17:30





Grußwort aus Leer

Im Namen der Baptistengemeinde Leer laden wir Euch ganz herzlich zum diesjährigen Landesverbandsrat nach Ostfriesland ein.

Wir freuen uns, Euch in unseren neuen Räumen begrüßen zu dürfen und hoffen, dass Ihr euch wohlfühlen werdet.

Wir wünschen uns, dass Jesus uns durch diesen Tag begleiten wird und uns gute persönliche Begegnungen und Beratungen

während der Sitzungen schenkt. Bitte bereitet diesen Rat auch mit euren Gebeten vor und bittet Gott um seinen Segen.

Also, seid herzlich willkommen am 13. April 2024 in der Ubbo-Emmius-Str. 2-4 in Leer.



Gerrit Wille (Gemeindefeiler) und Frank Timmermann (Pastor)

„zusammenwachsen – was hindert uns?“

Beitrag der Referenten



In unseren Gemeinden kommen Menschen aus verschiedensten Hintergründen und Ländern zusammen – das ist himmlisch! Denn genau so war es ja schon an Pfingsten als durch das Wirken des Heiligen Geistes die erste Gemeinde entstand (Apostelgeschichte 2). Und auch bei den Blicken in die zukünftige Welt zeichnet die Bibel das Bild einer multikulturellen und vielsprachigen Gemeinschaft (Offenbarung 7).

Als Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden haben wir uns 2015/16 das Motto gegeben, dass wir „Bunte Gemeinde“ sind. Die Vielfalt der Menschen ist für uns also nicht nur etwas, das wir irgendwie aushalten wollen,

sondern das wir begrüßen und feiern.

Und dann erleben wir auch, dass es kracht und knirscht in dieser bunten Gemeinschaft. Wir können uns nur schwer verstehen – und das liegt nicht nur daran, dass wir verschiedene Muttersprachen haben. Die Erwartungen, die wir an Gottesdienste und Gemeinschaft haben, sind sehr unterschiedlich. Manche tragen traumatische Erfahrungen mit sich, andere stoßen im Alltag auf viele Hindernisse. Unser Wunsch ist, in der Gemeinde und im Glauben zu wachsen. Aber geht das auch gemeinsam, wenn wir doch so verschieden sind?

Zusammenwachsen – was hindert uns?

Als Referenten werden wir mit euch in die Bibel schauen und auf sie hören. Und wir wollen miteinander und mit euch im Gespräch herausfinden: Wo sind die Hindernisse und Probleme? Worüber ärgern wir uns? Wonach sehnen wir uns? Welche guten Erfahrungen machen wir?

Wir greifen zurück auf einige Jahre Erfahrung





mit der deutsch-persischen Gemeindeentwicklung und viele interkulturelle Begegnungen. Einiges davon ist beschrieben in dem Buch „Gott schafft das! Gemeinde mit *Thomas Klammt*,

Referent für Integration und Fortbildung, Akademie Elstal und Dienstbereich Mission des BEFG

Omid Homayouni, Referent für Migration und Integration, LV NWD

Menschen aus aller Welt“
(Edition BEFG, 2020).

Integrationsarbeit 2023

Ein Bericht von Omid Homayouni



Zum Ende des Jahres 2023 möchte ich mich herzlich bedanken für alle Unterstützung

meiner Arbeit als Referent für Migration und Integration in der deutsch-persischen Gemeindeentwicklung, für eure Gebete und finanzielle Unterstützung. Dank eurer Unterstützung konnte ich vor Ort in verschiedenen Gemeinden predigen, oder mit Übersetzungen auf Farsi dienen. Ich konnte verschiedene Veranstaltungen halten – Tauf- und Glaubenskurse, Bibelstunden, Trauerfeiern, Feiern u.a. – oder daran teilnehmen und dabei übersetzen.

Die Zusammenarbeit mit dem Team der Deutsch-persischen Gemeindeentwicklung führte zu monatlichen Online-Angeboten für farsisprechende Gläubige im Rahmen von Gottesdiensten, Seminaren und Gebetsabenden. Wir vertieften uns in das Buch der Apostelgeschichte. Eine Fortsetzung ist für 2024 geplant. Unsere farsisprechenden Geschwister zeigen immer sehr starkes Interesse in ihrer Heimatsprache mehr über den christlichen Glauben zu erfahren.

Wir haben einen neuen Leiterschafts-Kurs für Farsisprachige entwickelt: 15 Teilnehmende trafen sich an 6 Wochenenden für intensive Schulungen, und werden von uns auch in

Mentoring-Gruppen begleitet; im September 2023 schlossen sie erfolgreich diesen Leiterschafts-Kurs ab, und ein Teilnehmer aus unserem Landesverband setzt nun seine theologische Ausbildung im Pastoralen Integrations- und Ausbildungs-Programm der Akademie Elstal fort.

Wir organisierten zwei Veranstaltungen, um die Zukunft unserer Arbeit zu besprechen, und stellten uns Fragen zur Gestaltung der Deutsch-Persischen Gemeindeentwicklung. Diese fanden am 8. und am 20. November statt. Mit diesen Fragen haben wir uns beschäftigt:

- Wie geht es weiter?
- Wie soll deutsch-persische Gemeindeentwicklung in den nächsten Jahren aussehen?
- Wie können wir Gemeinschaft vertiefen und im Glauben voneinander lernen?
- Welche Angebote und Begleitung brauchen Farsisprachige in unseren Gemeinden?
- Was brauchen die Kinder der Migration, die junge Generation, die in Deutschland aufwächst?

Wir sehen in vielen Gemeinden und Gruppen einen großen Bedarf an seelsorglicher Begleitung für Farsisprachige. Viele von ihnen sind mittlerweile äußerlich gut in Deutschland und in unseren Gemeinden angekommen, haben sich integriert. Aber nun kommen die





tieferen persönlichen und geistlichen Fragen und Probleme an die Oberfläche: Konflikte in Ehe und

Familien, Entwurzelung und Sehnsucht nach der Heimat, traumatische Belastung durch Erfahrungen von Flucht und Gewalt. Die Sorge und Ohnmacht angesichts der Situation im Iran und in Afghanistan verunsichern, ebenso wie der Blick auf Denken und Verhalten in einer säkularen Gesellschaft. Die politische Situation im Iran beängstigt auch unsere Geschwister hier in Deutschland.

Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, ist seelsorgerliche Begleitung in der Muttersprache wichtig. Hierfür entschloss ich mich nach meiner ersten Ausbildung („Klinische Seelsorge-Ausbildung“, KSA) von September 2019 bis September 2021 dazu, im Zeitraum von Oktober 2022 bis November 2023 einen weiteren KSA-Kurs zu absolvieren. Dazu gab es viele seelsorgerliche Gespräche mit Geschwistern aus dem Iran oder Afghanistan teils telefonisch, aber auch in ihren Gemeinden und Häusern.

Diesbezüglich veranstalteten wir - Pastor Sven

Dreger (KSA-Kursleiter und Lehrsupervisor DGfP, Koordinator von „leben:helfen - christliche Beratung e.V.“) und ich - einen Seelsorgetag zum Thema „Heimweh - ein Gefühl, das der Seele Sorge macht und ein Anstoß, für die Seele zu sorgen“ im November in der EFG Wildeshausen, der auf positive Resonanz stieß.

Im August bis September und Oktober bis November 2023 fanden zwei Taufkurse statt. Diese Kurse wurden auf farsi durchgeführt, und daraufhin ließen sich sechs iranische Geschwister taufen.

Ich freue mich auch im kommenden Jahr auf alle Begegnungen, und auf eure Einladung an mich als Prediger, Übersetzer, Berater, Seelsorger und Referent zur Deutsch-Persischen Gemeindeentwicklung in eurer Gemeinde.

Vielen Dank für eure anhaltende Unterstützung und Zusammenarbeit.

Liebe Grüße und Gottes Segen.

Pastor Omid Homayouni

Referent für Migration und Integration im Landesverband Nordwestdeutschland

Aus dem Gemeindejugendwerk Nordwestdeutschland

Ende 2023 hat Jann-Hendrik Weber seinen Dienst als Jugendpastor beendet. Er ist nun Gemeindepastor in die EFG Varel und somit dem Landesverband treu geblieben. Zum 1. Dezember hat Tim Sporré ins GJW gewechselt. Er war vorher Jugendreferent in der EFG Emden und ist somit auch nicht ganz unbekannt. Zusätzlich gibt es seit Februar 2024 eine neu geschaffene Stelle für einen Bildungsreferenten. Das Besondere hierbei: diese Stelle wird finanziert vom Land Niedersachsen und ist eine gemeinsame Stelle für die GJWs Nordwestdeutschland (GJW NWD) und Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-

Anhalt (GJW NOS). Bjerke Gförer konnte zum 1. Februar 2024 eingestellt werden. Somit war der GJW-Vorstand immer wieder mit Stellensuche und Bewerbungsgesprächen beschäftigt.

Die regelmäßigen GJW-Veranstaltungen waren gut besucht. Los ging es mit einem Jahresmitarbeitertreffen Jungschar zum wichtigen Thema: Wie Kinder mit Krisen umgehen. Die Mitarbeitenden in den Jugendgruppen erlebten in kleiner Runde ein ermutigendes Treffen zum Thema „Freudiges Herz“.





Eins der Highlights war auch in diesem Jahr wieder das Pfingstlager mit 300 Kindern und 150 Mitarbeitenden – Zahlen wie „vor Corona“. Passend zur Jahreslosung ging es mit dem Slogan „Ich sehe was, was du nicht siehst“ ums Sehen und gesehen Werden. Die Zahlen waren auch beim Sommerlager groß. Fast 140 Kinder und knapp 60 Mitarbeitende ver-



brachten 10 Tage in Großsander. Dagegen war das T-Camp für Teens eher klein mit 50

Teilnehmenden und 20 Mitarbeitenden. Klein aber fein ging es um eine „Mission (Im)possible...“ – die biblischen Berichte über Josua – von Agenten, Spionen und das Lösen von Rätseln. Das Jahr klang aus mit der Silvesterfreizeit für Teens, die mit Tim Sporré in Sandkrug stattfand. Knapp 30 Teens brachen auf „ins Unbekannte“.

Nachdem Anfang 2023 feststand, dass Jann-Hendrik Weber das GJW zum Herbst 2023 verlässt, wurde Tim Sporré schon langfristig für den M-Kurs, der Schulung für Mitarbeitende im Bereich Kinder und Jugend in den Herbstferien, engagiert (ob er da schon ahnte, dass er Jann-Hendriks Nachfolger wird?). Ebenfalls in den Herbstferien fand parallel am gleichen Ort zu gleicher Zeit die Kinderfreizeit mit 30 Kinder statt. Inzwischen ist diese Freizeit schon ein fester Bestandteil des GJW-Jahres.

Sportlich hatten wir nach Corona noch nicht wieder das volle Programm. Aber das Jugend Run-Buddy-Run-Turnier am Ostermontag in Großoldendorf und das Volleyballturnier im Mai



brachten viele Teens und Jugendliche in Bewegung. Last but not least zählen auch die Jungschartage mit dem Run-Body-Run-Turnier zu den eher sportlichen Ereignissen, 2023 auch wieder mit Übernachtung in einer Turnhalle in Nordhorn, 140 Kids und 50 Mitarbeitende nahmen teil.

Wie ihr seht, war 2023 wieder viel los im GJW NWD. Wir danken den vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Zeit, Kraft, Liebe für den Bau des Reiches Gottes investieren. Leuchtende Kinderaugen, begeisterte Teens, satte Mägen, volle Herzen und viele mutmachende Grundsteine fürs Leben – Danke! Wir danken euch als Gemeinden. Ihr stellt Mitarbeitende frei für die überregionale Arbeit, beherbergt uns in euren Räumen, seid nicht knauserig mit dem Geld und unterstützt uns auf vielfältige Weise – Danke! Wir danken unserem guten Vater im Himmel. Wir wurden bewahrt, begleitet und beschützt und erleben auch in schwierigen oder komplizierten Zeiten seine Hilfe – Danke!

Noch ein paar Worte zu unseren überregional Mitarbeitenden. Leider hat sich der Arbeitskreis der Abteilung Jugend (AJu) aufgelöst. Manuel Huster und Jennifer Aworour, die langjährigen Leitenden der Abteilung, haben ihre Arbeit beendet. Wir danken ihnen für ihr Engagement! Wir sind zuversichtlich, dass es einen neuen Start in der Abteilung Jugend geben wird. In der Abteilung Jungschar (ÜÖs) hat Tobias Janke die Leitung abgegeben, damit ist Malte Sandersfeld der Leiter der Abteilung, der Arbeitskreis dahinter ist stabil, auch wenn die Zahl der Mitarbeitenden etwas höher sein könnte. Wir danken Tobias Janke für seine langjährige Mitarbeit.





Zum GJW-Tag im November war Matthias Dichristin, der Leiter des Bundes-GJW zu Gast. Sein Thema: „Einheit

in Vielfalt – wie können wir eine Kultur des Miteinanders leben?“. Etwa 35 GJW-Verbundene haben einen guten Tag erlebt, sowohl thematisch als auch, was GJW-

Themen angeht. Horst Feenders wurde als GJW-Leiter für weitere vier Jahre bestätigt. Ein ausführlicher Bericht zum GJW-Tag findet sich auf der Homepage des GJW, www.gjwnwd.de.

Abschließend zum Bericht des GJW NWD verabschiedet sich Jann-Hendrik Weber und stellen sich Tim Sporré und Bjerke Gfrörer vor.

Aufbruch und Abschied - Jann-Hendrik Weber



Jetzt ist Schluss! Nach siebeneinhalb Jahren gibt's frischen Wind. Für mich und fürs GJW. Im November starte ich mit Gemeindedienst in Varel und im Dezember legt Tim Sporré als Jugendreferent im GJW NWD

los. Es freut mich, dass so schnell ein Übergang gelingt und Tim die klare innere und äußere Berufung bekommen hat.

Was ich im Rückspiegel sehe: Junge Menschen beim Erwachsenwerden. Jede und jeder einzigartig geschaffen. Bei Freizeiten und Events konnte ich sie bestaunen: traurige und schöne Geschichten, Talente, Fragen und verrückte Einfälle. Ich bin fasziniert von den Spuren Gottes im Leben von jedem Menschenkind, und sei es noch so rauer Boden, auf dem es zu gehen hat. Das GJW ist natürlich nur ein Ort in der Prägung der jungen Menschen neben Schule, Familie etc. Aber für viele ein wesentlicher Hoffnungsort als Freiheitsraum zum Ausprobieren und Sein. Als Schutzraum zum Ankommen, Nachdenken, Aussprechen, Lachen und Weinen. Als kreativer Jesus-Raum voller erfrischender Begegnungen. Hier entstehen Freundschaften für Jahre. Ich bin froh, dass ich daran mitarbeiten durfte und persönliche Aufbrüche erleben konnte.

Ich sehe junge Engagierte, die kraft ihres Glaubens Verantwortung übernehmen. In ihrem Alltag, und darüber hinaus in ihren Gemeinden, als Mitarbeitende bei unseren Freizeiten, in Leitungsaufgaben, im Gestalten des Jugendverbands. Von ihnen habe ich viel gelernt. Weil ich mich persönlich lieber in Gespräche und Themen vertiefe als organisatorisch den Überblick zu behalten, war ich froh, dass unser nordwestdeutsches GJW als starkes Netzwerk der vielen Begabten gelebt wird.

Jugendverbands- Arbeit steht unter dem Einfluss aktueller „Megatrends“. Ich nenne die starke digitale Aktivität der Jugendlichen: Serienstreaming, zeitintensives Durchscrollen in Sozialen Medien, Gaming, aber auch produktive Videokonferenzen, gemeinsames Arbeiten an Dokumenten, schneller Informationsfluss, Kontakte pflegen, gute Botschaft verbreiten, Content kreieren. Ich beobachte hohe Erwartungen an Ästhetik in sämtlichen Lebensbereichen, die Dinge wollen „schön“ inszeniert sein. Innerhalb der Freikirchen geht konfessionelle Identität rapide zurück; bedeutet das Heimatlosigkeit oder ist es neugierige Offenheit? Unter dem Einfluss solcher und weiterer Trends steht auch die GJW-Arbeit. Die Botschaft von Jesus Christus bleibt - liebgewonnene Formen stehen ständig auf dem Prüfstand.

Im nordwestdeutschen Baptismus bilden dichte Verwandtschaften ein starkes Rück-





grat, auch in unserem Jugendverband. Nicht wenige Absprachen werden auf nichtoffiziellen Kanälen getroffen. Ein Pfund! Und eine Herausforderung. Wir wollen ja nicht „unter uns“ bleiben, das Reich Gottes besteht nicht in kultureller Ähnlichkeit oder Traditionspflege. Gottes Reich kommt auf uns zu, als immer neue Einladung, sehend zu werden für die andere Wirklichkeit.

Jetzt freue ich mich auf die Gemeindegemeinschaft in Varel. Konzentration auf eine Gemeinde und die Menschen eines Ortes mit ihren Anliegen. Weil ich dort auch für die junge Gemeinde arbeiten darf, bin ich unendlich froh, dass es

Tim Sporré

Seit dem 01. Dezember 2023 bin ich „der Neue“ im Gemeindejugendwerk unseres Landesverbandes in Nordwestdeutschland.



Kurz zu mir:

Ich bin 37 Jahre alt, geboren in Emden, verheiratet mit meiner Hanna und wir haben zwei Söhne, Jonas (8) und Levi (6).

In den letzten fast vier Jahren durfte ich als

Gemeindefreier die Kinder- und Jugendarbeit und pastorale Dienste in der Gemeinde am Steinweg in Emden verantworten, davor war ich elf Jahre im CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) in der verbandlichen und überkonfessionellen Arbeit mit jungen Menschen unterwegs, jetzt hat Gott mich und uns als Familie nach Oldenburg berufen und ich darf im GJW meine Gaben und Fähigkeiten einsetzen, um an Gottes Reich weiter- und mitzubauen.

Vor vielen Jahren habe ich mich auf das Bekenntnis meines Glaubens taufen lassen und bin waschechter Baptist.

das GJW gibt, von dessen Möglichkeiten wir als Baptisten Varel profitieren werden, und dessen Netzwerk wir mitgestalten dürfen.

Es war mir eine Ehre, für und mit euch zu arbeiten. Danke für alles Vertrauen und alle Unterstützung. Ein großes Dankeschön geht hiermit auch an die Jugendreferent:innen und Pastor:innen unserer Region! Ihr seid wichtig für die Kinder- und Jugendarbeit im Nordwesten!

Euer Jann-Hendrik

Als Familie haben wir Anfang Januar unseren Lebensmittelpunkt nach Oldenburg verlagert und sind in die Kreuzkirche überwiesen worden.

Ich freue mich auf diese spannende, überörtliche Arbeit in unserem Landesverband und bin ganz gespannt, was so alles passieren wird.

Fest vorgenommen habe ich mir, alle Gemeinden in NWD in den kommenden zwei Jahren zu besuchen und euch alle persönlich kennenzulernen.

Gerne dürft ihr mich einladen, in eure Teenie- oder Jugendgruppen zu kommen, zu euren Treffen der Jungen Erwachsenen oder in die Jungscharstunde. Dann kann man mit den Mitarbeiter:innen gemeinsam etwas vorbereiten und durchführen. Wenn es Schwierigkeiten geben sollte oder ihr was neues Starten wollt und Unterstützung braucht, meldet euch gerne bei mir und wir schauen uns das zusammen an.

Natürlich stehe ich auch für einen Predigt-dienst oder zum Vorstellen der GJW-Arbeit zur Verfügung.

Wenn ihr Kontakt aufnehmen wollt, könnt ihr





das auf folgenden Wegen
tun:
Telefon Büro 0441-87737

Mobil: 0176-21064676
Mail: tim.sporre@gjwnwd.de
Instagram: [tim_sporre](https://www.instagram.com/tim_sporre)

Bjerke Gfrörer



Moin, ich bin Bjerke Gfrörer und seit dem 01.02 als Bildungsreferent in den GJWs NWD und NOS für Niedersachsen. Mein Fokus liegt auf den Themen Inklusion, sichere Gemeinde und JuLeiCa/M-Kurs.

Ich bin 26 Jahre alt und aufgewachsen in der Friedenskirche Lüneburg und habe dort früh mit ehrenamtlicher Kinder- und Jugendarbeit angefangen.

Nach einem FSJ in der KiTa und bei den Pfadfindern der Stephanus-Gemeinde Braunschweig habe ich erstmal angefangen Technomathematik zu studieren, habe dann aber den Ruf in die Jugendarbeit vernommen. Also bin ich zur CVJM-Hochschule nach Kassel gewechselt und habe Soziale Arbeit,

Religions- und Gemeindepädagogik studiert, sowie eine Zusatzausbildung zum Wildnis- und Erlebnispädagogen absolviert.

Nach dem Studium war ich anderthalb Jahre in Herten und habe offene Jugendarbeit und Bildungsarbeit gemacht und nun habe ich die Ehre im GJW arbeiten zu dürfen.

Besonders freue ich mich darauf, Ehrenamtliche begleiten und fortbilden zu dürfen und für euch als Ansprechpartner da zu sein.

Privat bin ich als Pfadfinder gerne in der Natur unterwegs und bin gerne am Spielen, von Minecraft, über Brettspiele, bis zum Liverollenspiel (LARP).

Meine Stelle wird zu 100% von der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Niedersachsen (aejn) gefördert.

Ich freue mich auf eure Mails unter: bildungsreferent@gjwnwd.de

BUJU 2024
TRAVELLING LIGHT
RELEVANTE PREDIGTEN
BIBLE STUDIES
WORKSHOPS
WORSHIP
GEMEINSCHAFT

KONZERTE
DJ FAITH
30. Juli
NAOMI WESTLAKE
31. Juli
LORENZO DI MARTINO
01. August
YADA WORSHIP
02. August

30. JULI BIS
3. AUGUST 2024
IN OTTERNDORF
WWW.BUJU.DE





Rückblick auf die Arbeit der ACK Bremen im Jahr 2023

Ökumenische Begegnungen

Im zurückliegenden Jahr 2023 gab es im Rahmen der Bremer ACK ökumenische Begegnungen nicht nur auf der reinen Sitzungsebene, sondern auch auf der Ebene des besseren Kennenlernens. Viele ACK Delegierte sind im Sommer der privaten Einladung einer kath. Vertreterin vom Freundeskreis Philoxenia zu Kaffee und Kuchen gefolgt. Bei wunderbarem Wetter in einem großen Garten mit langer Kaffee- und Kuchentafel fand ein reger ökumenischer Austausch statt. Alle Anwesenden waren sich einig, dass an dieser besonderen Art der Begegnung auch in 2024 angeknüpft werden soll!

Anknüpfend an eine schon länger praktizierte Tradition der Bremer ACK (Kennenlernen der jeweils anderen Konfession durch gegenseitigen Besuch) fand 2023 ein Treffen auf Einladung der baptistischen Vertreter (Rainer Barth und Pastor Jens Stangenberg), in den Räumen Ev.-Freik. Kreuzgemeinde Bremen statt. Im Rahmen dieser Begegnung (durch Begehung des Hauses einschließlich des Taufbeckens und Austausch) konnte das baptistische Gemeinde- und Glaubensleben sehr gut dargestellt werden.

Als weitere ökumenische Begegnung plant die ACK Bremen für 2024 wieder ein ökumenisches Brunnengespräch, das 2022 parallel zur ÖRK Vollversammlung in Karlsruhe als Bremer Beitrag konzipiert wurde. Hier soll wieder an der positiven Erfahrung – liturgischer Rahmen mit anschließend ökumenisch, gemischten Gesprächsrunden – angeknüpft werden.

Tag der Schöpfung

Einen besonderen Schwerpunkt der ACK Bremen bildet im abgelaufenen Jahr die

Vorbereitung auf den ökumenischen Tag der Schöpfung, der bundesweit am 01.09.2023 in Bremen stattfand. In enger Abstimmung mit der ACK Deutschland, ging es um die Vorbereitung eines



Schöpfungsgottesdienstes, einem Straßenfest und Empfang in der Bremischen Bürgerschaft und einem Festvortrag zum Thema „Folgen des Klimawandels“ mit Prof. Dr. Wolfgang Lucht vom Potsdamer Institut für Klimaforschung.

Alle geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen waren gut besucht und fanden eine positive Resonanz. In der Bremer Presse wurde allerdings, was bedauert wurde, nur am Rande von diesen Ereignissen berichtet. Bei zukünftigen öffentlichen Veranstaltungen der Bremer ACK soll mehr Einfluss auf die Presse genommen werden.

Allianzgebetswoche – Gebetswoche für die Einheit der Christen

Auf der letzten Sitzung der Bremer ACK gab es einen sehr intensiven Austausch darüber, ob es Berührungspunkte gibt zwischen der Allianzgebetswoche vom 14.01.-21.01.24 und der Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18.01.-25.01.24 (die sich dieses Jahr datumsmäßig überschneiden). Hintergrund ist die Sehnsucht auch hier mehr Einheit zwischen diesen beiden zeitlich dicht zusammenliegenden Gebetswochen herzustellen. Einig waren sich alle Delegierte, dass ähnlich wie schon auf Bundesebene 2022 praktiziert, eine Staffelübergabe mit einem gemeinsamen Gebet von den jeweiligen





Vertretern der Gebetswochen ein wichtiges Signal des Willens nach Gemeinsamkeit sei. Bezüglich der

Umsetzung kann an dieser Stelle nur festgestellt werden, dass der Gesprächsprozess darüber angestoßen wurde.

New Covenant Church International (NCCI)

Auch 2023 wurde weiter in der ACK Bremen über die Aufnahme der NCCI (pfingstlerisch/charismatisch ausgerichtete Gemeindestromung) gesprochen. Der Kontakt der Bremer ACK mit der NCCI besteht mittlerweile seit 2021. Zwischen der NCCI und der ACK Bremen hat es, im Sinne des gegenseitigen Kennenlernens, einige Begegnungen gegeben. Durch Teilnahme an ACK Sitzungen, Gegenbesuch einer ACK Delegation im Gottesdienst und Teilnahme der NCCI an Veranstaltungen der ACK Bremen, ist ein überwiegend positiver Eindruck gegenüber dieser Gemeinde gewachsen. Ein Zitat aus der Sitzung im Februar „We like this ACK and we would like to be a part of it“, zeigt wie diese Gemeindestromung sich immer mehr für ökumenische Aktivitäten öffnet. Mit dem

Anspruch der Bremer ACK einer „ökumenischen Kultur der Offenheit“ soll die NCCI weiter zu allen Sitzungen und Veranstaltungen der ACK Bremen eingeladen werden. Der Status Gast oder Mitglied (entsprechend der Satzung ACK Bremen) kann erst zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden.

Aufnahme der Bremer Pfingstgemeinde hoop* als Vollmitglied

Die ACK Bremen hat im abgelaufenen Jahr, die zum Bund der Pfingstgemeinden gehörende hoop Kirche Bremen (auf Antrag der Gemeindeleitung), als Vollmitglied aufgenommen.

Die hoop Kirche engagiert sich schon seit vielen Jahren als Gastmitglied in der Bremer ACK. Die Aussprache über die Aufnahme lief grundsätzlich unproblematisch, es gab allerdings im Aufnahmeverfahren von landeskirchlicher Seite Gesprächsbedarf bezüglich des Taufverständnisses der hoop Kirche (Stichwort - Erwachsenentaufe und Akzeptanz der Säuglingstaufe in anderen Kirchen).

*hoop (plattdeutsch Hoffnung)

Rainer Barth, Bremen

Sozialwerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Moormerland e.V.

Gemeinsam stark für Kinder und Familien in Moormerland!

Nachdem wir im Oktober 2020 den Kindergarten „Kleiner Leuchtturm“ als Übergangslösung in Containerbauweise errichtet hatten, zeichnete es sich ab, dass in der Gemeinde Moormerland zum nächsten Kindergartenjahr 2023/2024 zu wenig Krippenplätze zur Verfügung stehen würden.

Aus diesem Grund suchte die Gemeinde Moormerland das Gespräch mit uns und fragte an, ob wir erneut einen Containerbau errichten würden. Dies sagten wir zu und so war das

Jahr 2023 geprägt von der Planung und den Vorbereitungen für den Krippen-Containerbau. Vom Teelöffel über das Spielzeug bis hin zu den Möbeln wurde alles für 2 Krippengruppen eingekauft.

Pünktlich zum neuen Kita-Jahr wurden die Container errichtet und





innerhalb von zwei Wochen mit der Hilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern mit zusätzlichem Korkboden versehen, sowie alle Möbel aufgebaut und die Räumlichkeiten eingerichtet.



Auch ein neues Mitarbeiter-Team musste gefunden werden. Da in dieser Branche ein Fachkräftemangel herrscht, sind wir Gott unglaublich dankbar, dass wir alle offenen Stellen zum Betriebsstart mit hoch motivierten und gläubigen Mitarbeitern besetzen konnten.

Die neue Kinderkrippe trägt ebenfalls den Namen „Kleiner Leuchtturm“ und beherbergt 30 Kinder in 2 Gruppen mitten im Zentrum von

Warsingsfehn gegenüber von einem Einkaufszentrum.

Wir wünschen uns, dass der Kleine Leuchtturm sein Licht im Zentrum noch lange leuchten lassen kann und wir Gottes Liebe durch die Arbeit in der Kinderkrippe an viele Menschen weitergeben können.

Der Kindergarten und die Kinderkrippe „Kleiner Leuchtturm“ wurden als Übergangslösung errichtet. Aktuell ist ein Neubau geplant, sodass die Gruppen irgendwann aus den Containern in ein festes Gebäude umziehen können.

*Jana Schwolow
Geschäftsführerin des Sozialwerks*

Reisedienst

Der Reisedienst der PastorInnen und der MitarbeiterInnen findet in diesem Jahr statt am

Sonntag, den 29. September 2024.

Der Reisedienst dient dem Kontakt zwischen den Gemeinden. Daher kann aus dem

Landesverband oder der jeweiligen Gemeinde, aus der/die PastorIn bzw. MitarbeiterIn kommen wird, berichtet werden.

Frank Timmermann, Landesverbandsleitung

Gemeinde (Wo wird gepredigt?)	Name Prediger/in (Wer reist an zum Predigen?)
Achim	Jens Stangenberg, Bremen-Zellgemeinde
Augustfehn	Michael Burg, Emden
Aurich	Ole Hinkelbein, Wilhelmshaven
Bramsche	-----
HB-Blumenthal	Frank Busche, Schortens
HB-Hoffnungskirche	Tim Sporré, GJW-Pastor
HB-Kreuzgemeinde	Dr. Eddy Lanz, Rotenburg
HB-Lesum	Elisabeth Seydlitz, Oldenburg

Gemeinde (Wo wird gepredigt?)	Name Prediger/in (Wer reist an zum Predigen?)
HB-Zellgemeinde	Omid Homayouni, Landesverband
Bremerhaven	Ralph Zintarra, Nienburg
Delmenhorst	Sören Brünninghaus, Oldenburg
Diepholz	Martin Courier, Bremen-Blumenthal
Elisabethfehn	Jörg Stübig, Westerstede
Emden	Karl Karzelek, Augustfehn
Esens	-----
Firrel	Thilo Kierner, Moormerland
Jeddeloh	Kai-Uwe Marquardt, Elisabethfehn





Gemeinde (Wo wird gepredigt?)	Name Prediger/in (Wer reist an zum Predigen?)
Jennelt	Frank Timmermann, Leer
Jever	Jörg-Dieter Helmers, Westoverledingen
Leer	Andreas Symniak, Jennelt
Lingen	Reiner Holthuis, Ostrhauderfehn
Melle	Mathias Hamm, Osnabrück
Meppen	Kerstin Körte, Westoverledingen
Moorhusen	Klaus Meyer, Weener
Moormerland	Juri Paul, Firrel
Nienburg	Janusz Blonski, Bremerhaven
Norden	Dr. Ulf Beiderbeck, Weener
Nordenham	Siglinde Saathoff, Landesverband
Nordhorn	Hartmut Grüger, Remels

Gemeinde (Wo wird gepredigt?)	Name Prediger/in (Wer reist an zum Predigen?)
Oldenburg	Anja Bär, Bremen-Lesum
Osnabrück	Freerk Meyer, Landesverband
Osterholz- Scharmbeck	Simon Görler, Bremen-Hoffnungskirche
Ostrhauderfehn	Martin Bauer, Moorhusen
Remels	Hanno Sommerkamp, Nordhorn
Rotenburg	Steffen Kahl, Bremen-Kreuzgemeinde
Sedelsberg	Uwe Cassens, Varel
Varel	Danilo Leite de Lemos, Wildeshausen
Verden	-----
Weener	Burkhard Bahr, Norden
Westerstede	Jan Achtermann, Oldenburg
Westoverledingen	Hajo Rebers, Meppen
Wildeshausen	Jann-Hendrik Weber, Varel
Wilhelmshaven	Tim Hemmen, Remels

Berichte aus den Gemeinden

(die angegebenen Mitgliedszahlen sind dem aktuellen Jahrbuch 2023/24 entnommen)



Achim

Willkommensgemeinde
Bergstr. 73, 28832 Achim
www.willkommensgemeinde.de
46 Mitglieder



Augustfehn

Osterkamp 62, 26689 Apen
www.efg-augustfehn.de
150 Mitglieder





Aurich

Gemeindezentrum Rahe
Oldersumer Str. 202, 26605 Aurich
www.baptisten-aurich.de
86 Mitglieder



Bramsche

Hasestr. 6, 49565 Bramsche, www.efg-bramsche.de, 108 Mitglieder

Mit einer Gemeindeleitungsklausur zum Thema „Mission Statement“ ging es im Januar gleich intensiv zur Sache. Was ist uns als Gemeinde wichtig? Und wie können wir das auf den Punkt bringen, so dass es griffig und leicht verständlich ist. Hier haben wir im Gesprächs- und Austauschprozess viele wichtige Anliegen für und in uns entdeckt. Diese Erkenntnisse werden wir weiter bearbeiten und in der Gemeinde leben.

Mit einem Seminar zum Thema „Die drei Gesichter des Evangeliums“ ging es dann nicht weniger intensiv weiter. Es war sehr gut sich die Unterschiedlichkeit in den Frömmigkeitsstilen bewusst zu machen und sich selber auch darinnen zu verorten. Hier konnten wir lernen den Bruder und die Schwester wieder etwas besser zu verstehen und damit auch anzunehmen. Es war sicher nicht das letzte Seminar, das wir dazu in der Gemeinde angeboten haben.

Auch bewegte uns die Frage nach „Mitgliedschaft ohne Glaubenstaufe“ in mehreren Foren.

Im April durften wir eine Pfadfinderarbeit in der Gemeinde starten, die immer weiter wächst und gedeiht. Gott schenkt seinen Segen und unsere Gebete um Mitarbeiter und Kinder wurden gnädig erhört. Dieses gilt es nun zu festigen und weiter zu fördern.

Eine neue Gemeindeleitung wurde gewählt und wir sind dankbar, dass sich wieder viele

kompetente und von Gott begabte Geschwister gefunden haben diese Verantwortung gemeinsam zu tragen. Unsere Unterschiedlichkeit nehmen wir als gute Gabe Gottes wahr, denn wir ergänzen uns wunderbar und so kommt die Vielfalt unseres Herrn auch hier deutlich zum Tragen.

Im Sommer gab es wieder unser Baseballcamp, zu dem unsere Freunde aus den USA anreisten und uns und alle Teilnehmer und Mitarbeiter wunderbar beschenkten. Es war wieder ein unvergessliches Event, das uns Jesu Gegenwart nahebrachte.

Auch eine Hör-Aktion gab es dieses Jahr wieder: „23 - Mit dem Psalm der Psalmen durch den Tag“. Hier hörten und arbeiteten wir sechs Wochen mit dem Buch zu Psalm 23 von Jörg Ahlbrecht. Wieder waren über 100 Personen mit dabei. Für alle war dies ein großer Gewinn, den wir nun in kleiner Münze in der Gemeinde einbringen können.

Besondere Gottesdienste, Lobpreisabende mit gemeinsamen Essen, Taufe, Seminare und Feiern, eine



neue Gemeindeordnung, Renovierungsarbeiten im Gemeindegebäude und noch vieles mehr rundeten die Angebotspalette in





diesem Jahr hervorragend ab und wir blicken voller Zuversicht in ein neues Jahr 2024 und sind dankbar für

den Segen des Jahres 2023, den wir als Gemeinde von Gott erfahren durften.

Olaf Petzel, Pastor



Bremen Hoffnungskirche

Zietenstr. 59, 28217 Bremen, www.hoffnung-bremen.de, 104 Mitglieder

Rückblickend auf das Jahr 2023 sind wir sehr dankbar für den großen Einsatz vieler lieber Menschen in unserer Gemeinde. Miteinander haben wir wertvolle Momente erlebt.

Im November 2022 hatten wir – wie schon berichtet - unser 100-jähriges Jubiläum mit einem Festwochenende „in kleinerem Kreis“ gefeiert.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ im Mai wollten



wir diesen Kreis für Freunde, Wegbegleiter und Nachbarschaft erweitern. Im ganzen Frühjahr wurde daher in mehreren Arbeitseinsätzen miteinander repariert, renoviert

und verschönert, um die Hoffnungskirche wieder rundherum ansehnlich werden zu lassen.

So ging es zum Beispiel mit einem Ausleger-Kran hoch und weit hinaus, um auch noch die letzten Ecken der Außenwände mit frischer Farbe zu erreichen. Manches war ein echter Kraftakt und dem HERRN sei Dank sind wir dabei in allen Bemühungen bewahrt geblieben.

Der „Tag der offenen Tür“ am 6. Mai wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Mit viel Musik, Hüpfburg, Flohmarkt, einem großen internationalen Buffet, 2 Cafés und einer „Dachbar“ (hoch über den Dächern Bremens) hatten wir allen Interessierten einiges zu bieten. Sogar der amtierende Bremer Bürger-

meister gab sich schließlich die Ehre und besuchte uns zusammen mit seinen Beglei-



tern. Mit einer kleinen Ansprache sowie einem musikalischen Einsatz zusammen mit

unserer Spontan-Band hinterließ er einen bleibenden Eindruck und zog vor allem Nachbarn an, die uns vielleicht nur deshalb einen Besuch abgestattet haben.



Nach diesem besonderen Tag und dem anschließenden „großen Aufräumen“ war für uns als

Gemeinde zuerst einmal eine Zeit der Ruhe und Entspannung angesagt. In den Sommerferien konnten wir dann ein paar „Action-Tage“ für unsere Kinder im Jungscharalter anbieten. Eine fröhliche und gesegnete Zeit an der Nordsee, im Tierpark oder bei einer Waldrallye.

Sehr viel Einsatz und Mitarbeit wurde im vergangenen Jahr wieder in unser „Café Hoffnung“ investiert. Seit einem Jahr liegt die Organisation und Durchführung dieses schönen Nachbarschafts-Angebots ganz in der Hand unserer Gemeinde. Neben ca. 20 Stammgästen - darunter Mitarbeiter der Lebenshilfe mit den von ihnen betreuten Personen - kommen immer wieder neue





Gäste hinein. Oft freuen sie sich nicht nur über ein leckeres Getränk oder den selbst gebackenen Kuchen, sondern auch über ein offenes Ohr oder ein persönliches Gebet. Zitat eines Gastes, als er zum ersten Mal zu uns hereinkam: „Einen Kaffee und einen Segen bitte!“ Es ist schön, das „Licht der Welt“ auf diese Weise an die Menschen in unserer Umgebung weitergeben zu können.

Als Gemeinde Hoffnungskirche sind wir im vergangenen Jahr im Vertrauen auf Gott und sein Handeln gewachsen (wenn auch die äußeren Umstände mit unserem fast 60 Jahre alten Gemeindehaus immer herausfordernder werden). Wir freuen uns über einige

Menschen, die unser Gemeindeleben neu bereichert haben. Von anderen mussten wir letzten Abschied nehmen – bis zu einem Wiedersehen in der neuen Welt. Wie eingangs gesagt, sind wir dankbar für den großen Einsatz vieler lieber Menschen, wie auch für ihre Treue und Ernsthaftigkeit auf dem Weg der Nachfolge Jesu. Auf diesem Weg möchten wir im kommenden Jahr zusammen weitergehen und wachsen.

*Monika Wolbert, stellv. Gemeindeführerin,
Simon Görler, Gemeindeführer*



Bremen Kreuzgemeinde

Hohenlohestr. 60, 28209 Bremen, www.kreuzgemeinde.org, 262 Mitglieder

Wechsel im Leitungskreis

Der langjährige Gemeindeführer Thomas Soppa und Leitungskreis-Mitglied Stefan Brandt wurden 2023 mit großem Dank aus dem Leitungskreis verabschiedet. Wir sind dankbar, dass es gelungen ist, vier neue Geschwister für diese anspruchsvolle Leitungsaufgabe zu gewinnen und zu berufen: Die beiden neuen Gemeindeführer David Porath und Habbo Kleinhuis und Jana Llanos und Focke Horstmann. Damit ist ein Generations-Wechsel im Leitungskreis eingeläutet, das neue Team ist mit vollem Einsatz dabei, sich einzuarbeiten.

„Gottesdienste spezial“

Besondere Gottesdienste im Jahr 2023 waren besonders gut besucht und haben unseren



gottesdienstlichen Routinen neues Leben eingehaucht. Gottesdienste am Frühstück-

tisch, Gottesdienste für alle Generationen, ein Taufgottesdienst an der Weser, Missionsbericht-Gottesdienste, Bibellese-Gottesdienst mit dem Ensemble „Chanter“ aus Bebenhausen bei Tübingen, und auch ein bewegender internationaler zweisprachiger Taufgottesdienst zum Advent waren dabei Highlights.

Predigtreihen

Unser Pastor Steffen Kahl nutzt gerne Predigtreihen, um umfassendere Themen mit der ganzen Gemeinde voranzubringen. Hilfreich ist, dass alle diese Themen auf unserem YouTube-Kanal unbegrenzt nacherlebt werden können, so behält man den Zusammenhang, auch wenn man einmal fehlt.

Römö

Die Gemeinde-Urlaubs-Freizeit, jedes Jahr auf der dänischen Insel Römö in Ferienhäusern, hatte 2023 ca. 70 Teilnehmende aller Altersstufen, darunter viele Kinder und auch Gäste und Freunde der Gemeinde. Die gute Mischung aus gemeinsamer Bibelarbeit und gemeinsamen Singen einerseits und jeder Menge freier Zeit mit der Möglichkeit je nach





Lust und Laune viel oder wenig mit anderen zu unternehmen ist beliebt.

Dieses Jahr haben wir uns

mit Abraham und Sarah beschäftigt und was wir von ihrem Weg mit Gott und von ihrem Gottvertrauen lernen können. Die Römö-Teilnehmenden bilden den Kern einer neuen Generation in der Gemeinde, die immer mehr hineinwachsen dürfen in die Verantwortung für die Zukunft der Gemeinde.

Junge Gemeinde

Das Jahr 2023 war davon geprägt, dass Präsenzveranstaltungen wieder uneingeschränkt möglich waren: Kindergottesdienste mit zwei Gruppen, besondere Gottesdienste für alle Generationen, die überwiegend von den Kindern selbst gestaltet wurden, ein Kindersegnungsgottesdienst mit Taufe an der



Weser, eine Christvesper mit Krippenspiel und Kinderband waren – wie schön! – wieder

plan- und umsetzbar.

Die Jungschargruppe, die sich alle zwei Wochen trifft, hat auch begeistert teilgenommen am „Run-body-run“-Turnier, Pfilag und Sommerlager - Veranstaltungen, die vom GJW NWD in bewährter Weise angeboten werden.

Unter der Woche traf sich regelmäßig eine Gruppe von Müttern mit Babies, die überwiegend sonst keinen oder kaum Kontakt zu Kirchen oder Gemeinden haben.

Freitags ist ein Musikcafé entstanden mit musikalischen Förderangeboten für Babies und Vorschulkinder mit einem Angebot von Freispiel und Kaffee und Kuchen. Auch hier kommen überwiegend Familien, die sonst keinen oder kaum Kirchen- oder Gemeinde-

anschluss haben.

Ein Highlight im Sommer war eine internationale Kinderwoche



(VBF) in Zusammenarbeit mit den internationalen Gemeinden, die sich in der Kreuzgemeinde treffen und mit einem Team, das aus Florida angereist war. Die Woche fand zweisprachig statt (englisch/ deutsch) und kam so gut an, dass wir 2024 die nächste „Vacation Bible Fun“ 29.7.-2.8.2024 durchführen werden.

Im Dezember veranstalteten wir einen Weihnachtsmarkt im Hof des Gemeindezentrums mit Laternenlauf, Bastel- und Essangeboten, Lagerfeuer und Filmabend - ein Höhepunkt, der auch von vielen Familien aus der Nachbarschaft des Gemeindezentrums gerne angenommen wurde.

Nach den Sommerferien haben wir mit Start Up (Gemeindebibelunterricht) angefangen. Die Gruppe trifft sich 1x im Monat. Eine Generation von Teenies wächst heran, die wir als Kreuzgemeinde sehr viele Jahre nicht hatten.

Reife Gemeinde

Bis zum Sommer 2023 haben sich die Senioren der Kreuzgemeinde jeden Donnerstagnachmittag über Zoom getroffen. Zu Beginn gab es immer eine Kurz-Andacht mit Gebet, anschließend kamen wir miteinander ins Gespräch. Die regelmäßigen Treffen am Bildschirm fanden großen Anklang bei den Senioren.

Seit August 2023 finden wieder regelmäßig Seniorenstunden im Gemeindehaus statt. Gut, dass es die Zoom-Treffen gab, aber die persönlichen Begegnungen sind doch einfach schöner.

Die Gruppe „50+ mehr“ hat sich von Januar bis





Dezember 2023 präsent getroffen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe waren einmal das Treffen im Januar mit Pastor Steffen Kahl, der über die Jahreslosung: „Du bist ein Gott der mich sieht“ referiert hat, und im Sommer der Besuch des Otto-Modersohn-Museum in Fischerhude.

Ca. 40 ältere Geschwister, die nicht mehr ins Gemeindehaus kommen können, bekommen auch weiterhin wöchentlich Post von der Gemeinde, mit allen aktuellen Informationen und einer schriftlichen Zusammenfassung der Predigt vom Sonntag, der sogenannte „Wochenbrief“.

Aufgrund der Altersstruktur der Kreuzgemeinde mussten wir 2023 von zwölf Geschwistern/ Angehörigen Abschied nehmen. Am Ewigkeitssonntag haben wir noch einmal in einem würdevollen Rahmen von ihnen Abschied genommen, für jeden eine Kerze angezündet und ihrer gedacht. Das machen wir seit einigen Jahren immer am Ewigkeits-Sonntag und es ist ein besonderer Moment im Gemeindeleben.

Im August haben wir Abschied genommen von unserem Gemeindemitglied Bundesdirektor und Pastor i.R. Eckhard Schaefer (86), der an das Ziel des Glaubens gelangt ist. In der Kreuzgemeinde und bundesweit hat er unzählige Segensspuren hinterlassen bei so vielen Menschen, dass die Trauerfeier für ihn mit 360 Trauergästen von nah und fern der bestbesuchte Gottesdienst 2023 war. „Das letzte 'Amen' spricht Gott. Nicht als Bekräftigung des Bisherigen, sondern als Auftakt für unvorstellbar Neues. Das erfüllt mich mit Neugier und Vorfreude.“ So hatte er noch kurz vor seinem Tod seine Ewigkeitshoffnung zum Ausdruck gebracht. Es war ein trauriger und dankbarer Gottesdienst im August, sein Glaubens-Vorbild hat auch unser aller Glaube gestärkt.

Billard-Café 2022

Seit über 30 Jahren haben es Geschwister in unserer Gemeinde auf dem Herzen, sich für Menschen am Rande der Gesellschaft, seien sie obdachlos, drogenabhängig oder sonst bedürftig, zu engagieren. So hat es sich entwickelt, dass jeden Sonntagabend (außer in den Ferien) im Zeitraum von 18:00 – 20.00 Uhr eine heiße Mahlzeit,

Kaffee und Tee mit einem Bibelwort und Gebet angeboten wird und auch die



Möglichkeit für Gespräche besteht. Häufig geraten wir inzwischen an den Rand unserer Kapazitäten, bis zu 100 Bedürftige kommen sonntags, das ist manchmal kaum zu schaffen. Wir beten weiter um Mitarbeiter/-innen, nicht nur aus der Kreuzgemeinde, sondern auch aus anderen Gemeinden. Dankbar erleben wir, dass es immer wieder Unterstützung gibt aus den Gemeinden der Ev. Allianz heraus mit einzelnen, die mitarbeiten oder auch mit finanzieller Unterstützung.

Freimarktsammlung 2022

Im Oktober wurde wieder 17 Tage lang am Eingang des „Freimarktes“ mitten in Bremen, 200 Meter von der Kreuzgemeinde entfernt, für ein Projekt von „Brot für die Welt“ gesammelt. Es war die 57. Freimarktsammlung der Kreuzgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Bremen. Wieder konnten wir einen fünfstelligen Betrag überweisen.

Zusammenarbeit der fünf Gemeinden in der Kreuzgemeinde

Seit Jahren nutzen neben der deutschen Kreuzgemeinde vier weitere Gemeinden unser Gemeindezentrum: Die International





Baptist Church, die arabische, chinesische und spanische Gemeinde. Wir haben 2023 die punktuelle

Zusammenarbeit wieder verstärkt, nachdem es durch die Corona Jahre etwas nachgelassen hatte. Die gemeinsame Kinderbibelwoche „Vacation Bible Fun“ hat uns auf diesem Weg besonders ermutigt, den wir weitergehen wollen. Das Reich Gottes überwindet auch die Grenzen der Sprache, Nationalität und Kultur – auch dieses Hoffnungszeichen braucht unsere Multi-Kulti-Stadt Bremen!

Ausblick

Der Bauausschuss hat in mehrjähriger Arbeit ein Gesamt-Konzept für die Renovierung des Gemeindehauses und möglicherweise für einen Erweiterungsbau erstellt. Wir werden 2024 mit der Gemeinde entscheiden, welche ersten Schritte wir wann umsetzen können und werden. Diese Fragestellungen sind komplex und fordern uns heraus. Auch das Evangelisch-Freikirchliche Diakoniewerk, ein selbstständiger eingetragener Verein, der vor Jahrzehnten aus der Kreuzgemeinde hervorgegangen ist und aus Gemeindemitgliedern besteht, beschäftigt sich mit grundlegenden Zukunftsfragen seiner Struktur, Arbeitsweise, Dienstbereiche und Immobilien. Langweilig ist wahrlich nicht...

Gemeindediakonin Rita Vogel und Kastellan Stefan Schmidt gehen beide nach jahrzehnte-

langem Dienst in der Kreuzgemeinde im ersten Halbjahr 2024 in den Ruhestand. Damit ist eine weitere Zäsur in der Gemeindegeschichte verbunden. Mit Hochdruck arbeiten wir an den Nachfolgefragen und beten um Gottes Führungen.

Eine 179 Jahre alte Gemeinde (gegründet 1845) mit etwa 250 Mitgliedern und einem sehr hohen Altersdurchschnitt braucht Kraft und Geduld, um in eine neue Zeit und mit einer neuen Generation aufzubrechen. Noch verlieren wir jedes Jahr mehr



Geschwister als wir hinzugewinnen können. Aber wir versuchen miteinander vieles, um langfristig eine gesegnete Zukunft zu haben mitten in Bremen, einer inzwischen weitreichend säkularisierten Großstadt, die nichts mehr braucht als die Hoffnung, die Jesus Christus allein schenken kann. Diese Herausforderungen haben uns auch auf unserer Gemeindeleitungs-Klausur im November in Cuxhaven sehr beschäftigt. Wir bleiben dran! Und beten um Gottes Inspiration und Hilfe auf dem Weg.

Steffen Kahl, Pastor

Rita Vogel, Gemeindediakonin

Ariane Kahl-Gaertner, Gemeindereferentin



International Baptist Church Bremen

Hohenlohestr. 60, 28209 Bremen

www.ibc-bremen.de

53 Mitglieder





Bremen, Zellgemeinde

Im Deichkamp 17, 28359 Bremen, www.zellten.de, 69 Mitglieder

Das erste Halbjahr 2023 hatte aus Leitungsperspektive zwei Schwerpunkte: Zum einen haben wir uns aktiv auf den Weg gemacht, um eine Stellenbeschreibung zu entwerfen und nach einer Personalanstellung für den vakanten Kinderbereich Ausschau zu halten. Zum anderen lag ein Jahr Netzwerkarbeit am neuen Standort „Konventshaus“ in Lilienthal hinter uns. Daraus ergab sich die Frage: Wie wollen wir mit den beiden Standorten weiterarbeiten, ohne dass es unsere kleine Gemeinde mit begrenzten Ressourcen überfordern würde?

In der zweiten Jahreshälfte haben sich beide Themenfelder in ermutigender Form weiterentwickelt. Seit Mitte Oktober ist Bastian Brandt bei uns mit 60% als Referent für Kinder, Jugend und Vernetzung angestellt. Bastian hat an der Theologischen Hochschule Tabor studiert und ist gebürtig aus dem Großraum Bremen. Mit seinem Dienstbeginn ist er zugleich in das von unserem Bund neu aufgelegte Begleitprogramm für „Gemeindereferenten im pastoralen Dienst“ eingestiegen.

Anfang November wurde ein „Konventshaus-Fest“ veranstaltet. Dazu wurden alle Akteure und Initiativen eingeladen, die in irgendeiner Weise das Konventshaus in Lilienthal nutzen oder damit verbunden sind. Es war ein Nachmittag, an dem gefühlt per 3-Minuten-Takt in beeindruckender Vielfalt erzählt wurde, als wie wertvoll das Haus und das Team, das sich dort engagiert, erlebt wird. Das spornt an,

diesen Standort – ergänzend zum Konsul-Hackfeld-Haus in Bremen – weiterhin im Blick zu behalten und auszubauen.

Von einem Erlebnis, das für mich besonders eindrücklich war, möchte ich noch kurz



berichten. Am Anfang war es nur eine spleenige Idee. Dann aber gingen wir an die Umsetzung: Eine besondere Veranstaltung am frühen Ostermorgen. Seit zwei Jahren gibt es auf dem Müllberg der Bremer Blockland-Deponie eine Zone, die für Besucher:innen freigegeben ist. Dort oben befindet sich eine Installation aus Metallstelen mit dem Namen „Metalhenge“, die an Stonehenge erinnert. Der perfekte Ort, um inmitten dieser esoterisch anmutenden Szenerie ein Christus-bezogenes Auferstehungstreffen zu veranstalten. Und genau das machten wir dann auch. Eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde traf sich um 6:00 Uhr morgens am Fuße des Müllbergs. Oben angekommen, mit dem Blick über das gesamte Stadtgebiet, sangen wir Osterlieder und lasen Bibeltexte, die an Christus, die aufgehende Sonne, erinnerten. Eine geheimnisvoll-schöne Szenerie, die mir lange in Erinnerung geblieben ist.

Jens Stangenberg, Pastor

Bremen-Blumenthal

Christusgemeinde, Cranzer Str. 22, 28777 Bremen, www.christusgemeinde-blumenthal.de, 34 Mitgl.

Bei uns gibt es aktuell nicht so viele Kapazitäten, so dass selbst ein kleiner jährlicher Bericht nicht ganz leicht erstellt ist.

Trotzdem sind wir klein, aber fein beständig als Gemeinde unterwegs. Unser Highlight im letzten Jahr war ganz sicher, dass wir mal





wieder Wachstum in der Mitgliedschaft erleben durften: Eine Person hat sich in unsere Gemeinde

aufnehmen lassen und drei Personen durften wir im **November** in der Weser taufen. Das war ein richtig tolles Erlebnis, auch wenn es sowohl für die Täuflinge als auch für die

Taufenden sicher eine Herausforderung war.



Daniel Kunstmann, Gemeindeleiter



Bremen-Lesum

Auferstehungskirche
Hindenburgstr. 14, 28717 Bremen
www.baptisten-lesum.de
67 Mitglieder



Bremerhaven

Erlöserkirche, Gaußstr. 82/84, 27580 Bremerhaven, www.efg-bremerhaven.de, 281 Mitglieder

Liebe Geschwister des Landesverbandes! Die Jahreslosung 2023 lautete: „*Du bist ein Gott, der mich sieht*“ (1. Mose 16,13). Und wir durften es persönlich erfahren, oder aber bei anderen miterleben, wie Gottes Nähe und Zuwendung ihr Leben nachhaltig verändert hat.

Bereits im Januar konnten wir gute Gastgeber sein für die andere Gemeinden der Ev. Allianz. Denn der gemeinsame Abschlussgottesdienst der **Allianzgebetswoche** konnten wir mit einer vollen Erlöserkirche feiern! Beim anschließenden Imbiss gab es viele schöne Begegnungen. Eine Woche später fand die **Ordination von Leo Gablunsky**, unserem Jugendpastor. Die Predigt hielt Pastor Matthias Ebeling (Greifswald) und leitete dann die feierliche Ordination.

Seit März 2023 haben wir ein **Team für evangelistische Straßeneinsätze**. So werden samstags in der Fußgängerzone vor der Großen Kirche christliche Flyer und Traktate verteilt.

Ein unvergessliches Erlebnis war das **Seder-Mahl am Gründonnerstag**. Ca. 30 Personen konnten in beeindruckender Weise des Passahgeschehens im alten Israel gedenken. Dabei halfen Kräuter, Speisen und Getränke, sich die Symbolik eines Sederabends bewusst zu werden. An die gemeinsame Mahlzeit schloss sich eine Abendmahlsfeier mit Lobpreis an.

2023 fanden folgende **wöchentliche Veranstaltungen** statt: Bibelstunden, Gemeindeunterricht, Chor, Hauskreise, Royal Rangers, Jugendtreff, Männerkreise u.a.

Mitgliederbewegung: Acht neue Geschwister kamen in die Gemeinde: 2 durch Taufe, 5 durch Zeugnis und 1 durch Überweisung. Es gab auch 15 Abgänge: 3 Geschwister sind gestorben, 6 wurden an andere Gemeinden entlassen, 3 sind aus der Gemeinde ausgetreten und 3 wurden an andere Gemeinden des Bundes überwiesen. Stand am 31.12.2023: 274 Mitglieder.

Am 18. Juni 2023 boten wir als Gemeinde





einen **OpenAir Gottesdienst im Stadtpark Lehe** an. Wir versammelten uns im Stadtpark Lehe, sozusagen im „Wohnzimmer“ der Obdachlosen, Alkohol- und Drogenabhängigen, beim strahlenden Sonnenwetter. Die Kulisse war für viele von uns sehr außergewöhnlich bis skurril, denn die Gottesdienstbesucher saßen im Schatten der Bäume auf dem Rasen, auf ausgebreiteten Decken oder auf Bänken vor der Bühne. Wir feierten einen bunten Gottesdienst. So sagen wir gemeinsam fröhliche Lieder, lauschten einem Glaubensbericht eines Glaubensbruders, der mal selbst ein Schwerts-Drogenabhängiger gewesen ist. Dann kamen die Predigt, Fürbitten und ein fröhlicher Abschluss. Nach dem Gottesdienst gab es gemeinsames Essen, Kaffee und Kuchen. – Im Großen und Ganzen war dieser Gottesdienst einer der Höhepunkte des Jahres 2023.

2023 wurden selbstverständlich sonntägliche **Gottesdienste** gebührend gefeiert. Wir



erfreuten uns einiger Gäste, die fast jeden Sonntag dabei waren. Der anschließende Kirchenkaffee

gab uns immer die Möglichkeit mit ihnen und untereinander ins Gespräch zu kommen.

Gemeindelehre: Auch 2023 wurde bei uns Gottes Wort gepredigt und es wurde gelehrt. Das geschah sowohl in Predigtreihen wie auch in Bibelstunden. Ich nenne hier die Predigtreihen: „Grundlagen christlichen Glaubens“, „Gott verändert“, „Die Auswirkungen von Ostern“, „Tätig sein im Reich Gottes“, „Unser Umgang mit der Bibel“, „Göttliche Berufung leben“, „Grenzen überwinden“ oder „Advent – Zeit der Erwartung“. Manche Predigten und Themen wurden dann in Bibelstunden vertieft, oder es wurden Bibelstunden aus aktuellen Anlässen

gehalten, z.B. nach dem Terroranschlag in Israel. – Wer sich für die Predigten interessiert, der kann sie als Audiodateien auf unserer Homepage (www.efg-bremerhaven.de) finden.

Geweiteter Blick: Am 2. April berichtete Thorsten Stücke vom Haven Hospiz, für den wir zu Weihnachten Geld gesammelt haben. Am 26. Juni hatten wir Michael Fischbeck von der EBM (Europäische Baptistische Mission) zu Gast. Er predigte im Gottesdienst und berichtete von der umfangreichen EBM-Arbeit.

Die Aufzeichnung eines ERF-Fernsehgottesdienstes am 10. September war für unsere Gemeinde eine besondere Herausforderung. Es gab uns die Möglichkeit, einen stimmigen und inspirierenden Gottesdienst vorzubereiten und einem breiten Publikum anzubieten. Erfreulicherweise traf das Thema „Das Böse mit Gutem überwinden“ den Nerv der Zuschauer bzw. Zuhörer von ERF und Bibel-TV traf. Dies wurde bestätigt durch viele gute Rückmeldungen.

Von 10. bis 12. November feierten wir **160 Jahre der Baptistengemeinde Bremerhaven**. Das Gemeindejubiläum stand unter dem Motto „Von der Vergangenheit inspiriert – der Zukunft entgegen“. Insgesamt gab es dazu drei Veranstaltungen. Am Freitag, 10.11. erfreuten wir uns über eine Konzertlesung „Das Leben ist nicht schwarz-weiß“ mit Judy Bailey & Patrick Depuhl, die die Zuhörer auf eine musikalische Reise über die Vielfalt des Lebens mitgenommen haben. Am Samstag, 11.11. genossen wir einen Erinnerungsabend „Gemeindeggeschichte für Auge und Ohr“. Dabei wurden die 160-jährige Geschichte erzählt, gezeigt mit Bildern und auch untermalt durch Musik aus den jeweiligen Zeitabschnitten, für die Roger und Burkhard Bahr gesorgt haben. Am Sonntag, 12.11. gab es zum Abschluss einen Festgottesdienst mit geladenen Gästen und dem Chor „Inspiration“.





Die Predigt zum Thema:
„Gemeinde der Zukunft“
hielt Pastor Christoph Stiba,
Generalsekretär unseres

Bundes. Begleitend zu den Veranstaltungen gab es eine Bilderausstellung. Bei jeder Veranstaltung wurden unsere Besucher auch kulinarisch versorgt. – Wir sind dankbar für die vielen Gäste, auch die ehemaligen Mitglieder unserer Gemeinde, und für beeindruckenden Grußworte vom Bund, Landesverband, von der ACK, der einzelnen Gemeinden und auch von der Seestadt.

Unser „**Lebensraum**“ ist nach wie vor unser „Außenposten“ in der Rickmersstraße und in der Stadt. Dort wurden die Hilfsangebote im vergangenen Jahre erweitert. Neben der Suppenküche, die donnerstags bis 150 Portionen Suppe ausgibt, gibt es dort dienstags eine Kleiderkammer, freitags Begegnungscafé, aber auch verschiedene Gesprächsangebote und Bibeltreffen. Außerdem gibt es montags und mittwochs Frühstücksangebote. – Wir danken Gott jeden für diese offene Tür! In Jahr 2024 wollen wir das 20. Jubiläum vom Lebensraum feiern.

Die Suche nach einem neuen Pastor. Da

Pastor Janusz als unser Pastor am 01.04.2025 in den verdienten Ruhestand geht, macht sich die Gemeinde rechtzeitig auf die Suche nach seinem Nachfolger. Im September 2023 wurde damit ein Berufungsausschuss beauftragt.

Zum Schluss seien noch **sonstige Aktivitäten** erwähnt: Am 8. Oktober wurde ein Musical-Gottesdienst „Der blinde Bartimäus“ aufgeführt. Am 4. November läuft monatlich ein offenes Kirchencafé. Am 11. November fand bei uns ein Männertag statt.

Ausblick: Die Jahreslosung 2024 passt genau in unsere Situation: „*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*“ (1. Korinther 16,14). Denn bereits im letzten Jahr wurde ein Gemeindeforum unter der Überschrift „*Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Ehre Gottes*“ (Römer 15,7). Das erste Gemeindeforum wird am Sonntagnachmittag, 18.02.2024, stattfinden. Es sind weitere Foren vorgesehen, bei denen wir uns Themen vornehmen wollen, die wichtig und zum Teil umstritten sind. Möge uns Gott dabei begleiten und segnen!

Janusz Blonski, Pastor



Delmenhorst

Erlöserkirche, Onckenstr. 22, 27749 Delmenhorst, www.baptisten-delmenhorst.de, 80 Mitglieder

Dankbar blicken wir auf das Kalenderjahr 2023 zurück. Die Jahreslosung „Du bist ein



Gott, der mich sieht“ war bei jedem Gottesdienst vor unseren Augen und wir durften im Laufe des

Jahres immer wieder erleben, dass Gott uns als Gemeinde sieht, seine Hände über uns hält und reichlich Segen schenkt.

endete mit dem 01.03.2023 – wir konnten Carsten Mues mit einer Viertelstelle anstellen. Leider wechselte Carsten Mues bereits nach sieben Monaten auf eine Vollzeitstelle. Durch seine Predigten, das Gesprächsangebot „Ideen-Lounge“ und sein musikalisches Engagement haben wir von diesen sieben Monaten sehr profitiert. Wir vertrauen darauf, dass Gott daraus etwas entstehen lässt, weil Er einen Plan mit uns hat.

Unsere direkten Nachbarn in der Onckenstraße haben wir zum Nachbarschaftsfrühstück und zum gemeinsamen

Die längere Suche nach einem neuen Pastor





Mittagessen eingeladen. Nachbarn und auch Gäste in unseren Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen fühlen sich wohl – wir merken immer wieder, dass Gastfreundschaft eine unserer Stärken ist.

Ein besonderes Fest war die Taufe eines iranischen Ehepaares mit anschließendem Mittagessen. Wir sind dankbar, dass wir diesen Tag gemeinsam mit Omid Homayouni erleben durften. Gott segnet Omids Arbeit mit

Farsi-sprechenden Menschen und wir dürfen für sie ein geistliches Zuhause sein.

Sehr dankbar sind wir allen Geschwistern aus dem Landesverband, die zu Predigtdiensten nach Delmenhorst kommen. Gott versorgt uns so auf vielfältige Weise und wird weiter Seine Gemeinde in Delmenhorst bauen.

Gabi Ahrens, Gemeindeführerin



Diepholz

Heeder Dorfstr. 132, 49356 Diepholz, www.baptisten-diepholz.de, 34 Mitglieder

Die Diepholzer Gemeinde konnte im Jahr 2023 das 60jährige Gemeindejubiläum feiern. Hier Auszüge aus der Festschrift:



Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt – bei Betrachtung dieses Liedes könnte man ein Spiegelbild des Gemeindelebens hier vor Ort erkennen. Trotz rauer oder ruhiger See, trotz Sonnenschein, Regen und Gewitter. Es ging immer weiter. Die Personen auf der Kommandobrücke wechselten. Auch bei der Besatzung und den Passagieren gab es Wechsel. Manche steigen zu, manche verlassen das Schiff, um einen anderen Pfad auf ihrem Lebensweg zu gehen, oder jetzt schon den Weg zu unserem himmlischen Vater angetreten zu haben.

Die Hand des Steuermanns war oft sichtbar. Die Gnade Gottes in der Gestalt des Vaters und des Sohnes oder des Heiligen Geistes war immer wieder neu zu erleben.

*(Ernst Kreiselmeier, ehem. Gemeindeführer,
Heiner Kopmann, Gemeindeführer)*

„Wenn ich auf die Geschichte unserer

Gemeinde zurückblicke, wäre über viele großartige und nachhaltige Momente im Gemeindeleben zu berichten. Mit am eindrücklichsten steht mir folgende Situation vor Augen:

Bereits 1978 hatten wir den Wunsch, einmal ein eigenes Gemeindezentrum in Diepholz zu bauen. Obwohl uns das zunächst ziemlich utopisch schien, haben wir diese Vorstellung z.B. bei einer Vereinigungskonferenz öffentlich geäußert. Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde gaben das ja auch eigentlich nicht her. Die Delegierten der Gemeinden konnten unsere Idee nur staunend zur Kenntnis nehmen.

Mehrere Versuche (es waren vier), ein geeignetes Gebäude zu kaufen, führten zu keinem brauchbaren Ergebnis. Aber 1997 war die Zeit reif für einen fünften Anlauf. Gott schenkte und eröffnete uns wunderbare Möglichkeiten. Reinhard Gusek (Architekt, frisch im Ruhestand) erklärte, dass er bereit sei, ein Jahr seiner Zeit Gott zur Verfügung zu stellen und die Bauleitung der Aktion zu übernehmen.

Es war uns nicht wichtig, ein gemütliches Vereinsheim zu errichten oder das Denkmal unserer eigenen Leistungsfähigkeit zu polieren. Wir wollen eine Gemeinde auch für





andere Menschen sein und haben bewusst das Gemeindezentrum etwas komfortabler gestaltet, um

auch auf Gäste in der äußeren Form heranziehend zu erscheinen, Raum für die Arbeit der Gemeindegruppen zu schaffen.



Ditzumerverlaat

Abschied von der Gemeinde Ditzumerverlaat



Am Sonntag, den 14. Januar 2024 ist die Geschichte der Baptistengemeinde Ditzumer-

verlaat nach 158 Jahren mit einem feierlichen Dank- und Abschiedsgottesdienst zu Ende gegangen.

Mit über 50 Gottesdienstteilnehmern war das Gemeindehaus in dem kleinen Dorf im Reiderland/ Ostfriesland, nahe der holländischen Grenze gelegen, bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele alte und ehemalige „Verlaater“, Freunde, Geschwister aus Nachbargemeinden und aus dem Landesverband Nordwestdeutschland haben in einem Festgottesdienst der segensreichen, spannenden und nicht immer leichten Geschichte der Gemeinde am Rand der Bundesrepublik gedacht.

Bis nach Amerika reichen die Spuren, die missionarische Christen aus Ditzumerverlaat hinterlassen haben. Aber auch im direkten Umfeld und im Dorf war der markante Backsteinbau der Baptistengemeinde eine wichtige Begegnungsstätte. Dies galt auch über die Grenze hinweg zu den Baptisten in den Niederlanden. Mit Plattdeutsch, Holländisch und, wenn es sein musste, Deutsch war die Gemeinde von Anfang an

Wir bitten weiter um Gottes Segen. Er baut sein Haus (im doppelten Sinn), deshalb war und ist die Mühe nicht vergeblich.“

Winfried Ritter, ehem. Gemeindeleiter

Im Jahr 2023 konnten die Räume für den Kindergottesdienst fertiggestellt werden und es wurde eine Jugendgruppe gegründet.

international aufgestellt.

Nach dem Heimgang einer Reihe von Gemeindegliedern und dem Wegzug vieler jüngerer Leute, war die Zeit gekommen, diese über 150-jährige Arbeit, die bis zu den Wurzeln des Baptismus in Ostfriesland reicht, zu beenden. Die restlichen Mitglieder wurden bereits liebevoll in der Gemeinde Weener, die nicht weit entfernt liegt, aufgenommen.

Die Leitung und Mitglieder aus der Gemeinde Weener haben zusammen mit der Landesverbandsleitung NWD den schwierigen Abschied aus der vertrauten Gemeinde begleitet.

In dem emotionalen Gottesdienst hatten die Anwesenden Gelegenheit, Zeugnis über ihre Erlebnisse in der Gemeinde Verlaat abzulegen. Ehemalige Pastoren der Gemeinde, wie Pastor i.R. Klaus Meyer, berichteten von ihren Erfahrungen mit den Menschen vor Ort.

Die Abschiedspredigt hielt Pastor Dr. Ulf Beiderbeck (Weener). Ein Grußwort vom Generalsekretär unseres Bundes, Pastor Christoph Stiba, wurde per Beamer übertragen, andere Grußworte, z.B. von Siglinde





Saathoff als Landesverbandsleiterin NWD folgten.

Am Ende des Gottesdienstes wurde die Arbeit in Ditzumerverlaat mit Dankgebeten und Segenswünschen an unseren Herrn zurückgegeben.

Danach verließen alle Anwesenden die alte Kapelle in Ditzumerverlaat und Schwester Rosi John, die sich in den letzten Jahren sehr für die Gemeinde eingesetzt hatte, schloss die

Eingangstür symbolisch ab.

Damit ist die Arbeit der Baptistengemeinde in Ditzumerverlaat zunächst beendet. Ob und wie es dort für uns weitergeht, wird die Zukunft zeigen.

Freerk Meyer, Siglinde Saathoff
Landesverbandsleitung NWD



Elisabethfehn und Sedelsberg

Oldenburger Str. 57, 26676 Barßel-Elisabethfehn, www.baptisten-elisabethfehn.de, 146 Mitglieder
Hauptstr. 45, 26683 Sedelsberg, 13 Mitglieder

Mit diesem Bericht blicke ich auf Haupt- und Zweiggemeinde gemeinsam zurück.



Statistisch war das vergangene Jahr unser erstes mit geringem Wachstum seit Ausbruch der

Pandemie Anfang 2020. Dies lag an unserem ersten Tauffest seit vier Jahren. Im Sommer durften wir fünf junge Menschen im Alter zwischen 12 und 34 Jahren taufen. Die Zeit der Taufvorbereitung von Ende Mai bis Anfang September war gut gefüllt. Vier von ihnen waren Teilnehmer oder Mitarbeiter unseres zehntägigen Sommerzeltlagers, welches mit gut 40 Teilnehmern zwar überschaubarer war als in der Vergangenheit, aber mit einer intensiven Gemeinschaft und völliger Corona-Freiheit zu gefallen wusste.

Nachdem wir coronabedingt dreimal den Termin verschieben mussten, war es im Februar endlich so weit, dass wir in Elisabethfehn ein neunköpfiges Einsatzteam der Kurzbibelschule „Klostermühle“ (Fackelträger) zu Gast haben konnten. Zusammen haben wir fünf Abendveranstaltungen, drei Kindernach-

mittage und einen Abschlussgottesdienst gestaltet. Die Kindernachmittage für Kinder ab 4 Jahren standen unter dem Motto „Dschungelfieber“ und waren entsprechend dekoriert. Die Abende luden dazu ein, Jesus so kennen zu lernen, wie er Menschen in den Evangelien begegnete.

Dazu dienten kurze Anspiele, Lebensberichte und die Verkündigung



von Stefan Kiene, dem Leiter der Bibelschule. Die Abende waren gut besucht von knapp 80 bis zu 100 Personen. Musikalisch wurden die Tage unterschiedlich gestaltet, von einer spontan gebildeten „Bibelschülerinnen-Band“ über den Posaunen Chor und den Gitarrenchor der benachbarten Evangelischen Kirchen bis zu einzelnen Musikern unserer Gemeinde. Auch die Verpflegung wechselte von Tag zu Tag und fand mit einem Kuchen-Büfett am Sonntag ihren Abschluss. Zudem begleiteten einzelne Bibelschüler unseren Pastor in eine Kindertagesstätte, in ein Pflegeheim und im Gemeinde-Unterricht.

Stichwort Gemeinde-Unterricht: dieser war mit neun Schülern richtig stark besetzt. Die





„Chemie“ stimmte bereits seit einer GJW-GU-Freizeit im Herbst 2022 in Verden. Fünf der Teenies wurden

dann im Juni feierlich verabschiedet, vier sind im GU verblieben. Da der Jahrgang 2012 vollständig fehlt, wird der Unterricht mit den Sommerferien 2024 wohl auslaufen.

Offiziell endeten alle Corona-Vorschriften mit Ostern 2023, doch blieben bei etlichen die „Corona-Sorgen“. Während sich in unserer Zweiggemeinde in Sedelsberg im Saterland im Laufe des zweiten Halbjahres der Gottesdienstbesuch mit 15-20 Personen wieder auf Vor-Corona-Niveau bewegte, sind unsere Bänke in Elisabethfehn an „normalen Sonntagen“ teils mit weniger als fünfzig Besuchern besetzt. Der Verlust der Chorarbeit und das eingeschränkte Beisammensein nach den Gottesdiensten tragen wohl auch dazu bei. Umso mehr stechen die besser besuchten „besonderen Sonntage“ hervor. In Erinnerung geblieben sind der Besuch eines Workshop-Männerchores Anfang Februar, wie der Gottesdienst mit dem Bibelschulteam der „Klostermühle“ im selben Monat. Dann gab es in beiden Gemeinden schöne Begegnungen mit der Kamerun-Missionarin von ebm-international Sarah Bosniakowski am



Sonntag, den 07. Mai, die wir seit ihrem Dienstbeginn unterstützen. Die bereits erwähnte GU-Entlassung folgte im Juni, wie auch ein plattdeutscher Gottesdienst und schließlich

das Tauffest Anfang September. Im Advent war dann das Krippenspiel unseres Kinder-Gottesdienstes wieder sehr gut besucht. Es hatte seinen ganz eigenen Charakter, da diesmal die musischen Begabungen im Vordergrund standen und keiner der kleinen

Akteure älter als zehn war. Mit den großen Ferien 2024 stehen wir vor der Herausforderung, ein neues Mitarbeiterteam zu finden.

Unsere GL wurde erfolgreich neu besetzt (siehe Foto) und ist meist mit



Grundstück und Gebäude beschäftigt. Auf unserem Gelände gibt es jetzt einen Feuerplatz fürs Osterfeuer, welches am Gemeindezentrum noch mehr Resonanz fand als an seinem angestammten Platz neben unserem Friedhof. Unser Dach verlangt zunehmend unsere Aufmerksamkeit und die Umstellung auf eine Hackschnitzel-Heizung mit eigenem Gebäude fordert uns noch im neuen Jahr. Inzwischen sind die alte Ölheizung und deren Tank unter unserem Parkplatz gewichen und auch die Gastherme für die „Kastellans-Wohnung“ ist Geschichte. Die smarte Steuerung des Ganzen und die Abschlussarbeiten am Gebäude ziehen sich. Wir hoffen, dass die zugesagte 50%-Förderung uns dieses Jahr noch zukommt (Stichwort Zinsen).

Neben bewährten öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie unserem „Tag der offenen Tür“ zum „Riesenflohmarkt am Kanal“ an Himmelfahrt, der Radtour im Rahmen des „Stadtradelns“ oder unserem Stand auf dem Dreibrücker-Weihnachtsmarkt mit dem Verkauf von selbstgebackenen „Neujahrskuchen“ für Projekte von „ebm-international“ hat sich in den letzten zwei Jahren ein neues Format entwickelt.

Unter dem Motto „Lust auf





Frühstück“ laden wir einmal pro Quartal mittwochs zum Frühstück für alle ein. Was zum Start noch ein überwiegendes Seniorenangebot war, ist inzwischen bei allen Generationen beliebt. Von den 60 Anmeldungen zum „Nikolaus“ kam ein gutes Drittel aus unserem „Freundeskreis“.

Zuletzt ein kurzer Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer „Kindergruppen“, als da

wären „Schatzsucher“, Jungschar und Teenkreis. Besonders unsere Jungschar, die mit 15 und mehr Kindern derzeit gut besucht ist, bietet in jedem Quartal Höhepunkte. Für die Teenies bot ihre Wochenendfreizeit im holländischen Slagharen eine willkommene Premiere.

Kai-Uwe Marquard, Pastor



Emden

Gemeinde am Steinweg, Steinweg 27, 26721 Emden, www.baptisten-emden.de, 308 Mitglieder



Im Rückblick auf das Jahr 2023 können wir Emden sagen, dass die Jahreslosung „Du bist

ein Gott, der mich sieht“ voll und ganz auf das Gemeindeleben mit seinen vielen Akteuren zutraf. Wir haben immer wieder neu die Gegenwart Gottes und seinen Segen, den er für uns bereithielt, gespürt. Wie Hagar im Alten Testament diese fundamentale Aussage in einem Augenblick großer Schwäche und Hilflosigkeit machte, haben auch wir gespürt, dass wir gerade in unseren schwachen Phasen Gottes Nähe und Unterstützung erleben durften.

2023 steht für das erste Jahr ohne Corona-Einschränkungen in unseren Gemeinden. Das wurde im Gemeindeleben an vielen Stellen sichtbar. Die Gemeinde als Treffpunkt für viele Menschen aus nah und fern!

Den Auftakt bildete die Allianzgebetswoche mit einer Predigt von Pastor Jürgen Werth aus Wetzlar in unserer Gemeinde. Einige Wochen später wurde die Gemeinde umgeräumt und viele Kinder verbrachten 6 fröhliche Nachmittage auf dem Winterspielplatz, wo aus Herzenslust getobt und gespielt werden

durfte. Der Winterspielplatz wurde im Dezember mit großem Erfolg wiederholt.

Das unser Gebäude immer wieder als Treffpunkt für unsere Nachbarn und Freunde dient, konnte man bei zwei Blutspende Terminen und Veranstaltungen der umliegenden Schulen in unseren Räumen beobachten.

Gemeinschaft bildet einen wichtigen Teil der Aktivitäten in der Gemeinde. Endlich konnte nach der Coronazeit wieder das „Essen in guter Gemeinschaft“ angeboten werden. Alle zwei Wochen wird sonntags ein Essen für Jedermann/-frau zubereitet und gemeinsam eingenommen. Ein Mitarbeiterfrühstück aller Aktiven in der Gemeinde wurde von etwa 100 Personen besucht.

Dass nach der Coronazeit nicht alles einfach seinen gewohnten Gang geht, sondern das neue Projekte angegangen werden, um das Gemeindeleben attraktiv zu gestalten, ist uns sehr wichtig.

Am Sonntag platzt das Gemeindecfé („Café Olé“) schon seit langem aus allen Nähten. Deshalb gibt es nun ganz konkrete Überlegungen, diesen Gebäudeteil zu erweitern und für die Zukunft fit zu machen. Seit über 25 Jahren sind wir in unserem Gemeindezentrum am Steinweg und dies wird der erste größere Umbau des Gebäudes.





Ein neues Angebot in der Gemeinde hat sich rund um die Filmreihe „The Chosen“ (Bibel TV) entwickelt.

Gemeinsam wurden einzelne Folgen, in der die Geschichte von Jesus und seinen Jüngern erzählt wird, angesehen und anschließend miteinander über das Gesehene diskutiert.

Ein anderes Filmevent hat etwa 250 Personen in unsere Gemeinde gelockt: Der Film „Real Life“ mit dem Protagonisten Philipp Mickenbecker hat auf eindrucksvolle Weise das Leben, die verrückten Aktionen, aber auch das Sterben von Philipp und seinen Glauben an Jesus Christus erzählt.

Andere Angebote verändern sich: Frauen in der Gemeinde haben eine neue Frauengruppe gegründet, die sich einmal im Monat trifft, um sich in netter Atmosphäre zu einem Thema auszutauschen. Eine Frauenfreizeit für das Jahr 2024 ist in Vorbereitung. Das sich die Frauen dabei ein erfolgreiches Konzept der Männer in der Gemeinde abgucken haben, sei nur am Rande erwähnt...

Damit sich eine Gemeinde mit ihren Angeboten stetig weiterentwickeln kann, sind motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter notwendig. Bei einem Lobpreiseminar mit Daniel Harter konnten 25 Musiker und Musikerinnen neue Impulse bekommen, die dann in einem Musikgottesdienst direkt umgesetzt wurden.

Ein Seminar für Prediger im Ehrenamt mit Pastor Michael Burg und Freerk Meyer ermutigte 15 Personen aus mehreren Gemeinden unseres Landesverbandes sich mit Themen aus der Bibel zu beschäftigen und sich für Predigtstunden in den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot soll im Jahr 2024 fortgeführt werden.

Ein prägendes Ereignis im Jahr 2023 war die

Verabschiedung von Tim Sporré als Gemeindefereferent aus der Gemeinde. Tim hat in seiner Zeit in Emden die Kinder- und Jugendarbeit sehr stark vorangetrieben.

In seinem Büro im „Ostinga Haus“, unserem alten Bauernhof, der direkt neben dem Gemeindegebäude liegt, war er immer für die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde anzutreffen. In seiner Zeit haben sich die verschiedenen Gruppen für die Kinder, Teenys, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr positiv entwickelt und unsere beiden Hauptamtlichen Michael Burg und Tim Sporré waren ein sehr gutes Team. Bei den Beiden waren alle Belange der Gemeinde in sehr guten Händen.

Ein besonderes Beispiel dieser „Teamleistung“ war die Taufe von 5 Menschen durch Tim im vergangenen Mai. Dies galt auch für Familiengottesdienste, die WoKo der Jugend, die Pfadfinder in der Gemeinde, die „Life Academy“ als Nachfolgerin des Bibelunterrichtes, überall sind Tims Spuren zu finden.

Tim Sporré ist seit dem 1. Dezember der neue Jugendreferent im GJW NWD und in Zukunft muss sich die Gemeinde Emden Tim mit den anderen Gemeinden unseres Landesverbandes teilen... Wir freuen uns schon auf seine ersten Aktionen und Impulse als GJW-Jugendreferent aus dem GJW Büro Oldenburg!

Wie es mit dem Arbeitsbereich „Kinder und Jugend“ in der Gemeinde weitergeht ist noch nicht klar. Fest steht, dass die Gruppen mit ihren Mitarbeitern gut aufgestellt sind und wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir sind gespannt und zuversichtlich, was das Jahr 2024 für uns bereithält!

Freerk Meyer, Emden





Schon zum zweiten Mal begannen wir das neue Jahr mit einer intensiven Gebetszeit, in der wir uns an 10 Abenden jeweils für 1 Std. in unserem Gemeindehaus trafen und alles vor Gott brachten. Eine wechselnde Besetzung von Betern erlebte eine starke Zeit vor dem Thron und Angesicht Gottes und war berührt von seiner Herrlichkeit.

Für uns als Gemeinde ist es wichtig, das Jahr mit Gebet zu beginnen und alles vor Gott zu bringen. Wir durften hören und empfangen. Wir vertrauen IHM, dass er seine Gemeinde in Esens baut. Wir haben uns als seine Werkzeuge hingegeben und tun das auch weiter.

Wir erlebten, dass im vergangenen Jahr so einiges in unseren Reihen passiert ist. Nicht alles war und ist einfach, dennoch liegt in jeder Veränderung auch eine Chance, dass Gott die Dinge in die Hand nimmt.

Unser Revitalisierungsprojekt lief auch im vergangenen Jahr weiter und wir beschäftigten uns zusammen mit unserem Coach an 4 Wochenenden mit den 7 verschiedenen Merkmalen vitaler Gemeinde. Jeweils am Freitagabend gab es ein Coaching für die Gemeindeleitung und am Samstag war die ganze Gemeinde gefragt. Immer wieder haben verschiedene Leute aus unserer Gemeinde teilgenommen und die Runde am Samstag bereichert. Da war sicherlich das ein oder andere Herausfordernde für uns persönlich und auch als Gemeinde dabei. Wir sind auf dem Weg und versuchen das, was wir gelernt und erkannt haben, umzusetzen.

Wir entschieden uns 2022 für die Gründung

eines Royal Rangers Stammposten. Anfang

Februar 2023 war es dann so weit. Ein Team von 5 Mitarbeitern stand und wir starteten mit ein paar Gemeindegeldern unseren ersten Stammtreff. Werbung haben wir keine gemacht. Es dauerte aber nicht lange, da lud mein Sohn im Kindergarten seine Freunde ein und schon waren die ersten Gemeindefernen Kinder dabei. So machten wir erstmal kleine Schritte und fingen langsam an, denn 3 von uns hatten bis dahin noch keine Erfahrung mit den Pfadfindern. Den Kindern gefiel es und es kamen weitere Kinder hinzu. Ein Highlight war für uns der Regionalwandertag innerhalb unserer Region, wo wir uns im Esterwegener Wald mit ca. 100 Rangern getroffen haben. Etwas geschwächt hat uns, dass zwei Mitarbeiter für sich entdeckten, dass die Arbeit nichts für sie ist, aber wir haben nicht aufgegeben. Wir haben einen großartigen Gott, der es liebt, wenn wir im Gebet dranbleiben. Und so haben wir in der zweiten Jahreshälfte zwei neue Mitarbeiterinnen dazugewinnen können, die unser Team bereichern. Eine Mitarbeiterin durfte das NTC – die Grundausbildung der Royal Rangers in Melle besuchen und sich somit für die Arbeit mit Kindern weiter qualifizieren. Inzwischen zählen wir zum Ende des Jahres über 20 aktive Kinder im Alter zwischen 4 und 14 Jahren und dafür sind wir alle sehr dankbar. Wir wünschen uns von ganzem Herzen, dass durch unsere Arbeit mit den Rangers die Liebe Gottes an den Kindern und bis in die Elternhäuser sichtbar wird. Wir träumen davon, dass es nicht bei dem einen Stamm bleibt, sondern dass wir uns multiplizieren und weitere Außenposten in unserer Umgebung gründen können. Wir haben große Ziele und Träume mit einem großartigen GOTT an unserer Seite. Fürs kommende Jahr dürfen wir voller





Spannung auf unser erstes Sommercamp mit 8 weiteren Stämmen aus unserer Region schauen.

Jetzt haben wir viel von der jungen Generation gehört und kommen zur älteren Generation. Unsere Senioren haben in diesem Jahr im Rahmen des Treff55+ eine Kutterfahrt ab Neuharlingersiel gebucht. Pastor Dietmar de Vries war mit seiner Gitarre und einer Andacht auch an Bord des Kutters. Alle Teilnehmer hatten eine tolle Zeit und niemand ist seekrank geworden. Sicherlich auch ein besonderes Ereignis für alle unsere älteren Geschwister in der Gemeinde.

Leider ist unsere langjährige Gemeindeführerin Kornelia Lange im September aus persönlichen Gründen von allen Ämtern zurückgetreten. Sie hat über viele Jahre die Gemeindeführung maßgeblich mitgeprägt und gestaltet. Wir möchten uns auch an dieser Stelle noch mal ganz herzlich für die Arbeit in der Gemeinde in den verschiedensten Positionen bei ihr bedanken und sind sehr froh, dass sie nach wie vor ein Teil unserer Gemeinde ist.

Im September feierten wir als Gemeinde unser 30-jähriges Jubiläum. Dieses Fest wurde monatelang sehr liebevoll von einem Team aus unserer Gemeinde vorbereitet. Am 09.09. waren ca. 60-70 geladene Gäste über den Tag verteilt anwesend. Katrin Emken, unsere Bürgermeisterin und weitere Redner aus der Stadt und Gründungszeit der Gemeinde, wie Norbert Schäfer fanden gute und ermutigende Worte für uns als Gemeinde. Für mich, der erst seit drei Jahren zu der Gemeinde gehört, schon beeindruckend, welche Geschichte GOTT mit unserer Gemeinde in 30 Jahren geschrieben hat. Es war ein rundum

gelungenes Fest. In einem Lobpreis- und Anbetungsteil dankten wir Gott dafür, dass er uns in den letzten 30 Jahren gebraucht und auch in seinen Händen gehalten hat, als es mal nicht so gut lief. ER war all die Jahre dabei. Die Royal Rangers haben während der Feier ein Angebot für die Kinder mit verschiedenen Stationen angeboten. Eine Hüpfburg durfte selbstverständlich nicht fehlen.

Schön ist außerdem, dass wir tolle neue Leute in unserer Gemeinde kennenlernen und aufnehmen durften. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung, eine Bereicherung auf allen Ebenen. Es entstanden Freundschaften und neue Gruppen.

Es entstand der Wunsch nach mehr Lobpreis und danach mehr Geist Gottes zu erleben. In der zweiten Jahreshälfte kamen wir zusammen, um Gott zu feiern, ihn zu hören und auch prophetisch zu empfangen und auszusprechen.

Bei vielen von uns in Esens ist der Wunsch danach groß ist, ein Segen für die Stadt und darüber hinaus zu sein. Aktuell arbeitet ein kleiner Kreis an einem Konzept für ein Café in unserem Gemeindehaus. Unser Traum ist eine Begegnungsstätte mit unterschiedlichen Angeboten, an der Menschen in Kontakt kommen können und auch praktische Hilfe erfahren können. Ich bin gespannt, was ich euch im nächsten Bericht erzählen kann.

Die Erarbeitung einer Vision für unsere Gemeinde, warum wir ausgerechnet in Esens sind und was GOTT mit und durch uns bewirken möchte, ist auch ein Thema fürs kommende Jahr.

Matthias Huppertz, Gemeindeführung





Firrel

Westerender Str. 14, 26835 Firrel

www.efg-firrel.de

177 Mitglieder



Jeddeloh I

Jeddeloher Damm 38, 26188 Edeweicht, OT Jeddeloh, www.baptisten-jeddeloh.de, 45 Mitglieder

Wir alle kennen den Bibelvers „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder (Römer 8, 14)“. Seit mehr als sieben Jahren sind wir eine kleine Gemeinde ohne eigenen Pastor. Und doch erleben wir Sonntag für Sonntag lebendige und inspirierende Gottesdienste, weil Gott uns immer wieder Botinnen und Boten schickt, die sein Wort in Vollmacht verkünden. Sie sehen in ihrem Dienst den Auftrag Gottes und wir spüren, dass es Gottes Geist ist, der sie antreibt und uns die Kraft und Entschlossenheit gibt, gemeinsam die Arbeit in und an der Gemeinde zu gestalten. Leider verfügen wir zurzeit kaum über eigene Musiker, doch auch hier erfahren wir starke Unterstützung aus dem Freundeskreis der Gemeinde. Für uns ist der Gemeindegesang immer ein Mittel, Gott zu loben. Deshalb wird, selbst wenn die Besucherzahl mal klein ist, immer kräftig gesungen. Dies wiederum motiviert die externen Spielerinnen und Spieler, weil – wie sie uns immer wieder bestätigen – sie es so von anderen Gemeinden kaum kennen.

Ein brausender Gesang war auch zu hören, als unsere Geschwister der Edewechter Methodistengemeinde uns im Sommer nach mehrjähriger Coronazwangspause wieder einen Besuch im Gottesdienst abstatteten. Sie hatten während der Unterbrechungszeit einen neuen Pastor bekommen, der sich uns mit seiner Predigt über den bekannten Vers ‚So spricht der Herr, der dich geschaffen hat,

Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!‘ (Jesaja 43, 1) vorstellte. Anschaulich legte Rainer Mittwollen, so sein Name, dar, dass diese Aussage Mut gibt, im Alltag mit Gott, mit seiner Unterstützung, zu rechnen. Nach dem Postludium blieben viele Geschwister zum Kirchtee und regen Gedankenaustausch noch eine ganze Weile zusammen.

Um musikalische Unterstützung ging es auch in einem weiteren Besuch, den wir im August empfangen. Lange Zeit war es still geworden um den Männerchor, der sich im Wesentlichen aus Mitgliedern der Gemeinden Oldenburg, Westerstede und unserer Gemeinde zusammensetzte. Vor der Corona-Zeit bereicherte er mit seinem Repertoire aus alten und neuen Chorliedern regelmäßig unsere Gottesdienste. Mit dem Ausbruch der Pandemie war damit Schluss, es konnten weder Übungsstunden noch Auftritte veranstaltet werden. Mehrere Mitglieder des Chores mussten sich in der Zeit des Stillstandes aufgrund ihres Alters von der Mitgliedschaft zurückziehen, einige verstarben sogar. Doch bei den anderen blieb der Wunsch nach einem Neustart erhalten. So kam es zu der Anfrage,





ob ein erster Versuch in unserer Gemeinde wohl möglich wäre. Wir haben diesem Ansinnen gern

entsprochen und wurden mit einem übervollen Haus und einem gesegneten Gottesdienst beschenkt, als der Chor am 6. August unter der Leitung von Hilmar Diekmann aus Westerstede den Neuanfang wagte.

Von einem langjährigen Unterstützer mussten wir uns im vergangenen Jahr leider verabschieden. Vor rund zwanzig Jahren beendete Berthold Balders seinen aktiven Dienst als Pastor in Gemeinden unseres Bundes und zog mit seiner Frau Siegfried nach Remels. Doch in den Ruhestand ging er noch lange nicht. Die Arbeit als Pastor war für ihn mehr als ein Beruf, sie war für ihn Berufung. Davon konnten wir in Jeddelloh in den letzten Jahrzehnten sehr profitieren, denn regelmäßig hat Berthold, wie er hier von allen nur genannt wurde, Gottesdienste und Seniorenstunden bei uns gestaltet. Besonders seit der Zeit ohne eigenen Pastor war er oftmals im Einsatz. In den letzten Monaten wurden ihm die Dienste aber immer beschwerlicher, so dass Br. Balders schweren Herzens beschloss, nun seine Gemeindedienste endgültig aufzugeben. In einem – wie immer – von ihm sorgfältig durchgeplanten Gottesdienst mit Abendmahl haben wir uns am 5. November des vergangenen Jahres vom Ehepaar Balders verabschiedet. Auch uns fiel dieser

Schritt sehr schwer, denn Br. Balders brachte nicht nur seine Predigten und darauf abgestimmte Lesungen und Lieder mit. Er begleitete diese auch selbst am Flügel. Oft trug er uns mit seiner konzertreifen Stimme Lieder vor, von denen er so manches selbst komponiert hatte. Seit Jahren vertonte er die jeweiligen Jahreslosungen. Er ließ es sich nicht nehmen, am Tag der Verabschiedung noch den Text und die dazu komponierte Melodie für das Jahr 2024 vorzutragen. Wir wünschen dem Ehepaar Balders viele schöne gemeinsame Jahre in seinem Haus in Remels unter Gottes reichem Segen. Vielleicht ergibt es sich nochmal in der Zukunft, dass wir Siegfried und Berthold als Besucher im Gottesdienst begrüßen können.

Wir blicken auf das vergangene Jahr mit großer Dankbarkeit zurück. Neben den regelmäßigen Veranstaltungen bleiben uns die lebendigen Adventsabende, das schöne geistliche Konzert zum Buß- und Bettag und noch vieles andere in guter Erinnerung. Wir danken allen externen Pastoren im Ruhestand sowie den Referentinnen und Referenten, die uns regelmäßig unterstützen für ihren Einsatz im Gottesdienst sowie im Seniorenkreis der Gemeinde. Wir sind bestrebt, dass sich die neue Jahreslosung in unserer gemeinsamen Arbeit erfüllt: Alles soll in Liebe geschehen.

Dietmar Kruit Gemeindeleiter



Jennelt

Kapellenweg 2, 26736 Krummhörn, OT Jennelt, www.baptisten-jennelt.de, 42 Mitglieder

„Du hast eine kleine Kraft, aber ich (Gott) habe dir eine offene Tür gegeben“. Dieser Satz wurde uns als Gemeinde in der letzten Predigt des Jahres 2023 zugesprochen. Was für eine wunderbare Zusage, die sich rückblickend schon des Öfteren bewahrheitet hat.

An dieser Stelle zunächst vielen Dank an all

die Pastoren und Laienprediger, die uns jeden Sonntag mit einer Predigt versorgen und ein Herz für unsere Gemeinde haben.

Das Jahr 2023 begann gleich im Januar mit einem Event der besonderen Art: Come Together 2.0. Hierbei handelt es sich um ein gemeinsames Musikprojekt der reformierten





Kirche Jennelt und unserer Gemeinde. Am Wochenende 20.-22.1. trafen sich ca. 50 Musikinteressierte und übten neue Lieder ein. Die Instrumentalisten in der ref. Kirche, die Sänger in unserem Gemeindehaus, am Samstagabend wurde das Ganze zusammengebaut, und am Sonntag wurden die Lieder dann im Rahmen des Gottesdienstes vorgetragen. Das war ein unbeschreibliches Erlebnis, etwas sehr Besonderes. Mit Musik kann man viele Menschen erreichen, das durften wir erleben.

Weitere Highlights waren im September die Krummhörner Kirchtour. Wie jedes Jahr radeln die Leute von Dorf zu Dorf durch die Krummhörn und haben dort als Ziel jeweils die Kirchen. Hier gehören auch wir mit unserer Gemeinde zum festen Routenplan. Über 500 Teilnehmer kamen zu uns. Viele Gespräche fanden statt zum Thema Gemeindeverständnis, Freikirche, Taufe... Natürlich gab es bei uns auch Tee/Kaffee und (unfassbar tolle) Kuchen. Zwischenzeitlich war das Gemeindehaus so voll, dass es kein Durchkommen mehr gab. Unser Küchenteam lief auf Hochtouren, eine echte Meisterleistung.

Im Oktober fanden die Krummhörner Lichtertage statt, hierbei werden an unterschied-



lichen Tagen verschiedene Kirchen durch Lichteffekte in Szene gesetzt. Die Kirchen sollen geöffnet sein und können besichtigt werden. Vom 6.-8.10. wurde unser Gemeindehaus angestrahlt. Außerdem gab es am ersten Abend einen Vortrag von Siegfried Weber. Auch hier konnten wir Gäste begrüßen, mit denen wir anschließend bei Getränken und Snacks ins Gespräch gekommen sind.

Am 4.11. fand bei uns ein Konzert mit Hagen

Rösler statt. Es war ein Benefizkonzert mit dem Motto „Wasser für Kenia“.

Ebenfalls im November hatte ein Hauskreis der Gemeinde erneut zum Adventskranzbasteln eingeladen. Die Resonanz war, wie letztes Jahr, enorm.

Am 3.Advent gab es eine (außergewöhnliche) Sonntagschulweihnachtsfeier. Da nicht alle Rollen mit Kindern besetzt werden konnten, haben auch Erwachsene beim Krippenspiel mitgemacht. Das war eine tolle Aktion.

Bei all diesen besonderen Veranstaltungen merken wir natürlich, dass wir nur eine kleine Kraft haben, aber auch, dass Gott uns die offenen Türen gibt.

Unsere Gemeinde hat eine ganz besondere Gabe, das ist die Gastfreundschaft. Das beinhaltet auch, dass „neue“ Gottesdienstbesucher „gesehen“ und freundlich aufgenommen werden. Auf diese Weise erlebten wir Gemeindegewachstum. Aktuell sind wir 45 Mitglieder, wobei der Gottesdienstbesuch höher ist.

Dieses Gesehen-Werden erleben ebenfalls die Kinder in der Fußballschule bei/mit Steve. Dort gibt es nach der schweren Corona-Zeit enormen Zulauf.

Dankbar sind wir auch, dass das normale Gemeindeleben gut läuft, nicht zuletzt durch eine gut funktionierende Gemeindeleitung.

In einer der ersten Predigten in diesem Jahr 2024 wurde uns gesagt, dass dort, wo wir sind, ein Resonanzraum der Liebe Gottes entstehen soll.

Diesen Resonanzraum kann man bei uns erleben und dafür sind wir sehr dankbar.

Edith Flitz, Gemeindeleitung





Jever

Bethaus, Elisabethufer 1, 26441 Jever, www.efg-jever.de, 95 Mitglieder



Mit großer Dankbarkeit dürfen wir auf das zurückliegende Jahr 2023 zurückblicken. Das Gemeindeleben war äußerst ereignisreich. Seit einem Jahr trifft sich eine Gruppe von ukrainischen Christen Sonntags-

nachmittag in unserer Kapelle, um Gottesdienste zu feiern und gesellig zusammen zu sein. Wir freuen uns darüber, dass wir an dieser Stelle Gastfreundschaft üben können und es einen zunehmenden Austausch mit den Geschwistern gibt.

Pfingsten waren viele Kinder und Mitarbeiter auf dem Pfingstlager des GJW Nordwest. Dieser unvergessliche Event war der Startschuss für eine neue Jungscharbeit. Es hat sich ein Team gefunden, das die Gruppe leitet und wir freuen uns besonders darüber, dass hier wieder ein Angebot für diese so wichtige Altersgruppe besteht.

Wie in den vergangenen Jahren konnten wir auch in diesem Jahr am 2.7.2023 einen Taufgottesdienst in Heidmühle am See feiern. Vier Geschwister aus unserer Gemeinde und vier ukrainische Geschwister wurden getauft. Wir hatten gutes Wetter und zahlreiche Gäste und Besucher haben die Feier miterlebt.

Ein besonderes Highlight gab es in diesem Jahr für unsere „Junge Gemeinde“. Endlich konnte die lange geplante und wegen der Corona-Pandemie immer wieder verschobene Reise in die spanische Partnergemeinde von Jever, Cuillera erfolgen. Es besteht seit längerem ein Kontakt zur dortigen Baptisten-gemeinde, die unsere Jugendlichen herzlich aufgenommen haben. Es war eine sehr erfüllte und spannende Woche in spanischer

Hitze - ein richtiges Abenteuer. Nicht zuletzt wurde diese Reise durch großzügige Unterstützung aus dem Jugendfond des Landkreises möglich, wofür wir sehr dankbar sind.

Im Frühsommer konnten wir auch wieder mit einem neuen Gemeindeunterricht beginnen. Mehr als 10 Jugendliche sind dabei. Ebenso startete ein neuer Grundkurs des Glaubens. Weiterhin werden unsere Krabbelgruppe, die „Bethausknirpse“ mittwochs und das „Spatzennest“ während der Gottesdienste gerne besucht. Hauskreise, Gebetskreis, Bibelgespräch, Anbetungswerkstatt und Bethauscafé sind feste Termine im geistlichen Wochenprogramm unserer Gemeinde.

Inzwischen sind auch zwei Deutschkurse für Geflüchtete entstanden, wo ganz persönlich Nachhilfe beim Deutschlernen gegeben wird.

Wir freuen uns über neue Mitglieder und Freunde, die sich unserer Gemeinde angeschlossen und eine geistliche Heimat gefunden haben. Die Gemeinde wächst in allen Altersgruppen. Es kommen neue Geschwister mit Ideen und Engagement. Sie bringen sich ein und gestalten mit. An vielen Stellen, wo eher ein Mangel herrschte, sind plötzlich kreative Menschen und ziehen mit. Das versetzt uns in Staunen.

Noch ist unsere Pastorenstelle nicht besetzt und auch eine sehr aktive Mitarbeiterschaft kann nicht alles auffangen, was ein hauptamtlicher Dienst leisten kann. Wir sind aber zuversichtlich, dass diese Vakanz bald endet. Auf jeden Fall darf sich jeder Bewerber über eine aktive, wachsende, fröhliche und singende Gemeinde freuen.



Reinald Zinn, Gemeindeleiter





Ubbo-Emmius-Str. 2-4, 26789 Leer, www.efg-leer.de, 197 Mitglieder

Wie das Jahr 2022, war auch das Jahr 2023 durch die Bautätigkeit am Gemeindezentrum geprägt. Wir sind dankbar für etliche Freunde und Gemeindemitglieder, die sich mit einem



großen Engagement in dieses Projekt eingebracht haben.

Am 24.09.2023 haben wir mit

einem Festgottesdienst und einer sich anschließenden Festwoche den Neubau eingeweiht. Unserer Einladung sind viele Gäste gefolgt. Mit den Liedern „Großer Gott, wir loben dich“ und „Groß ist unser Gott“ haben wir Gott für seine Hilfe und Bewahrung in der 17-monatigen Bauzeit gedankt. Die Dialogpredigt hielten die Pastoren Dr. Ulf Beiderbeck, Weener und Frank Timmermann, Leer. Der Chor und das Lobpreisteam begleiteten den Gottesdienst musikalisch. Der Leeraner Bürgermeister, Herr Claus-Peter Horst, die Vertreter der ACK-Leer und der Ev. Allianz sowie die beiden Leiter unseres Landesverbandes überbrachten Grußworte und Glückwünsche.

Nach dem Gottesdienst hatten die Gäste die Möglichkeit, die neu geschaffenen Räumlichkeiten zu besichtigen. Zum anschließenden Mittagessen und späteren Tee- und Kaffeetrinken waren viele weitere Gäste gekommen - Ehemalige, Freunde und Erstbesucher. Der Nachmittag der „offenen Tür“ war ein voller Erfolg. Die Kinder genossen bei gutem Wetter die Hüpfburg und das Bauen mit großen Legosteinen.

Es folgte eine Festwoche mit einem bunten Programm. Der Leeraner Bürgermeister erläuterte uns in einem kurzweiligen Vortrag die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Leer

in den vergangenen 60 Jahren. Das Abendbrot für Frauen mit Cyra Vogel genossen über 110 Teilnehmerinnen. Donnerstags begeisterten Chor und Orchester des Ubbo-Emmius-Gymnasiums viele Zuhörer mit einem tollen Konzert. Obwohl zum Lobpreiskoncert der Joyband aus Hamburg nicht allzu viele Besucher kamen, herrschte eine gute Stimmung.

Am Samstag fand dann die erste Kinderkleider- und Spielzeugbörse statt. Alle Verkäufer waren mit großem Einsatz dabei, hätten aber gerne mehr Publikum gehabt.

Mit dem Erntedankgottesdienst und vielen Besuchern schloss die Festwoche ab. Wir sind Jesus dankbar für diese Woche. Dankbar sind wir auch dafür, dass in den 17 Monaten kein Unfall geschah und dass die Gemeindegarbeit wieder in vollem Umfang - ohne bauliche Beeinträchtigungen - starten konnte.

Nun leben und arbeiten wir schon wieder einige Monate in den neuen Räumen und fühlen uns sehr wohl. Neben den bisherigen Gruppen sind neue entstanden. Z.B. ein Eltern-Kind-Kreis, der sich wöchentlich trifft. Eine andere Gruppe nennt sich „Locker vom Hocker – aktiv sein im Stuhlkreis“. Zielgruppe sind ältere Menschen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Des Weiteren freuen wir uns darüber, dass der Gottesdienstbesuch spürbar besser geworden ist. Mit dem Ende der Bautätigkeit und der Inbetriebnahme der neuen Gemeinderäume fühlen wir uns auf einem guten Weg, sind glücklich und vor allem Gott von Herzen dankbar.

Annedore Hegeler

Gerrit Wille, Gemeindeleiter

Frank Timmermann, Pastor





Lingen

Christuskirche
Brockhauser Weg 45, 49809 Lingen
www.efg-lingen.de
43 Mitglieder

Melle

Oststr. 10, 49324 Melle, www.efg-melle.de, 42 Mitglieder

Endlich ohne (Corona und Einschränkungen)!
Moderne Technik mag gut sein, aber wir sind



froh, dass wir uns jetzt wieder ohne Probleme vor Ort treffen können. Bei

Zoom-Veranstaltungen fehlt doch der persönliche Kontakt.

Das neue Jahr war wieder gefüllt mit vielen guten Ideen und Veranstaltungen.

Gleich im Januar ging es los mit einer Predigtreihe von Lothar Leese zu dem Thema „Elias – Erwarten, dass Gott handelt!“. An sechs Sonntagen, jeden Monat an einem Sonntag, haben wir uns eingehend damit beschäftigt, was Glauben und Vertrauen zu leisten imstande sind. Dies macht Mut. Und es tut gut, sich auf diese Weise eingehend mit einem Text der Bibel zu beschäftigen.

Auch in 2023 feierten wieder viele Menschen den Weltgebetstag-Gottesdienst, der von Frauen aus Taiwan vorbereitet war. Das ökumenische Team in Melle hatte ebenfalls dazu eingeladen. Das Thema „Glaube bewegt“ hatte den Text des Paulus-Briefes an die Gemeinde in Ephesus zum Inhalt. Es wurde um den Geist der Weisheit und der Offenbarung gebetet und darauf hingewiesen, wie überwältigend die Kraft ist, die sich durch Gottes Macht und Stärke an uns zeigt. Im Anschluss gab es Tee und einen Imbiss nach

taiwanesischen Rezepten.

Bereits im letzten Jahr hatten wir informiert, dass wir an dem Projekt „Revitalisierung der Gemeinde“ unseres Bundes teilnehmen. Dieses Projekt hat uns das ganze Jahr 2023 begleitet und wird es auch noch bis weit in 2024 tun. Jeweils an einem Samstag trifft sich die Gemeinde und zwischendurch die Gemeindeleitung mit unserem Coach Bernd Winkelsträter und geht verschiedene Themen durch. Dabei geht es um so spannende Fragen wie: Was ist unsere Gemeindkultur? Was unterscheidet uns als Christen? Worum geht es uns im Kern? Themen waren u.a. „Gottes Willen erkennen und tun“ und „Jüngerschaft fördern“. Diese Projekttagge helfen, uns besser kennenzulernen, unsere Eigenheiten und Vorstellungen sowie unsere Wünsche besser zu erkennen und Aufgaben und Ziele der Gemeinde zu definieren. Daraus erwächst die Hoffnung, Neues zu beginnen.

Im August haben wir zu einem Sommerfest eingeladen und dazu die Nachbarschaft begrüßen können, um uns bei den vielen neu Zugezogenen einmal als Gemeinde vorzustellen. Bei Kaffee, Tee, Kuchen und am Grill ergaben sich so manche guten Gespräche. Wir haben uns deshalb vorgenommen, ein solches Treffen zu wiederholen. Bei ersten Regentropfen wurde die nasse Hüpfburg kurzerhand im Versammlungsraum noch einmal aufgeblasen. Als Gastgeber war es für uns eine gute Erfahrung des Miteinanders, die





Gäste haben sich offenbar wohlgefühlt.

Im August war es wieder einmal soweit: Alle zwei Jahre findet das Drachenfest auf dem Flugplatz in Melle statt. Die Predigt hielt, wie es schon Tradition ist, Pastor Carsten Hokema. Auch wenn das Wetter nicht wirklich mitspielte, haben wir uns nicht davon abbringen lassen, Gottesdienst zu feiern. Auch die Predigt handelte vom Wasser. Ob es daran liegt, dass Carsten inzwischen Pastor in Hamburg ist? Es ging um Noah und die Arche.

Ende August/Anfang September lud die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Melle zu ökumenischen Bibelgesprächs-

abenden ein, von denen unsere Gemeinde einen Abend in ihren Räumen gestaltet hat.

Im Rahmen einer schönen Adventsfeier haben wir uns auf Weihnachten eingestimmt. Mit einem bunten Programm aus Andacht, Geschichten, Lieder singen und Rätseln aus dem Weihnachtsgeschehen wurde das gemeinsame Kaffeetrinken umrahmt.

Wir freuen uns schon auf spannende Ereignisse in 2024!

Axel Hesse, Gemeindeleitung



Meppen

Baumschulenweg 10, 49716 Meppen, www.efgmeppen.de, 92 Mitglieder

Unser Gemeinde-Frühjahr war von zwei interessanten Entwicklungen geprägt. Zum einen von der Frage, ob unser Pastor nach sieben Jahren mit 75 % wieder mit 100 % angestellt werden sollte. Spenden/Gemeindebeiträge gaben den zusätzlichen Betrag nicht mal annähernd her. Dennoch gab es den starken Eindruck in der Gemeindeleitung, dass dieser Schritt dran ist. Nach Wochen des Fragens im Gebet, in Hauskreisen und Gemeindestunden gab es im März eine einstimmige Entscheidung, diesen mutigen Schritt zu gehen. Und Gott hat sich dazu gestellt: Seit April gab es keinen Monat, in dem die Gemeindekasse ins Minus geraten ist!

In derselben Zeit trat aber auch eine Schwester aus der Gemeindeleitung zurück, die gerade erst hineingewählt worden war. Es ging um Sorgen darum, wie sich unsere Gemeinde geistlich-theologisch entwickelt. Wir haben darüber offen und respektvoll in einer Gemeindestunde gesprochen, und es ist uns gelungen, mit dieser Schwester in herzlicher Gemeinschaft und Mitarbeit beieinander zu bleiben, auch wenn wir an

bestimmten Stellen Dinge sehr unterschiedlich bewerten. Das empfinden wir als große Gnade!

Wer unsere letzten Jahresberichte gelesen hat, erinnert sich vielleicht an unser Gartenprojekt, das in seinem Umfang und von den



Kosten her viel größer geworden ist, als zuerst gedacht. Doch wir sind Schritt für Schritt unter Gebet gegangen und in großer Einheit sowohl in der Gemeindeleitung als auch als ganze Gemeinde. Wo „Brüder (und Schwestern) in Einheit zusammen sind“, hat Gott seinen Segen verheißen (Ps 133,1+3). Das hat sich bei uns bewahrheitet. Wir staunten, welche Spenden kamen und welchen Einsatz Mitarbeiter zeigten, immer Neues aufzubauen und zu pflegen. Inzwischen können wir im Sommer mehrere Gottesdienste draußen feiern und verbringen auch sonst gern Zeit und Gemeinschaft dort.





Doch dabei zeigte sich: Wir brauchen Beschattung! Die ist nun langfristig angelegt:

Im November pflanzten wir fünf Bäume (einer vor, vier hinter dem Gebäude), die in den nächsten Jahren zunehmend Schatten und Kühlung spenden sollen. Damit ist unser Gartenprojekt nach 2 ½ Jahren praktisch abgeschlossen. Dass die Pflege nicht automatisch läuft, merken wir aber auch. Da braucht es die wiederholte Erinnerung, dass wir gemeinsam Verantwortung tragen.

Ebenfalls im November feierten wir den einzigen Taufgottesdienst in 2023. Sowohl die beiden Täuflinge wurden in den Wochen vorher sehr angefochten als auch die Gemeinde am Tauftag, weil es im Gebäude massive technische Probleme gab. Dafür erlebten wir einen Gottesdienst, der die Täuflinge, die Gemeinde und auch etliche Gäste tief berührt und bewegt hat! Offenbar ahnte da jemand, welcher Segen unterwegs ist, und wollte ihn gern verhindern ...

Im Frühjahr arbeiteten sich ca. 30 Seminarteilnehmer mit unserem Pastor durch den Hebräerbrief, im Herbst mit einer Referentin aus Göttingen durch schwer verständliche Bibeltexte. Im Dezember kam Bettina Peter (Osterholz-Scharmbeck) zu uns für einen Seminartag „Hörend beten“. Wir sind dankbar für das große Interesse an solchen Seminaren in den letzten Jahren.

Am Gründonnerstag wagten wir nach jahrelanger Pause wieder ein „Liebesmahl“, also Abendessen mit anschl. Abendmahl. Viele

kamen, es gab einen kreativen äußeren Rahmen und einen guten geistlichen Impuls. Das setzen wir fort!

Auch unser Frauenfrühstück ist sehr positiv wieder in Fahrt gekommen und ein toller Anlaufpunkt gerade auch für Frauen mit Fragen zum Glauben. Hier erleben sie herzliche Gemeinschaft, Offenheit und eben – ein richtig gutes Frühstück!

Unsere 14täglichen Treffen „Hörendes Gebet“ laufen weiter in etwas kleinerer Runde. Es ist für uns inzwischen ganz normal, bei vielen Themen und Fragen hörend zu beten und die daraus entstehenden Eindrücke auszuwerten und zu nutzen.

In unserer Leitungsklausur Ende 2023 sammelten wir unter anderem unsere Wünsche und Sehnsüchte für die Gemeindegemeinschaft. Dabei kristallisierte sich heraus, dass wir Wege finden wollen und auch müssen, die jüngere Generation (bei uns <40) für Gemeinde zu begeistern, in Mitarbeit und schließlich auch Verantwortung/Leitung zu führen. Damit kämpfen heute viele Gemeinden, Vereine und Gemeinschaften. Gott will, dass junge Menschen begeistert glauben und ihre Gaben einbringen – da sind wir sicher! Wir brauchen offene Herzen und Ohren für sein Reden und wahrscheinlich am Ende auch Mut für entsprechende Entscheidungen.

Hajo Rebers, Pastor



Moorhusen

Rüskeweg 64 /Moorhusen, 26624 Südbrookmerland, www.baptisten-moorhusen.jimdo.com,
24 Mitglieder

Wir blicken voller Dankbarkeit zurück auf das Jahr 2023, durch das uns der Herr sicher geführt hat.

Die Gemeinde Moorhusen, die 1860 als Zweiggemeinde der Baptistengemeinde Ihren eingetragen wurde, kann nunmehr auf ein 163





jähriges Bestehen zurückschauen. 163 Jahre, in denen der Herr Jesus seine Gemeinde in Südbrookmerland durch so manchen Sturm geleitet hat.

Unserer Gemeinde, die 19 Mitglieder zählt, stellte sich die Frage: „Wie wird es für uns weitergehen?“. Eine Gemeinde, die durch zwei Weltkriege hindurchgeführt wurde, die wird der Herr auch weiterhin erhalten und tragen. Dies war unsere feste Zuversicht.

Aber wie wird ER das in Zukunft tun? Das war die Frage, auch bei den regelmäßigen Pastorengebetstreffen im Altkreis Norden im Frühjahr des Jahres.

Das Gebet unseres Pastors i.R. Martin Bauer um eine Vision für die Geschwister einer bekenntnisverwandten Gemeinde aus Norden, denen ab Mai 2023 keine Gemeinderäumlichkeiten mehr zur Verfügung standen, bewirkte etwas Wunderbares. Wir konnten den Geschwistern unsere Räumlichkeiten für ihre Versammlungszwecke offiziell ab dem Frühsommer zur Verfügung stellen.

Und daraus ist eine sehr segensreiche Gemeinschaft entstanden, auf deren weitere Zusammenarbeit alle gespannt sind. Schon jetzt gibt es gemeinsame Lobpreisabende und in unregelmäßigen Abständen gemeinsames Mittagessen nach dem Sonntagsgottesdienst.

Zeitgleich bekamen wir Besuch von Geschwistern aus Burundi, zum Teil mit Familie, die als Flüchtlinge auch ein neues geistliches Zuhause suchten. Die sprachlichen Hürden versuchen wir mit einer Mischung aus Englisch, Französisch, Handzeichen, einer guten Portion Humor und Geduld auf beiden Seiten zu überwinden, was uns nach und nach immer besser gelingt.

Unser Café Thékla(r) und das Sozialaustauschübchen, die von vielen Menschen gerne

besucht werden, hat jeden Mittwoch von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet. Hier ist ein Ort der Begegnung entstanden, der von vielen Menschen geschätzt wird. Tee trinken und Selbstgebackenes genießen und sich dabei über Gott und die Welt austauschen, das war und ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, auf das keiner verzichten möchte.

So kam auch die Idee auf, besondere „Café Thékla(r) Tage“ anzubieten. Drei Tage im Oktober, an denen unsere Besucher inspirierende Andachten von unserem Gastredner, Pastor i.R. Klaus-Jürgen Meyer, hören durften. Wir alle haben diese Tage als sehr wertvoll empfunden und hoffen, eine Fortsetzung erleben zu dürfen.

Open Air Gottesdienste, Fußball mit Steve (ein Angebot unserer Gemeinde im Rahmen des Ferienprogramms), unser Erntedankfest, sowie die schönen Lobpreisabende, geleitet von der Gemeinde aus Norden, waren weitere Höhepunkte im Jahr 2023.



Die missionarische Kalenderverteilkaktion, wie wir sie immer nennen, konnte auch in diesem Jahr wieder durchgeführt werden. Hierbei wurden 1200 Kalender vom Missionswerk Heukelbach an die Haushalte in unserer Nachbarschaft verteilt.

Wir sind sehr gespannt, was der Herr im neuen Jahr mit der Baptistengemeinde Moorhusen vorhat. Lassen wir uns überraschen!

Curd Rettkowski, Gemeindeleiter





Moormerland-Veenhusen

Königsmoorstr. 8a, 26802 Moormerland, www.efg-moormerland.de, 207 Mitglieder

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ (Psalm 107,1)



Als Gemeinde Moormerland-Veenhusen haben wir viel Grund zum Danken für Gottes

Freundlichkeit und Güte im Rückblick auf das vergangene Jahr 2023.

Wir haben einen neuen Pastor. Im August haben wir Thilo Kierner, seine Frau Magda und ihre Kinder in unserer Gemeinde im Rahmen eines Gemeindefestes unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern“ herzlich willkommen geheißen. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde haben eine Willkommenskiste mit kleinen persönlichen Geschenken gefüllt und ein Freundebuch für die neue Pastorenfamilie gestaltet, damit das Kennenlernen der „Gemeindefamili“ für den neuen Hirten der Gemeinde und für seine Familie ein bisschen erleichtert wurde.

Begonnen haben wir das Gemeindejahr mit einer Gemeinde-Werkstatt unter dem herausfordernden Thema „Weit denken - In Bewegung kommen - Miteinander Gemeinde vor Ort Gestalt geben“: Viele Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde haben sich zusammengesetzt, um herauszufinden, was Gottes Plan mit unserer Gemeinde ist, welche nächsten Schritte zu gehen sind und um inhaltliche und strukturelle Weichen für die Gemeindegemeinschaft zu stellen.

Im Juni begingen wir als Gemeinde mit großer Dankbarkeit unser 40-jähriges Gemeindejubiläum. 40 Jahre lang ist unsere Gemeinde nun selbstständig. Davor war sie eine „Tochter“ der Gemeinde in Leer.

Ein weiterer Grund zum Danken sind die Tauffeste, die wir haben durften.

Unsere zweimal jährlich stattfindende und jedesmal sehr gut besuchte Kinderkleider- und Spielzeuggbörse konnte ihr 10-jähriges Jubiläum feiern.

Es hat sich eine fröhliche Kinder-Lobpreisgruppe, Kids Praise, gegründet. Wir haben ein Kids Worship Mitarbeitermotivationsseminar veranstaltet, und unsere anderen Musiker hatten eine Musik-Werkstatt. Mehrere Lobpreisabende gemeinsam mit der Gemeinde Weener waren sehr gut besucht und brachten auch gemeindefremde Personen in Kontakt mit dem Glauben.

Einen Neustart hat es in unserer Seniorenarbeit gegeben. Die Seniorengruppe „Horizonte“ trifft sich regelmäßig, um miteinander Gemeinschaft zu haben.

Ein tolles Ereignis war der Besuch des Kids-Teams aus dem Westerwald unter der Leitung von Pastor Jürgen Platzen, das mit einem großen Anhänger, beladen mit 300.000 Legosteinen, anreiste, aus denen dann nach und nach eine große Lego-Stadt mit beeindruckenden Bauten entstand. Es wurde aber nicht nur gebaut, sondern die Kinder und Jugendlichen hörten von Jesus und davon, dass sie ihm wichtig sind und er sie unendlich liebt.

Eine neue Veranstaltung, die wir zweimal durchgeführt haben, war das Blind Date, das sehr gut angenommen worden ist. Vorab wurde auf Zetteln notiert, wer Gast und wer Gastgeber/Gastgeberin sein wollte. Der Gastgeber/die Gastgeberin stellte die Getränke und der Gast brachte Kuchen mit. Das Spannende war, dass weder der Gast wusste, bei wem er eingeladen sein würde, noch der Gastgeber/die Gastgeberin, wer ihn





oder sie besuchen würde. So ergaben sich neue Bekanntschaften und interessante Gespräche.

Uwe Schäfer, alias Uwe X., Liedermacher, Musiker und Gründer des Vereins „SchlussStrich“, der sich gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und gegen Kinderprostitution einsetzt, war zu einem Konzert bei uns. Die Missionarin Aukje Meinema, die für das Missionswerk „Lighthouse Children’s Ministry“ tätig ist, hat uns von ihrer Arbeit in Südafrika berichtet.

Eines unserer Jahres-Highlights war das Markus-Theater. Völlig ohne Requisiten oder Kulissen spielten die Schauspieler das gesamte Markus-Evangelium in unserem

Gemeindezentrum. Die Zuschauer saßen in einer Art Rundtheater und erlebten das biblische Geschehen gleichsam hautnah mit.

Unsere Dankbarkeit gegenüber Gott fand ihren Ausdruck u. a. darin, dass viele von uns zum Erntedankfest Lebensmittel für die Tafel eingekauft und gespendet haben.

Es war ein vielfältiges, buntes, schönes Gemeindejahr, für das wir unserem Herrn sehr dankbar sind: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ (Psalm 107,1)

Andre Meyer, Gemeindeleiter



Nienburg

Erlöserkirche, Grefengrund 12, 31582 Nienburg, www.efg-nienburg.de, 77 Mitgl.

Ganz beschwingt machten wir uns im Januar als Gemeinde auf den Weg ins neue Jahr 2023, keine Einschränkungen mehr wegen Corona, Wetterbedingungen, Umbaumaßnahmen oder anderen Widrigkeiten. Die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ ließ uns schwungvoll starten, denn die Vertonung zum Bibeltext wurde in dem Video mit Hans-Joachim Eißler und Gottfried Heinzmann, unterstützt mit einer genialen Grafik, wunderbar eingängig umgesetzt.

Bestimmt ertönte diese Melodie übers Jahr in vielen Gemeinden. Und auch die Allianzgebetswoche mit zwei benachbarten Gemeinden erfüllte uns mit „Freude“, ganz wie es das Thema vorsah.

So fröhlich und beschwingt hätte es gerne weitergehen können, aber es kam anders. Ende Januar wurde jäh unser Mitbruder Jörg Bienmüller aus diesem Leben abberufen. Viele Jahre lang diente er der Gemeinde, war mit seiner Gitarre musikalisch dabei, Predigtendienst und Moderation übernahm er oft

und gern, packte mit an, wenn Arbeit anlag. Er freute sich über die wachsende Schar der Enkelkinder und auf die gemeinsame Zeit als Rentner mit seiner Frau Doris nach einem langen Berufsleben. Mit einer bewegenden Trauerfeier nahmen Familie, Freunde und die Ge-



meinde Abschied. Bei der anschließenden Trauerfeier im Gemeindehaus wurde aber auch ein Hoffnungsschimmer deutlich. Wir werden uns in Gottes Herrlichkeit wiedersehen.

Überhaupt war das Jahr 2023 reich an dieser Erfahrung: Als Gemeinde teilen wir Freud und Leid miteinander! Ob bei Beerdigungen am Grab von hochbetagten Geschwistern oder bei so fröhlichen Anlässen wie Hochzeiten, Jubiläen und Taufen, die Gemeinde versammelte sich, lobte Gott und ... feierte.





Bei einem Blick auf den Terminkalender konnten wir den Eindruck haben: Die Küche im Gemeindehaus

am Grefengrund ist ständig in Betrieb, immer klappern die Teller.

Im Mai der Thementag des DCTB – Deutscher Christlicher Techniker Bund – mit einem Vortrag von Dr. Albrecht Kellner „Glaubensreise eines Physikers“

Im Juli das Gemeindefest „77 Jahre Erlöserkirche am Grefengrund“ mit vielen Gästen aus der Stadt, der Nachbarschaft und befreundeten Gemeinden. Ein dankbarer Rückblick auf die Anfangsjahre nach dem Krieg, ganz viel Umbauten und Baumaßnahmen rund um die ursprüngliche alte Scheune. Und die Wandlung der Gemeinde über die Jahrzehnte. Und durch alle Jahre und stürmischen Zeiten die Zusage „unser Erlöser lebt“.

Im August verabschiedeten wir unseren Pastor im Anfangsdienst, Sascha Flitz – und feierten gemeinsam.

Im September begrüßten wir mit einem Einführungsgottesdienst Pastor Ralph Zintarra, der schon einmal für 11 Jahre in unserer Gemeinde war, und feierten gemeinsam.



Auch am Erntedanksonntag feierten wir – ein Tauffest mit drei Täuflingen, die sich auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen ließen und gemeinsam mit der Gemeinde und Freunden fröhlich beieinander waren.

Und in der dunklen Jahreszeit leuchteten die Gemeinderäume hell und einladend. Das seltene 60. Ehejubiläum feierten Waltraud und Walter Gleich mit uns bei einer wunderbaren

Kaffeetafel im Gemeindesaal.

Die Gemeindeleitung mit Angelika Ledrich, Doris Bienmüller und Martin Vaupel hat gemeinsam mit Pastor Zintarra für unsere Gemeinde den Auftrag „suchet der Stadt Bestes“ ernst genommen und mit folgenden Aktionen umgesetzt:

Einmal im Monat bieten wir das Mehrgenerationen-Café „Oase“ im Gemeindehaus an, um



für Freunde und Nachbarn einen Treffpunkt zu bieten. Aus dem Grund beteiligte sich

unsere Gemeinde beim „Lebendigen Adventskalender“ und am 1. Weihnachtstag an der Aktion „Offene Türen“ der Stadt Nienburg, damit Menschen die Zeit an Weihnachten nicht einsam sein müssen, sondern Gemeinschaft haben können.

Deshalb gab es auch für alle, die dabei sein wollten, nach der Jahresschlussandacht die Möglichkeit: Bleibt doch gleich hier, wir feiern Silvester gemeinsam! Es wurde eine große fröhliche Tischgemeinschaft!

Auch die Zusammenarbeit mit der Nienburger Tafel findet seit ein paar Monaten statt. Jeden Freitagnachmittag sind die Türen des Gemeindehauses geöffnet, um Sachspenden in Empfang zu nehmen. Auch die Kollekte der Christvesper wurde der Tafel zur Verfügung gestellt.

Dankbar blicken wir zurück auf das Jahr, auf inspirierende Gottesdienste, viele Gruppen und ganz viele Mitarbeiter mit ganz vielen Begabungen.

Darauf hoffen wir auch im neuen Jahr 2024: Als Nachfolger Jesu sind wir gemeinsam unterwegs auf den Straßen dieser Zeit!

Brigitte Schmidt, Nienburg





„Daar laat uns över proten!“

Norden: Taufe, Demografie, Strandgottesdienst, Kunst & Kirche, Test-Hauskreis

Um es gleich vorwegzunehmen: Trotz eines ereignisreichen Gemeindelebens musste die Baptistengemeinde Norden im gesamten Jahr 2023 auf *einen* festlichen Höhepunkt gänzlich verzichten: Es gab keine einzige Taufe. Doch das Trostpflaster ist bereits geklebt: Fürs neue Jahr hat Pastor Burkhard Bahr inzwischen einen Taufkurs begonnen. Das lässt hoffen!

Und obwohl die Demografie, wie die letzte Klausurtagung der Gemeindeleitung zeigte, die Norder mit einem Durchschnittsalter von ca. 65 Jahren mittlerweile fest im Griff hat, so ist die Gemeinde mit zahlreichen Aktivitäten nach wie vor vergleichsweise präsent in der Stadt. Nicht nur, weil sie eine relevante Rolle in der Ökumene und Allianz spielt, sondern darüber hinaus entsprechend ihres Leitbildes „als Gemeinde für die Stadt“ regelmäßig positiv für Schlagzeilen sorgt.

Vor allem das nun schon seit Jahren existierende Reparatur-Café, das einmal monatlich seine Werkstatt öffnet, entwickelt aufgrund seiner Beliebtheit eine enorme Anziehungskraft.

Ebenso hat sich in Norden schnell herumgesprochen, dass die Frauenfrühstückstreffen unserer Gemeinde sowohl thematische als auch kulinarische Leckerbissen versprechen. Überhaupt ist Gastlichkeit ein Markenzeichen unserer Gemeinde: Kein Gottesdienst, ohne dass zum „Klönen“ und zur „Teetied“ eingeladen wird. Viele bis an den Rand gefüllte Töpfe sind nötig, um alle Freundinnen und Freunde unserer Suppen-Sonntage zu beköstigen. Ein ähnlich volles Gotteshaus verzeichnet die Gemeinde, wenn sie Frühstücks-Gottesdienste anbietet, im Sommer gegrillt wird, zum Erntedankfest oder

wenn Senioren der Gemeinde und aus der Stadt zum Wunschsingern mit Tee- und Kaffeetafel eingeladen sind.

Wie immer beteiligte sich die Gemeinde an der Allianz-Gebetswoche. Anfang März luden die Frauen zu einem gut besuchten Weltgebets-tag ein. Pfingsten war die Gnadenkirche in Norden Tidofeld das Ziel vieler Christinnen und Christen, die dort am ökumenischen Open-Air-Pfingstmontags-Gottesdienst teilnahmen.

Im Mai präsentierte ein Kreis von Kreativen unserer Gemeinde eine Woche lang sein künstlerisches Können: „Kirche & Kunst“ passen offenbar gut zusammen. Das Publikum jedenfalls knauserte nicht mit Lob: „Die Vielfalt ist beeindruckend.“ „Einfach



großartig!“, hinterließen Besucher ihre Wahrnehmungen im Gästebuch. Etwa 80 Kunstinteres-

sierte kamen zum musikalisch umrahmten Eröffnungsabend. Der architektonisch schlicht gestaltete Gottesdienstraum der Christuskirche bietet sich an, um darin zwischenzeitlich Kunstwerke verschiedener Stilrichtungen zu präsentieren. Neben der Vernissage erwies sich der Himmelfahrtstag als bestbesuchter Tag, zumal alle Künstler anwesend waren und sich in entspannter Atmosphäre viele aufschlussreiche Gespräche über Werk und Schaffen ergaben.

Ende Juni beteiligte sich unsere Gemeinde an einem Allianz-Gottesdienst im CVJM Strandleben. Am 16. Juli, einem unvergesslich





stürmischen Sonntag, trafen sich Norder Gemeinden zusammen mit zahlreichen Urlaubern zu einem ökumenischen



Gottesdienst am belebten Badestrand von Norddeich.

Etwa ein Dutzend begeister-

te Radfahrer beteiligten sich am diesjährigen „Stadtradeln Norden“. Unter dem Motto „Baptisten unnerwegens“ traten sie kräftig in die Pedale und errangen am Ende mit vielen Hundert Kilometern einen respektablen Mittelplatz im Gesamtklassement.

Mit beachtlicher Beteiligung fand vom 22. bis zum 24. September in den Evangelischen Gästehäusern in Oldenburg-Sandkrug unsere Gemeindefreizeit statt. Das Thema: „Daar laat uns över proten!“

Diese Überschrift passt auch zum Bibelgespräch, zu dem Pastor Burkhard Bahr vormittags einlädt. Gelegenheit zum (Erfahrungs)-Austausch gibt es auch im Näh-Café (14-tägig) und Frauenkreis.

Zu den musikalischen Höhepunkten gehörte im Juli eine Konzert-Lesung mit dem israelischen „Jarock-Ensemble“ aus Berlin sowie im Oktober ein Gottesdienst mit der „Little Johns Jazz Band“ aus Oberhausen, die bereits in den Vorjahren in der Baptistengemeinde mit flotten Dixie- und Gospelrhythmen aufspielte und dafür stürmischen Applaus erntete. Außerdem überraschte die Band mit Tuba-, Trompeten-, Klarinetten- und Banjo-Musik zum Ende eines Frauenfrüh-

stücktreffens die Teilnehmerinnen mit einem musikalischen Intermezzo.

Erstmals lud die Baptistengemeinde im Rahmen eines Lichterabends zu einer adventlichen Mitmach-Aktion ein. Teilnehmende und Gäste konnten ihr ganz persönliches Licht mitbringen und die Christuskirche erleuchten lassen. Im Mittelpunkt des Abends standen ausgewählte Worte von Jesus Christus – heilige, erbauliche, tröstende und friedfertige Worte, die guttun.

Ganz neu am Start ist seit Dezember ein sogenannter „Test-Hauskreis“. Daran kann sich jede und jeder beteiligen – wir nennen es teilhaben, mitwirken, miterleben, und wir sind aufgrund der ersten Resonanz guter Dinge, wie sich der „Test-Hauskreis“ entwickelt.

Schließlich nahm die Gemeinde im Dezember an einer ökumenischen Advents-Andacht auf der Bühne des Norder Weihnachtsmarktes sowie an einer Kundgebung für Menschenrechte teil.

Die meisten der über Jahre in Norden ansässigen Iranerinnen und Iraner haben mittlerweile Ostfriesland und damit die Gemeinde verlassen und sind – zumeist wegen besserer beruflicher Chancen – in Großstädte verzogen. Einige von ihnen halten jedoch den Kontakt.

Auch nach überwundener Corona-Pandemie werden die meisten unserer Gottesdienste per Livestream übertragen.

Ende des Jahres wurde eine neu gestaltete Homepage freigeschaltet.

Reinhard Former, Gemeindeleitung





Nordenham

Zoar-Kapelle, Friedrich-Ebert-Str. 65, 26954 Nordenham, www.baptisten-nordenham.de, 35 Mitgl.



aber spüren Gottes Kraft.

Unsere Gottesdienste waren abwechslungsreich; jeden Sonntag predigte jemand anders. Mit der Gottesdienstgestaltung haben wir uns sehr beschäftigt und versucht im Gottesdienstablauf, in der Moderation und der musikalischen Gestaltung einiges zu verändern.

Die Bibelstunden waren gut besucht. Ein Hauptthema war unsere Identität in Christus: Wer bin ich in Jesus? - Das war sehr lehrreich. Einmal im Monat fand weiterhin das „Café Lichtblicke“ und ein Frühstück für Bedürftige statt. Zu beiden Anlässen konnten wir viele Gäste begrüßen.

Unser Gemeindehaus wird auch weiterhin am Sonntagnachmittag für Gottesdienste einer rumänischen Gemeinde genutzt. Sie haben einen besonders lebhaften Gottesdienst, der gut besucht wird.

Dankbar blicken wir zurück auf das Jahr 2023. Wir sind eine Gemeinde mit kleiner Kraft,

Besonderer Höhepunkt war im letzten Jahr die Taufe von zwei Geschwistern, welche aus Kolumbien in unser Land und unsere Gemeinde kamen. Welche Freude für uns alle!

Außerdem wurden in unsere Gemeinde aufgenommen: zwei Geschwister durch Zeugnis und zwei Geschwister durch Zuzug. Gottes Handeln ist spürbar!!

Das seit 2022 laufende Projekt Revitalisierung konnten wir fortsetzen. Viele Geschwister haben dadurch wertvolle Anregungen für ihr Glaubensleben bekommen, was sich auch auf das Gemeindeleben (Mitarbeit in der Gemeinde) auswirkt.

Ein Gebetskreis traf sich nun wieder regelmäßig vor dem sonntäglichen Gottesdienst.

Dieser Gebetskreis und das Frühstück für Bedürftige waren und sind Auswirkungen des Projektes „Revitalisierung“. Zwei Schwestern unserer Gemeinde haben sich dafür sehr engagiert.

Wir haben erfahren: Gott baut seine Gemeinde!

Manfred Klatt, Nordenham



Nordhorn

Baptistenkirche, Kleine Gartenstr. 11, 48529 Nordhorn, www.baptistenkirche-nordhorn.de, 292 Mitgl.

Bitter-süße und feurige Momente in Nordhorn

Ein ereignisreiches Jahr 2023 liegt hinter der Baptistenkirche Nordhorn, geprägt von verschiedenen Höhepunkten, Gemeinschaftsaktivitäten und wegweisenden Veränderungen. Die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ begleitete uns durch das Jahr und brachte uns wertvolle Erfahrungen.

Ein Höhepunkt zu Ostern war zweifelsohne die beeindruckende Aufführung von „Die Passion“. Die Darsteller und das Team haben mit Leidenschaft und Hingabe das zentrale Geschehen um Ostern in einer ergreifenden Weise präsentiert, die die Herzen der Gemeinde tief berührte.





Ein weiterer Meilenstein war die Einsetzung eines engagierten Seelsorgeteams, das dazu beiträgt,

individuelle Bedürfnisse innerhalb der Gemeinde zu erkennen und Unterstützung anzubieten. Die Einführung dieses Teams erweitert die seelsorgerische Dimension unserer Gemeinschaft und schafft Raum für persönliche Begleitung und Gebet.

Die sechs „Fire-Abende“ entfachten nicht nur buchstäblich Feuer, sondern auch Begeisterung. Diese besonderen Abende schufen eine Atmosphäre der Anbetung, des Gebets und der gemeinschaftlichen Begegnung, die die Herzen der Teilnehmer entfachte.

Der Abschied von unserem Pastorenehepaar Sven und Lea Gernhardt markierte einen bitter-süßen Moment. Ihr Dienst hinterlässt tiefe Spuren in der Gemeinde, und wir sind dankbar für ihre inspirierende Leitung. Ihr Einsatz wird uns weiterhin inspirieren, wenn wir uns der Jahreslosung für 2024 zuwenden: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Die Veranstaltungen „JuWe“ und „WoKo“ stärkten die Verbundenheit unter den Jugendlichen und förderten geistliches Wachstum. Die ökumenische Tauffeier am Vechtesee mit den anderen Konfessionen aus Nordhorn zeigte trotz der Unterschiedlichkeit die Einheit im christlichen Glauben und festigte unsere Beziehungen zu anderen Gemeinden. Die „Offenen Gärten“ in den Sommerferien – Zeit zum Klönen und Teetrinken – fanden bereits zum siebten Mal statt, das Konzept ist einfach schön und wird auf jeden Fall in den kommenden Sommerferien fortgeführt.

Ein besonderer Höhepunkt war der Frühstücksgottesdienst mit unseren ukrainischen Geschwistern. Dieses herzliche Zusammentreffen schuf eine Brücke zwischen Kulturen

und betonte die weltweite Verbundenheit der christlichen Gemeinschaft.

Die sechswöchige Reihe „body & soul“ beeindruckte durch tiefgehende Impulse von zwei Frauen aus der Gemeinde, die ihre Erfahrungen mit Gott und Glauben auf beeindruckende Weise teilten. Sowohl die Tipps zur gesunden Ernährung, verbunden mit leckerem und gesundem Essen (body) als auch die geistige Nahrung (soul) führte zu vielen positiven Rückmeldungen dieses neuen Formats.

Für das kommende Jahr 2024 steht bereits ein aufregendes Highlight in Aussicht, das bereits die junge Gemeinde seit einigen Wochen freitags bewegt: das Kindermusical „Babylon“. Diese kreative Inszenierung wird nicht nur die Kinder begeistern, sondern die ganze Gemeinde in ein frisches und spannendes Abenteuer führen.

Mit einem Blick zurück auf 2023 und voller Vorfriede auf das, was vor uns liegt, erkennen wir, dass jede Veranstaltung, jede Veränderung und jeder Abschied ein Teil des größer angelegten Plans Gottes für Jesu Gemeinde in Nordhorn ist. Möge die Jahreslosung für 2024 uns dazu ermutigen, alles in Liebe zu tun und somit die Einheit und Stärke unserer Gemeinschaft weiter zu festigen.

Burkhard Heils, Gemeindeglieder





Zu Beginn des Jahres öffnete in den Zeugniserferien unser **Winterspielplatz** endlich wieder seine

Türen. Das erste Mal seit der Corona-Pause. An drei Tagen konnten Kinder im Gottesdienstsaal toben, spielen, basteln und bauen. Ein besonderer Blickfang war wieder die Hüpfburg und der Bobbycar-Parcours, der um sie herumführte. Der Startschuss wurde in einem familienfreundlichen Gottesdienst gegeben, der bereits zwischen den Spielgeräten des Spielplatzes stattfand.



Vor 50 Jahren am 11. Februar 1973 wurde unsere Kreuzkirche eingeweiht. Ein guter Grund für uns,

einen Festgottesdienst zu feiern. Ca. 300 Gäste kamen am 5. März, um mit uns das **Jubiläum unseres Kirchengebäudes** zu begehen. Ein „Haus der offenen Tür“ sollte der Bau nach den Wünschen der Gemeinde von vornherein sein. So wurde die Kreuzkirche von Architekt Reinhard Fritsch geplant. Im Festgottesdienst erinnerte Friedrich Schneider als ehemaliger Pastor der Gemeinde an die Widmung der Kirche vor 50 Jahren. Sie solle ein Haus sein, in dem Menschen Gott begegnen können und Gemeinschaft erleben, die auch in den Stadtteil hinein einladend sein sollte.

Wir waren „Gemeinsam unterwegs“. Unter diesem Titel stand unsere **Gemeindefreizeit** am 8.-10. September im BDKJ-Jugendhof in

Vechta. 110 Leute zwischen 1 und 86 Jahren nahmen teil. Bunt ging es auf einem Spiele-



abend und bei einer Rallye zu. Inhaltlich haben wir uns mit dem Buch Ruth befasst: Wo kommen wir her? Was – und vor allem wen – nehmen wir mit auf unserer Reise durch das Leben? Wo finden wir Heimat?

Die Freizeit erhielt ihren besonderen Charakter dadurch, dass viele Menschen mitgefahren sind, die aus der Ukraine, Syrien und anderen Ländern stammen. Die Tage haben dazu beigetragen, dass wir uns ein gutes Stück besser kennengelernt haben.

Unsere Gottesdienste bildeten im vergangenen Jahr in besonderer Weise den Kern unseres Gemeindelebens. Auch wenn die Besucherzahl lange nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht, halten wir daran fest, sonntags in der Regel zwei Gottesdienste zu feiern: einen 10-Uhr-Gottesdienst und den 12Punkt um 12.01 Uhr. Denn das, was Menschen suchen, die unsere Gottesdienste besuchen, geht weit auseinander. Wir mussten feststellen, dass auch der Versuch, jeweils zum Monatsanfang einen gemeinsamen Gottesdienst um 11 Uhr zu feiern, nicht geglückt ist. Stattdessen wollen wir mit Jahresbeginn an jedem Sonntag zwei Gottesdienste feiern. Nur zu besonderen Anlässen wie z.B. Taufe, Gemeindeunterricht oder an Festtagen laden wir zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein.

Eine weitere Änderung betrifft den Livestream. Auch wenn viele Gemeinden es als Errungenschaft der Corona-Jahre erleben, dass sie





ihren Gottesdienst als Livestream ins Netz stellen, rücken wir jetzt wieder davon ab. Denn Musiker:

innen und Moderator:innen signalisieren, dass sie sich unfrei fühlen, wenn der Gottesdienst live gestreamt wird. Die Technik kommt trotzdem noch zum Zuge: Für alte und kranke Menschen bieten wir einen Livestream mit internem Link an.

Neben unseren Sonntagsgottesdiensten haben sich über die Jahre auch unsere Klänge-und-Worte-Gottesdienste etabliert, die wir am ersten Samstag in den Wintermonaten feiern. Zumeist säkulare Musik von Künstler:innen aus dem Umland tritt in den Dialog mit Worten von Gott. Eine Mischung, die sich vor allem bei Gästen großer Beliebtheit erfreut, die sonst nicht unsere Gottesdienste besuchen.

Zwei besondere Gottesdienste sollen noch

erwähnt werden:

Am 2. Juli haben wir am nahe gelegenen Woldsee ein Tauffest gefeiert, bei dem sich 9 Menschen haben taufen lassen.



Am 8. November waren Frauen unter dem Titel „#einfach schön“ zu einem Gottesdienst über die Schönheit eingeladen. Unsere Frauengottesdienste werden wegen der liebevollen Vorbereitung und der besonderen Atmosphäre immer gerne und gut besucht.



Sören Brünninghaus, Pastor

Osnabrück

Koksche Str. 74, 49080 Osnabrück, www.baptisten-osnabrueck.de, 315 Mitglieder

Bei der Rückschau auf die Ereignisse im vergangenen Jahr können wir wieder nur staunen über Gottes gute Führung.



Wieder einmal dürfen wir feststellen, dass trotz unserer Planung so viele unterschiedliche

Ereignisse so gut gelaufen sind. Die Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht,“ hat uns durchgehend begleitet.

Wie auch in den Vorjahren haben wir Gottes Segen schon am Jahresbeginn spüren dürfen. Die gute Beteiligung am Winterspielplatz, an dem so viele Kinder und Eltern, vor allem

gemeindefremde Menschen, unsere Gemeinde kennenlernen konnten, oder auch die Allianzgebetswoche sind Beispiel dafür. Der „alten“ Gemeindeleitung sei hier noch einmal von Herzen gedankt, dass sie uns in der Coronazeit, durch das weise und gute Vorgehen geleitet haben. Durch die Videoübertragung und das Streaming, das mittlerweile sonntäglicher Bestandteil ist, sind auch unsere älteren und kranken Geschwister in der Lage, am Gottesdienst teilzuhaben. Auch die Gemeindegruppen sind wieder so aktiv wie vor der Coronageschichte.

Gleich im Januar, hatten wir das erste Tauffest in der Gemeinde. Im Februar haben wir dann das befristete Arbeitsverhältnis von unserem Jugendpastor Mathias Hamm entfristet und ihm die pastorale Versorgung der Gemeinde





übergeben. Einige Geschwister unterstützen ihn in diesem Dienst. Wir sind nach wie vor auf der Suche nach einem Pastorenkollegen für Mathias und vertrauen auch da auf Gottes Führung. Im März fand bei der Jahresgemeindestunde auch die Ergänzungswahl zur GL statt. Hier wurden 5 neue Mitglieder in die Gemeindeleitung gewählt. Den ausgeschiedenen Geschwistern möchten wir an dieser Stelle, Danke sagen, für ihren langjährigen Dienst.

Wie schon im Vorjahr lag ein Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft in der Kleingruppenarbeit.

Das Konzept noch mit Pastor Reinicke entwickelt, hat auch 2023 wieder einige Geschwister und Gemeindeinteressierte zu gutem Austausch und zur Frucht geführt, so dass bei dem Tauffest am 03. Dezember, einige Täuflinge aus diesen Gruppen dazukamen. Im vergangenen Jahr hatten wir insgesamt 10 Täuflinge. Über diesen Zuwachs freuen wir uns sehr. Für das Jahr 2024 möchten wir einen Glaubensgrundkurs starten, um diese neuen Geschwister weiter in die Gemeinde einzubinden und zu unterstützen, den Glauben zu leben.

Aber bei der Freude über die hinzugekommenen Geschwister, kommt auch die Trauer über die verstorbenen Brüder und Schwestern, die wir zwar in Gottes Hand wissen, aber deren Fehlen in der Gemeinde uns doch traurig macht. Dazu kommen noch die Geschwister, die aus unterschiedlichsten Gründen ihren Austritt erklärten und die Geschwister, die wir streichen mussten, da sie zur Gemeinde über lange Zeit keinen Kontakt hatten. So ist unsere Gemeindestatistik in dem vergangenen Jahr negativ.

Neben dem regelmäßig am ersten Sonntag im Monat stattfindenden Sonntag der Gemeinde, gab es auch noch einige Veranstaltungen wie den ökumenischen Kirchentag an dem wir vom 16-18. Juni teilgenommen haben. Dort

haben wir uns als Gemeinde mit einem Stand auf dem Domvorhof präsentiert, der das vorgegebene Thema „Frieden“ (375 Jahre westfälischer Frieden) bearbeitete. So konnten wir auf dem Domhof in Osnabrück, zusammen mit anderen Gemeinden und Gemeinschaften mit unserem

Thema aufzeigen, dass Frieden auch in der heutigen Zeit eine sehr gefährdete Sache ist. Anhand des von Open Doors

aufgestellten Weltverfolgungsindex und durch ein dazu entwickeltes Quiz wurde der Kontakt zu den Besuchern des Kirchentages aufgebaut und die Mitarbeitenden in viele Gespräche mit Besuchern eingebunden. Viele waren erstaunt, dass Christen in so vielen Ländern verfolgt werden.

Am 1. und 2. Juli konnten wir unser 75. Gemeindejubiläum feiern. Am Samstag hatten wir ein Straßenfest geplant, das aber wegen starkem Regen nach innen verlegt werden musste. Am Abend fand dann ein sehr gut besuchtes Konzert mit Jörg Swoboda statt. Jörg hielt dann am Sonntag nach den vielen Grußworten die Festpredigt im Gottesdienst. Auch den Sonntag, konnten wir so aus Gottes guter Hand nehmen.

Die Adventfeier haben wir mit der Taufe auf den 03.12.23 gelegt und so das „Ankommen“ von Christus und den Täuflingen zusammen gefeiert. Wir sind sehr dankbar, dass wir Gottes Führung erleben durften.

Hartmut Birth, Gemeindeleiter





Gemeindeleitungswahl – und keiner schreit hier

Stellt euch vor, es ist Gemeindeleitungswahl und keiner lässt sich wählen. Ganz so dramatisch war es bei uns Ende 2022 zwar nicht. Aber mit nur einer Person in der GL waren wir diesbezüglich notorisch unterbesetzt. Eine Nachwahl musste Anfang dieses Jahres her. Und wir suchten die Gründe für diese spärliche Leitungsbereitschaft und änderten unsere Leitungsstruktur. Jemand, der die geistliche Gemeindeentwicklung auf dem Herzen hat, will sich nicht in erster Linie um tropfende Dachrinnen kümmern. Zeit für gemeinsames Beten und Suchen vor Gott nach seinen Ideen für Gemeinde wird zu oft durch das alltägliche Einerlei geraubt. Die Gemeindeleitung wurde aufgeteilt in einen geistlichen und einen organisatorischen Verantwortungsbereich und augenblicklich fanden sich viele, die bereit waren für den einen oder anderen Bereich zu kandidieren. Wir treffen uns regelmäßig in den einzelnen Leitungsgruppen und als Gesamtgemeindeleitung (geistlich und organisatorisch) halten wir zunächst ein monatliches Treffen für ausreichend, um uns auszutauschen und uns auf einen gemeinsamen Informations- und Entscheidungsstand zu bringen. Läuft bis jetzt hervorragend.

Unsere Pastoren...

Noch immer sind wir ohne Pastor. Aber so ganz stimmt diese Aussage nicht. Denn einige Rentner-Pastoren in unserer örtlichen Nähe interpretieren ihren Status etwas anders. Für sie bedeutet i.R. „im Rennen“. Und davon haben wir als Gemeinde durch ihre Predigten total profitiert. Dickes Danke.

Ein ganz Treuer von ihnen, Eckhard Schaefer, ist im August im Alter von 86 Jahren in seine

himmlische Heimat voraus gegangen.

Gepredigt hat er bis zuletzt gerne und oft. Und das Besondere war, dass er und seine Predigten bei Alt und Jung gut ankamen und eindruckliche Spuren hinterließen. Er wird uns sehr fehlen.

Was sonst noch so lief...

- ♦ Auf unserer Aktionsfläche finden regelmäßig, wie kann es auch anders sein, Aktionen statt (Sport, Würstchengrillen, Openair-Gottesdienste, Pfadfinder). Herausragend ist an dieser Stelle das einwöchige Baseballcamp zu nennen, welches im Juli stattfand. Etwa 30 Kids (viele gemeindefremde) waren eine Woche unermüdlich und voll motiviert dabei, dem Baseball mit dem Schläger auf die Pelle zu rücken. Dazu gab es biblische Lektionen. Das Camp startete mit einem Eröffnungsgottesdienst mit gemeinsamen Mittagessen.

- ♦ Mitmachkonzert mit und von Mike Müllerbauer

- ♦ Als neues Gemeindekommunikationsmedium haben wir Ende des Jahres Churchtool eingeführt. Unsere Erfahrungen damit teilen wir euch in einem Jahr mit.

- ♦ Mit der Christlichen Gemeinde hier in OHZ haben wir vierteljährliche GL-Treffen und führen regelmäßige gemeinsame Aktionen (Konzert, Erntedank, Baseballcamp, Sommerfest, Ostergottesdienst...) durch. Unser gemeinsames Ziel ist, Jesus in OHZ unters Volk zu bringen.

Ziele 2024

Der Gottesdienst ist (bei uns) längst nicht mehr der Ort, wo sich sonntags alle einträchtig versammeln und begegnen. Im Kern der biblischen Botschaft geht aber um





Beziehungen, zu Gott und untereinander. Im Neuen Testament gibt es über 50 Textstellen, in denen der Begriff „einander“ vorkommt. Deshalb haben wir es uns als Gemeindeleitung zum Ziel für 2024 gesetzt, dass möglichst jeder in einer Kleingruppe eingebunden und vernetzt ist. Einige Kleingruppen sind bereits am Start. Aber da ist noch Luft nach oben.

Wenn wir als Christen uns treffen zu Dingen, die uns Spaß machen, dann brauchen wir nicht das Programm künstlich aufzufrommen. Wenn wir zusammen etwas gemeinsam machen, wofür wir eine Leidenschaft haben, wie z.B. Kochen, Walking, Fahrradfahren, Frühstückstreff, Gesellschaftsspiele, Buch lesen, Singen... dann kommt der Christus in uns zum Vorschein und wir begegnen einander, im Helfen, Dienen und Ermutigen.

Und für Freunde und Bekannte ist



die Mitmachhürde sehr niedrig.

Das Durchschnittsalter unserer Gemeinde steigt.

Das ist zum einen sehr erfreulich, weil die reifere Generation immer älter wird, aber die junge Gemeinde schwächelt quantitativ. Mit Einstellung eines Vollamtlichen im ersten Halbjahr 2024, der die junge Gemeinde (Kids, Jugendliche, junge Erwachsene) besonders im Blick hat, wollen wir diesen Trend stoppen und einen Akzent setzen.

Ich erinnere mich noch gut an eine Predigt von Eckhard Schaefer, in welcher er den hoffnungsvollen Zuspruch Jesu in seiner Endzeitrede aus Lukas 21 Vers 28 auf den Punkt brachte: Kopf hoch – ER kommt! Und ich ergänze: ER regiert.

Ein starker Hoffungsgruß in dieser krisengeschwängerten Zeit, der uns ermutigen sollte, gelassen und zuversichtlich weiter SEIN Reich zu bauen.

Jürgen Pfeifer, Gemeindeleitung



Ostrhauderfehn

1. Südwieke 120, 26842 Ostrhauderfehn

www.efg-ostrhauderfehn.de

65 Mitglieder



Remels

Kreuzkirche, Truglandsweg 2, 26670 Uplengen-Remels, www.efg-remels.de, 296 Mitglieder

Viele Programme und Veranstaltungen laufen jedes Jahr. Dazu gehören die verschiedenen Gruppenstunden im Bereich junge Gemeinde (Jungschar, Teeny, StartUp, Jugendgruppe), Seniorenkreis, Bücherstube, Büchertisch, Gottesdienste inkl. Musik und Ordnungsdienste, Abenteuerland, Chor. Zusammen mit

tatkräftigem Einsatz in Garten, Küche, Verwaltung, Kasse, Instandhaltung der Gebäude sorgen viele fleißige Geschwister dafür, dass Menschen gern zu uns kommen und sich wohlfühlen.

Wir sind dankbar für die Treue der Mitar-





beitenden und ihren großen zeitlichen Einsatz.

Dazu kommen Aktionen, die darauf ausgerichtet sind,

Menschen zu erreichen, die auf der Suche nach Gott sind und ihnen zu dienen. Dazu gehören diakonische Angebote, wie die Blutspendeaktionen des DRK, die viermal im Jahr bei uns stattfinden, eine Beratungsarbeit für Migranten, die unsere Räume nutzen und



die Grashüpfer, unser Eltern-Kind-Treff. Dazu gehört auch der Alphakurs, der im Herbst

mit über 30 Teilnehmenden stattfand, unser Flanders-Gottesdienst am Samstagabend (über 400 meist junge Menschen kommen z.T. von weit her, hören von Jesus, begegnen IHM im Lobpreis, lassen für sich beten und treffen wichtige Lebensentscheidungen), im März Bibelabende mit Klaus Meyer und die Jugendevangelisation „Truestory“ (letztere auf Allianzzebene), zwei Männerabendbrote, Fahrten in die Ukraine, um Hilfsgüter und Geschenke für Kinder zu Weihnachten zu bringen. Dazu gehört auch, dass sowohl in Familien als auch im Gemeindehaus Ukrainer wohnen konnten, die z.T. auch in unsere Gottesdienste kamen und kommen.

Besonderheiten im letzten Jahr waren eine Chorwerkstatt des BEFG Musik bei uns mit 200 Sängerinnen und Sängern und einem Chorkonzert am Abend mit 190 Besuchern.

Ein Winter-Wunder-Weihnachts-Mitmach-Konzert mit Mike Müllerbauer konnte mit über 500 meist kleinen Besucherinnen und Besuchern stattfinden. Viele Besucher kamen auch zu unserer Abenteuerlandweihnachtsfeier, die am dritten Advent nachmittags stattfand. Ein Krippenspiel, das ins Heute übertragen wurde, ließ uns in die

Weihnachtsgeschichte eintauchen und viele Stände mit Köstlichkeiten sorgten anschließend für Genuss und gute Gemeinschaft.

Außerdem luden wir in der letzten Weihnachtswoche dazu ein, die geniale Weihnachtsshow von „Weihnachten-neu-erleben“ anzuschauen, die die Botschaft von Weihnachten modern, kreativ, künstlerisch und voller Leidenschaft in unsere Herzen spielte und sang.

Gefreut haben wir uns über drei Tauffeste mit insgesamt neun Menschen, die ihr Leben Jesus anvertraut haben und das in der Taufe festmachen wollten. Beim anschließenden Mittagessen feiern wir die Taufe mit unseren neuen Gemeindegliedern.

Drei Mal haben wir Gottesdienste gefeiert, in denen viel Raum dafür war, zu erzählen, was Einzelne mit Jesus erlebt haben.

Besondere Predigtreihen gab es zu Ostern (Weihnachten neu erleben) und im Advent und Weihnachten (unglaublicht).

Im Sommer führten wir an fünf Abenden eine Sommerbibelschule durch, in der wir kurz jedes Buch des Neuen Testaments vorgestellt haben.

Auch im Sommer öffneten sechs Familien ihre Gärten und ließen sich davon überraschen, wer und wie viele wohl kommen würden. Eine Aktion, die sehr viel Freude gemacht und unsere Gemeinschaft gestärkt hat. Die gleiche Funktion hatte dann auch unsere Gemeindefreizeit in Sandkrug. Über 120 Geschwister von ganz jung bis alt nahmen teil und wir freuten uns, viele schöne Stunden gemeinsam zu verbringen.

Riesig freuen wir uns, dass unsere Jugendgruppe, die am Anfang des Jahres meist von weniger als 10 Jugendlichen besucht wurde, nun in der Regel mit um die 20 Jugendlichen stattfinden kann. Dazu beigetragen hat eine gemeinsame Freizeit des Teenykreises und





der Jugendgruppe und auch ein Woko der Jugend im Gemeindehaus. Wir staunen und empfinden, dass Gott hier Wunder getan hat.

Auch an unseren Gebäuden ist immer was zu tun: Stromkabel wurden erneuert, ein Parkplatz wurde angefangen zu bauen, neue Fenster sind in unserem Altbau in Planung.

Kreativ wurden Geschwister auch bei der Sichtbarmachung der Jahreslosung. Für 2023 ließen Geschwister sich fotografieren und diese Bilder wurden dann in die Umrisse unseres Gebäudes eingefügt. Gott ist ein Gott, der uns sieht. Das wurde darin besonders deutlich. Auch für 2024 hatten wir wieder eine sehr kreative Aktion.

Ein Fazit:

Wir erleben eine starke und manchmal auch anstrengende Dynamik in der Gemeinde. Um 15 Geschwister sind wir durch Austritt, Tod und Überweisung weniger geworden. Gleichzeitig sind 20 Geschwister durch Taufe, Überweisung und Aufnahme durch Zeugnis dazugekommen. Manche kommen das erste Mal und fühlen sich total wohl. Andere kommen nicht mehr, weil es ihnen nicht gefällt. Die vielen gelungenen Gemeinschaftsaktionen im letzten Jahr haben uns geholfen,

mit dieser Dynamik umzugehen.

Ich bin froh, dass wir als zwei Pastoren einen großen Altersunterschied haben und uns gleichzeitig gut verstehen. So kann einer dem anderen die Sicht der eigenen Generation verständlich machen. Schön wäre es, wenn wir auch in der Ältestenschaft mehr Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Generationen gewinnen könnten. In der Gemeindeleitung ist das in den letzten Jahren schon gelungen. Aus jedem Lebensjahrzehnt zwischen 20 und 75 Jahren haben Geschwister Verantwortung übernommen, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinde in das Reich Gottes zu investieren. Das bietet große Chancen, gute Wege für die Gemeinde zu entdecken. Die Neuwahl des Gemeindeleiters steht in 2024 an. Wir sind in intensiven Gesprächen, wie wir die Fülle und Last dieser Aufgabe auf mehrere Schultern verteilen können. Dann werden sich sicher Geschwister in diese herausfordernde Aufgabe berufen lassen und erleben, dass Gott sich zu denen stellt, die ER beruft, sie segnet und schützt und Weisheit und Kraft dazu gibt.

Hartmut Grüger, Pastor



Rotenburg

Kreuzkirche, Potsdamer Str. 100, 27356 Rotenburg (Wümme), www.kreuzkirche-rotenburg.de, 124 Mitglieder



Zum Ende hin verabschiedete sich das Jahr 2023 mit einem „nassen“ Paukenschlag. Wie große Teile

Niedersachsens war auch Rotenburg seit dem 20. November von einem bisher nach Dauer und Höhe nicht erlebten Hochwasserpegel

betroffen. Am Heiligen Abend passierte es dann: Unsere Drainagepumpe fiel nach vielen Jahren zuverlässiger Arbeit aus und unser Untergeschoss mit Küche und allen Gruppenräumen wurde durchnässt. Der Erste und zweite Weihnachtstag waren nun vom Einsatz zahlreicher Helfer zum Ausräumen der gesamten Einrichtung, Beschaffung einer Ersatzpumpe und behelfsmäßigem Trockenlegen bestimmt. Die Gemeinde war bei





„Schöpferischer Tätigkeit“ im ganz anderen Wortsinn zu beobachten.

Sehen wir auf unser Gemeindeleben nicht vom Ende des Jahres, sondern vom Anfang her, dann haben wir wieder ein reich beschenktes und vielfältiges Jahr erleben dürfen, auch wenn nicht alles unbeschwert war.

Wir wurden das ganze Jahr durch Pastor Eddy Lanz, der für 15 Tage pro Monat aus seiner Heimat im Bergischen Land zu uns nach Rotenburg kam, mit Predigtdiensten und Seminarveranstaltungen, Seelsorge- und Besuchsdiensten sowie Bibelstunden unterstützt. Wir können uns freuen, dass er, als ehemaliges „Kind“ unserer Gemeinde, uns diese Unterstützung noch für das ganze Jahr 2024 zugesagt hat. Dennoch haben wir uns seit 2022 auf die aktive Suche nach der Nachbesetzung unserer Pastorenstelle begeben, zumal seit Mitte 2022 auch unsere zweite hauptamtliche Stelle des Jugendreferenten unbesetzt ist. Mit Gebet, über einige eigene Kontakte, Bekanntmachung der Vakanz im Netz und über Anschreiben an unseren Bund und unsere benachbarten Landesverbände sind wir seit dem Herbst in das formale Vermittlungsverfahren unseres Bundes eingestiegen.

Gottesdienste und Seminare, Gemeinschaftsveranstaltungen, Bibelstunden und Seelsorge

Neben unseren Gottesdiensten haben wir einmal im Monat einen besonderen Anbetungs- und Lobpreisgottesdienst einführen können, der durch ein eigenes Vorbereitungsteam getragen wird und eine stabile Besucherzahl hat.

Ein Schwerpunkt in 2023 waren vier Gemeindegottesdienste, die jeweils Freitagabend begannen und mit einem thematisch abschließenden Sonntagsgottesdienst endeten.

Die Themen waren **Das Evangelium von Anfang an** (1. Mose), **Das Evangelium vom Ziel aller Dinge** (Offenbarung), **Die Taufen der Bibel im Licht des Evangeliums** und **Gott kommt den Menschen nahe** (Gottes Wohnen unter uns). Etwa 25 Teilnehmer (plus weitere ZOOM-Zuschauer) hatten Gelegenheit, über jeweils 7 Einheiten mit diesen Themen intensiv in Berührung zu kommen.

Zur Förderung der Gemeinschaft haben wir die Reihe von vier „Nachmittagen der Gemeinschaft“ fortgesetzt und seit dem Sommer um einen monatlichen „Ausklang“, einer Veranstaltung, die um 18.00 Uhr auch von Jüngeren, Berufstätigen und Familien besser wahrgenommen werden kann, ergänzt.

Das Frühstück für Frauen haben wir mit drei weiteren Angeboten fortgesetzt. Es wird mit steigender Besucherzahl sehr gut angenommen und hat mittlerweile unsere Kapazitätsgrenzen erreicht.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war unser Gemeindeurlaub, den wir erstmalig angeboten



haben. Wir trafen uns für neun Tage in der Schlossvilla am Millstätter See, einer Freizeiteinrichtung im Süden Österreichs und ca. 35 Teilnehmer konnten bei wundervollem

Juli-Wetter individuell oder in spontanen Gruppen die Berge, den See und die Gemeinschaft genießen.

Nach dem tollen Erlebnis haben wir auch für 2024 einen neuen Gemeindeurlaub in die Planung genommen. Wir machen das





Angebot über unsere Gemeindegrenzen hinaus und hoffen auf eine ebenso gute Resonanz wie im Sommer 2023.

Gruppenaktivitäten

Unser Stamm der Royal Rangers hat über das Jahr seine Gruppenaktivitäten und auch besondere Events durchführen können. Allerdings sind wir im Herbst erstmalig in die Situation geraten, dass die Mitarbeiterlage die Minimalgrenze unterschritten hat. Um den Stamm nicht auflösen zu müssen, haben wir von benachbarten Stämmen über die Winterperiode Mitarbeiterunterstützung erhalten, damit die wöchentlichen Treffen solange aufrecht erhalten werden können, bis unsere eigene Mitarbeiterlage sich wieder stabilisiert.

Auch in der Kinderarbeit haben wir hohen Zuspruch aber auch eine hohe Anforderung an die Zahl von Mitarbeitern. Wir haben auch dieses Jahr unsere Highlights wie die Legotage mit einer Rekordzahl von über 60 Teilnehmern und auch das Weihnachts-Krippenspiel anbieten können. Aber gleichzeitig mussten an einigen Sonntagen die Kindergottesdienste ausfallen, weil einfach keine Mitarbeiter mehr verfügbar waren. Kinderarbeit ist unsere große Hoffnung und zugleich auch ein Bereich großer Sorge. Wir beten und arbeiten in diesem Bereich um eine Verbesserung der Mitarbeitersituation.



Missionarische und soziale Aktivitäten

Wir konnten unsere missionarischen Aktivitäten und Kontakte weiter pflegen und ausbauen.

Der Ukraine-Krieg hat seit Februar 2022 nicht nur zu unserem regelmäßigen Friedensgebet geführt, sondern hat seither auch den größten Posten unserer gesammelten und weiter-

geleiteten Spenden ausgemacht.

Die Unterstützung der Rotenburger Obdachlosen-Einrichtung „Straßenfeger“, die wir vor zwei Jahren begonnen haben, ist uns zu einem dauerhaften Anliegen geworden. Eine Spende von Einkaufsgutscheinen im Sommer, um den gestiegenen Preisen etwas entgegenzusetzen und die Erfüllung von über 50 anonymen Weihnachtswünschen gehörten wieder dazu.

Monatlich legen wir eine Kollekte für missionarische Zwecke zusammen. Dabei unterstützen wir über die EBM die Mission im Ketschua-Stamm in Peru.

Auch die Unterstützung der polnischen Missions-Stiftung ICHTHYS, der wir seit Jahren verbunden sind, ist uns ein Anliegen. Mit einem besonderen Gottesdienst und Opfer beteiligen wir uns an der Arbeit in Polen, Moldawien und aktuell auch in der Ukraine.

Eng verbunden sind wir mit dem Verein Himmelsperlen von der Pastorin i.R. Margret Meier, die auch dieses Jahr mit Geld- und Kleiderspenden unterstützt haben.

In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Rotenburg sind wir mit insgesamt acht Gemeinden verbunden.

Wir beteiligen uns an den alljährlichen Passionsandachten, die an den „Wunden Punkten“ der Stadt angeboten werden und an dem gemeinsamen Pfingstgottesdienst, bei dem wir 2023 eine stattliche Sammlung für unser Herzensanliegen, den „Straßenfeger“ zusammenlegen konnten.

Am ersten Samstag in Monat führt ein kleines festes Team einen mehrstündigen missionarischen Einsatz in unserer Fußgängerzone an der „Geranienbrücke“ durch. Musik, Informationen, Gespräch und Gebet werden angeboten und regelmäßig angenommen.

Wir haben als Gemeinde ein reich beschenk-





tes Jahr 2023 erlebt. Und deshalb gehen wir frohgemut in dieses Jahr und auf das zu, was unser

Herr für uns bereithält.

Wer mehr über uns erfahren möchte, darf gerne in unser „Schaufenster“ hineinschauen: www.kreuzkirche-rotenburg.de

Paul Malessa, Gemeindeleiter



Varel

Friedenskirche, Johann-Gerhard-Oncken-Str. 2, 26316 Varel, www.baptisten-varel.de, 102 Mitgl.

Das gute alte Dach auf unserer Friedenskirche...

hat uns dieses Jahr Kopfzerbrechen bereitet, denn es leckte. Gleich zweimal mussten Handwerker die Schäden beseitigen. Auch weitere Reparaturen einschließlich einer neuen Heizung erinnern uns daran, dass „vintage“ zwar sehr angesagt, aber nicht immer vorteilhaft ist.

Das Dach der Friedenskirche ist aber eben auch ein schützendes Dach, unter dem viel Leben stattgefunden hat. Zu den Gästen, die wir in diesem Jahr begrüßen konnten, gehörten Karin Schwarz, die von der Balaka-Farm in Malawi berichtete, und Elke Andrae, die im Rahmen eines Frühstückstreffens die Arbeit der Telefonseelsorge vorstellte. Mit der Jazz-Gruppe TinTinDeo und dem Duo Yevgeny Sapozhnikov (Cello) und Artem Kanke (Klavier) setzten Gäste musikalisch beeindruckende Akzente. Andere Gäste, vor allem unsere burundischen Geschwister, sind zu Freunden und einige auch zu Mitgliedern geworden. Etwa hundert Burundier aus der Region waren zu einem Taufgottesdienst zu Gast in der Friedenskirche und haben diese zum S(ch)wingen gebracht.

Was sich seit dem vergangenen Jahr nicht mehr unter unserem Dach befindet, ist die Büchertischarbeit, die aufgrund einer veränderten Mediennutzung kaum noch Kundenschaft fand. Ein herzliches Danke gilt Michaela Splettstößer, die diese Arbeit 25 Jahre lang

verantwortet hat.

Auch wenn dieses Jahr 2023 als Regenjahr in Erinnerung bleiben wird, gab es doch auch lichte Momente, die uns unter unserem Dach hervorgehoben haben. Sei es im Rahmen der Ökumene mit einer Beteiligung an der „Kirche am Deich“ in Dangast, zur Einweihung des Vareler Bürgerparks, das unsere iranischen Geschwister kulinarisch und die burundischen musikalisch bereichert haben, den „offenen Gärten“, die im Sommer wieder zu gegenseitigen Besuchen einluden und im Dezember bei einem „Advent rustikal“ mit Feuerkörben und Stockbrot.

Unter Dach und Fach gebracht haben wir die Berufung von Jann-Hendrik Weber als



neuen Gemeindepastor. Dieser Prozess hat unser Gemeindejahr gewissermaßen eingeraht: Bereits Anfang Februar sprach sich die Gemeindeversammlung nach einem Kennenlernwochenende einstimmig für die Berufung aus, die dann Anfang November mit einem fröhlichen Einführungsgottesdienst umgesetzt wurde. Kurz zuvor verabschiedeten wir Uwe Cassens aus dem Amt, der uns in den vergangenen zwei Jahren über die übliche Lebensarbeitszeit hinaus gut „behirtet“ hatte. Dafür ein dickes Dankeschön.





Schaut man eine Luftbildaufnahme von Varel an, sieht man an der Ecke Mühlenstraße/ Johann-Gerhard-Oncken-Straße nicht mehr als eine interessante Dachlandschaft. Gott sei Dank gibt es einen, der durchblickt, auch durch Tonziegel hindurch, denn „Du bist ein

Gott, der mich sieht.“ Auch 2024.

*Elke Visser,
Gemeindeleiterin*



Verden

Hohe Leuchte 42, 27283 Verden, www.efg-verden.de, 126 Mitglieder

Wie jedes Jahr starteten wir im Januar mit der Allianzgebetswoche als Verdener Gemeinden vor Gott und durften an seiner Freude teilhaben und gute Gemeinschaft erleben. Beendet wurde das Jahr mit der Freude an Jesu Kommen in unsere hilfsbedürftige Welt und einem Ausblick auf die Jahreslosung für 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Eine Glaubensschwester sagte mir, dass sie dabei das Bild vor Augen hatte, dass wie das Hochwasser hier immer höher gestiegen war, es so mit der Liebe bei uns geschehen soll. Am Ende dieses Jahres kam bei einigen Geschwistern berechnete Sorgen wegen jenes Hochwassers dazu. Wir sind dankbar, dass Gott vor größerem Schaden bewahrt hat, die Deiche gehalten haben und Feuerwehr und Technisches Hilfswerk gute Arbeit geleistet haben, auch mit einigen aus unseren Reihen, die dort aktiv sind.

Freuen tun wir uns über zwei neue Hauskreise, darunter einen Frauenhauskreis für junge Frauen; ein Hilftteam in Ausnahmesituationen, dass Menschen beistehen will, wenn praktische Hilfe wie Besorgungen, Kinderbetreuung oder ein Fahrdienst gebraucht wird. Außerdem haben sich die medizinisch ausgebildeten Mitglieder unserer Gemeinde zusammengetan und sich darauf verständigt, wie der Gemeinde am besten geholfen werden kann, wenn während Gemeindeveranstaltungen ein medizinischer Notfall auftritt. Das war im letzten Jahr dreimal passiert, Gott sei Dank ohne schlimmere

Folgen.

Tolle Gemeinschaft erlebten wir außerdem an Himmelfahrt. Wir feierten einen Familiengottesdienst und im Anschluss daran ein Gemeindefest mit Gegrilltem, Mitgebrachtem und Austausch. Ähnliches wiederholten wir Anfang Oktober. Anlass war meine Einführung als Gemeindefereferent. Wir waren zunächst für ein Jahr in diese erste Dienststelle hier reingegangen, um eine längere Berufung im gegenseitigen Dienen vor Gott zu erfragen. Sowohl wir als Familie, als auch die Gemeinde, konnten dazu ein deutliches Ja finden. Wir sind weiterhin sehr dankbar einander gefunden zu haben und freuen uns, das Wirken Gottes aneinander erleben zu dürfen.



Im November durften wir fünf Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen. Es war

wieder mal sehr bewegend zu hören, wie Gott in das Leben dieser Menschen hineingekommen ist und zu sehen, wo und wie er ihnen in Jesus so vieles geschenkt hat.

Ein größtenteils fester werdender Teil unserer Gemeinde sind weiterhin die iranischen, afghanischen und russischsprachigen Mitglieder und Freunde. Der russischsprachige Hauskreis war zwischendurch relativ groß geworden, hat aber insgesamt schwankende





Teilnehmerzahlen.

Das ganze Jahr über liefen einige Männer- und Frauenaktionen zur

Stärkung der Gemeinschaft. Inhaltlich nahmen wir vor allem in zwei Predigtreihen das Markusevangelium und den Philipperbrief durch. Beide Bücher schauen von unterschiedlichen Perspektiven auf die Herrlichkeit Jesu. Das eine beinhaltet sein verkündigtes, gelebtes und gebrachtes Evangelium. Das andere zeigt Aspekte dessen, was dieses Evangelium bewirkt bzw. bewirken kann, vor allem, was den eigenen

Lebensinhalt, die Beziehungen untereinander und den Auftrag der Gemeinde angeht.

Am Gemeindehaus durften wir zwei Dinge neu machen. Ein harter Boden wurde etwas weicher und ein weicher Boden etwas härter: Die Kinderräume wurden mit neuen Teppichböden versehen und unsere wenigen Parkplätze wurden auf Kosten einer Rassenfläche etwas erweitert. Beides konnten wir weitestgehend in Eigenarbeit stemmen. Und wir hoffen, dass beide Böden dabei helfen, das Evangelium zu leben und zu verbreiten.

Nils Schneider. Gemeindefereferent



Weener

Neue Str. 7A, 26826 Weener, <https://baptisten-weener.de/>, 200 Mitglieder



Das Jahr 2023 war für uns als Gemeinde ein Jahr des Wandels und der Veränderungen.

Wir haben wieder einen Pastor ! Die Gemeinde hat neue Mitglieder dazugewonnen und einige verloren.

Die Gemeindeleitung veränderte sich, im Februar gab es ein Klausur-Wochenende zur Teamfindung und Ausrichtung der Gemeinde.

Neue Gruppen haben sich eingespielt und werden gut besucht. Jeden Sonntag gibt es Kaffee und Tee nach dem Gottesdienst.

Im März gab es zwei Aufnahmen durch Taufe, eine Schwester wurde wieder aufgenommen. Durch Überweisung kamen 4 Mitglieder dazu, 3 neue Mitglieder kamen aus anderen Freikirchen dazu.

Am 13. Mai feierten wir unseren ersten Gemeindetag mit vielen Spiel- und Kreativ-

Angeboten. Vom Frühstück bis zum Abendbrot und abendlichem Wunschlidersingen blieben wir zusammen und erlebten eine gute Gemeinschaft. Am anschließenden Sonntag wurde nach dem Gottesdienst zum Suppenessen eingeladen. Diese Suppen waren am Samstag beim Gemeindetag vorbereitet worden.

Unsere Zeit stand unter dem Vers 3 aus 1. Johannes 1 : „Und die Gemeinschaft, die uns verbindet, ist zugleich die Gemeinschaft mit dem Vater und mit Jesus Christus, seinem Sohn.“ Das haben wir gespürt.

Die Standortfrage Kapelle wurde geklärt. Die Gemeindeversammlung entschied sich gegen einen Neubau „Auf der Gaste“ und für einen Um-und Anbau am jetzigen Standort.

Nachdem das Jugendheim in Möhlenwarf längere Zeit als Wohnung für Geflüchtete aus der Ukraine genutzt wurde, wurde entschieden, dass Gebäude Altmöhlenwarf zum Verkauf anzubieten.

Einige Gemeindeversammlungen werden geöffnet für Nichtmitglieder. Alle Anwesenden





haben Rederecht, Stimmrecht bleibt bei den Gemeindemitgliedern. Diese Versammlungen bekommen den Namen Gemeindeforen.

Seit Juli überlässt die Gemeinde ihren Parkplatz einmal im Monat dem Verein „Lichtblick eV“, um Lebensmittel und anderes an Menschen zu verteilen, die es benötigen.

Im September kommen durch Zeugnisse 10 neue Mitglieder dazu. Darüber freuen wir uns sehr !

Am 1. Dezember gibt es eine Neu-Auflage des Adventsgeheimnisses. Kinder sind zum Basteln von kleinen Krippen eingeladen, die Eltern zum Kaffee und Kuchen mit Andacht. Umrahmt von Weihnachtsliedern und Weihnachtsgeschichte eingebunden in ein Puppenspiel erlebten wir eine gute Zeit.

Am 2. Advent durften wir noch einen jungen Bruder durch Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Unser jüngstes Gemeindemitglied! Noch ein Grund zur Freude.

Wenn ich am Anfang mit Wandel und Veränderungen in der Gemeinde begann, hat das auch mit dem Weggang Einzelner, der Aufgabe von Mitarbeit, traurigen Momenten zu tun. Menschen gehen und hinterlassen Lücken.

Aber wir durften erfahren, wie es in der Jahreslosung stand: „Du bist ein Gott, der mich/uns sieht.“

Gott schickte uns neue Mitarbeiter in die einzelnen Gruppen, mit großer Bereitschaft und großem Engagement. Aufgaben in der Gemeinde gingen nahtlos weiter und Gruppen haben mehr Mitarbeiter als zuvor. Dafür sind wir als Gemeinde Weener Gott von Herzen dankbar.

Wir haben ein gesegnetes Jahr 2023 erlebt und gehen somit voller Vertrauen in das kommende Jahr.

Monika Kromminga, Gemeindeleiterin



Westerstede

Kuhlenstr. 43, 26655 Westerstede, www.efg-westerstede.de, 195 Mitglieder



2023 haben wir uns gefreut, dass die vielen Coronabeschränkungen ganz weit in den Hintergrund rücken konnten und wir nehmen Euch gerne mit hinein in unser Gemeindejahr.

Für Westerstede war es ein ganz besonderes Jahr. Wir haben den 900. Geburtstag der Stadt gefeiert und die ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) war in viele Aktionen eingebunden. Der Auftaktgottesdienst war im Februar, jede Kirchengemeinde hat einzelne Punkte in diesem Gottesdienst übernommen und daraus entstand der Wunsch nach einem

Stadtgebiet, das in jedem ökumenischen Gottesdienst seinen Platz haben soll. Überkonfessionell haben wir überlegt und es erstmals im Sommer auf dem Open-Air-Gottesdienst gebetet.

Jeden Monat fand in der großen Petrikerche ein Jahrhundertgottesdienst statt, in dem immer die spezielle Entwicklung des Jahrhunderts beleuchtet wurde. Im September waren die Freikirchen das Thema und so konnten wir als Baptisten einen kleinen Einblick in die Entstehung der Freikirchen geben und die Predigt wurde von dem methodistischen Pastor der Gemeinde Westerstede gehalten.

In diesem Jahr haben wir die ökumenische Verbundenheit aber nicht nur bei den





Jubiläumsveranstaltungen
als sehr positiv erlebt,
sondern auch bei anderen
Veranstaltungen,

beispielsweise der Allianz-Gebetswoche im Januar oder den Friedensgebeten jeden Freitag. Am Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine (24.02.2022) fand ein großes öffentliches Friedensgebet vor dem Rathaus statt, viele Menschen aus der Stadt beteiligten sich daran, ebenso wie an der Aktion „Deutschland singt“ am 03.10.2023. Erschüttert hat uns alle dann wohl der Krieg in Israel – Anlass für über 300 Personen, sich zu Israel zu stellen am Gedenktag der Reichspogromnacht. Wir waren überwältigt, da sich sonst meistens weniger als 100 Personen zum Gedenkmarsch treffen.

Wir haben uns als Gemeinde sehr darüber gefreut, dass wir von der Stadt Westerstede angefragt wurden, einen „Menschenkicker“ auf der Westerfete – einem großen Straßenfest anlässlich des Stadtjubiläums – zu betreuen. Das Wetter im August war zwar schlecht, aber die Stimmung und die Gespräche am Rande der Spielfläche waren sehr intensiv und gut.

Ebenso hatten wir die Möglichkeit, in einer Bude auf dem Weihnachtsmarkt selbstgemachte Köstlichkeiten und kreative Dekorationen zu verkaufen. Wir konnten einen guten Erlös an die Westersteder Tafel überweisen.

2023 hat sich in unserer Gemeinde ein Projektchor gebildet, der ein halbes Jahr lang für das große Musical „Martin Luther King“ geprobt hat. Im September war dann die Aufführung in der großen EWE-Arena in Oldenburg. Mit über 1000 Sängerinnen und Sängern aus der nahen und auch fernen Umgebung haben wir bei fast 30°C unser Bestes gegeben. Es hat so viel Spaß gemacht, die Melodien waren sehr eingängig

und die Texte werden viele von uns weiterhin begleiten.

Neben den Passionsgesprächen vor Ostern, in denen wir uns ganz bewusst auf Ostern vorbereitet haben und miteinander einen sehr regen Austausch hatten, gab es auch eine Taufe im Sommer.

Besonders zu nennen wäre auch der supergut besuchte Winterspielplatz. Nach Corona platzten die Räume fast auseinander, es war endlich wieder so viel Leben in unseren Räumen!!! Wir haben gemerkt, dass die Stadt nach zwei Jahren Pause unser Angebot nicht vergessen hat.

Für die älteren Kinder haben wir eine riesige „Hallo Jesus Party“ als echt tolle Alternative zu Halloween organisiert, bei der über 40 Kinder gefeiert haben. Einige der Kinder haben uns dann am Heiligabend mit ihrem Krippenspiel begeistert. Wir sind als Gemeinde so froh, dass wir viele Kinder haben und motivierte Mitarbeiter, die den Kids den Glauben so lebendig vermitteln und vorleben.

Der trübe November hat uns Zeit für einen Workshop mit André Peter zum Thema „Von Jesus reden“ gegeben. An drei Abenden haben wir sehr viel Input bekommen und hatten immer wieder Zeit, uns an den Tischen über das Gehörte auszutauschen. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, einfach von Jesus zu reden und nicht über ihn – wir alle wünschen uns das auch im Alltag, dass man mit uns redet und nicht über uns redet. Wir dürfen gespannt sein, wie sich diese Erkenntnis bei uns persönlich weiterentwickelt.

Wir sind dankbar für ein sehr lebendiges Jahr 2023 und erwarten mit Spannung, was Jesus für uns 2024 alles vorbereitet hat. Mit seiner Kraft und seinem Segen starten wir voller Zuversicht und Freude!

Renate Hoffmann, Gemeindeleitung





„Sehen und gesehen werden“, ein Wort und ein Spruch, den man mal immer wieder hört.

Und der klingt ähnlich der Jahreslosung aus dem Jahr 2023 „Du bist ein Gott, der mich sieht“ aus dem 1. Mose 16,13.

Zwei Sätze, die unterschiedlicher nicht sein können. Im ersten Satz geht es vielfach um das menschliche Sehen und gesehen Werden und die menschliche Anerkennung. Im Vers aus dem 1. Mose geht es um das Sehen und Erkennen Gottes in einer besonderen Lebenssituation.

Als Gemeinde WOL-Ihren haben wir im vergangenen Jahr 2023 Gott auf unterschiedlichste Art und Weise gesehen. Nicht nur gesehen, sondern auch gehört. Aus dem Sehen und Hören heraus, konnten wir mit IHM durch das Jahr gehen.

Von dem, wie das ganz praktisch im Jahr 2023 ausgehen hat, möchte ich nachfolgend berichten:

Wir sind gestartet mit einem Mitarbeiter Danke-Schön Frühstück, das von der Gemeindeleitung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindekontext organisiert wurde. Neben Dank und Rückblick auf das Jahr 2022, konnten wir uns mit allen über die Weiterentwicklung der Gemeindegemeinschaft für das Jahr 2023 und darüber hinaus austauschen.

Es wurde gesehen, dass eine Gruppe in der Gemeindegemeinschaft kaum vorkam. Die Männer. „Männer Grillen – ohne Glitzer und Deko“, so lautet der Titel einer Reihe von Themen-

abenden, wo Männer aus der Gemeinde und deren Freundeskreis eingeladen werden. Ein Ehrengast wird eingeladen, der aus seinem Leben erzählt und in einer Interviewform „gegrillt“ wird. Daneben wird gesungen und natürlich, wie es der Name der Veranstaltung spiegelt, auch gegrillt und gegessen.

Gesehen wurde ebenfalls, dass ein Neustart der Evangelischen Allianz notwendig war. Im April wurde mit fünf Gemeinden diese Arbeit neu aktiviert. Gemeinsames Beten mit Geschwistern aus unterschiedlichen Gemeinden belebt das Gebetsleben und erweitert den Gemeindehorizont.

Einen Auftrag hatte die Gemeindeleitung von der jungen Gemeinde erhalten. Sich mit dem Thema Sexualethik zu beschäftigen und nach Möglichkeit Leitlinien und Hilfestellung zu geben. So haben wir in unterschiedlichen Veranstaltungen und Gemeindeforen uns mit der Thematik beschäftigt. Sichtweisen und Lebensweisen stimmen mit den von uns gelebten biblischen Überzeugungen nicht überein. Wie können wir diesen Spagat aushalten, in dem wir biblischen Überzeugungen stehen, aber zugleich niemanden zu verurteilen, der nicht nach diesen Maßstäben lebt. Diesen Prozess zum Thema haben wir im Januar 2024 zunächst einmal mit einem internen Ergebnis beendet; wohlwissen, dass uns diese Thematik in den nächsten Jahren weiter beschäftigen wird.

Bei zwei Großveranstaltungen der politischen Gemeinde Westoverledingen wurden wir gesehen. Zum einen auf dem jährlichen Bottermarkt in Ihrhove, wo wir mit einem Stand vertreten waren, um auf das jährlich stattfindende Baseball Camp hinzuweisen. Bei der anderen Großveranstaltung, die





Gemeinde Westoverledingen, feierte ihr 50-jähriges Bestehen, waren wir mit einer großen Foto-Box Aktion und Stand vertreten. Besucherinnen und Besucher konnten sich mit verschiedenen Gegenständen und Kleidung aus den 50-er Jahren fotografieren lassen. Daneben wurde der Gottesdienst und der Kindergottesdienst mitgestaltet.

Viele begeisterte Kinder und Teenager konnten wir mit unserem amerikanischen Freunden aus Texas begrüßen. Über 100 Kinder und Teenager haben sich diese gemeinsame Woche aus Sport und Begegnung und Gottes Botschaft nicht entgehen lassen.

Unsere Gemeinde hat an der Aktion „Stadtradeln“ wieder teilgenommen. Eine Aktion, die mit einer gemeinsamen Fahrradtour politischen Gemeinde an einem Sonntag endet. Da diese Abschlusstour bislang immer zur Gottesdienstzeit stattfand, konnten wir bislang nicht daran teilnehmen. Unser Anliegen wurden gesehen und gehört. Somit fand diese Abschlusstour im Jahr 2023 zu ersten Mal an einem Nachmittag statt. Natürlich mit einer großen Beteiligung unserer Gemeinde.

Die Ausstellung „Sterne ohne Himmel“ fand in unserem Gemeindezentrum statt. Eine Ausstellung mit verschiedenen Bildtafeln

dokumentierte die Lebensgeschichte und Erfahrungen von jüdischen Kindern und Jugendlichen, die das Grauen des nationalstischen



Völkermords überlebt haben. Über 300 Besucherinnen und Besucher haben sich diese Ausstellung angesehen.

Sehen durften wir als Gemeinde, dass unser Gott ein lebendiger Gott ist. Ein lebendiger, wirkender und redender Gott auch im noch heute. Denn wir durften Tauffeste feiern. Darüber sind wir dankbar und froh. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde zusammen gefeiert.

Ein Rückblick auf das Jahr 2023, gesehen durch meine Augen. Ein Vielfaches von dem was geschehen ist, kann aus Platzgründen nicht notiert werden. Einiges wurde vielleicht nicht gesehen oder auch übersehen. Alles menschlich.

Dankbar dürfen wir unserem Schöpfer sein, dass ER und als Gemeinde im vergangenen Jahr gesehen hat. Somit nehmen wir diese Zusage aus dem 1. Buch Mose auch in das neue Jahr mit hinein: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Jörg-Dieter Helmers, Westoverledingen



Wildeshausen

Anemonenweg 6, 27793 Wildeshausen, www.baptisten-wildeshausen.de, 104 Mitglieder

Im vergangenen Jahr hatten wir mehrere besondere Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Es begann mit ein paar Kinoabenden, an denen wir im Gottesdienstsaal über den Beamer gemeinsam „The Chosen“ gesehen haben. Dann haben wir an Gründonnerstag eine Abendmahlsfeier in ungewohntem Rahmen aber mit einer

besonderen Atmosphäre gefeiert. Eingebunden in ein gemeinsames Abendessen konnten wir so die besondere Situation von Jesu „letztem Abendmahl“ mit seinen Jüngern ein Stück weit nachempfinden.

Nach Ostern begann dann auch unsere Pfadfinderarbeit „Royal Rangers“ mit einem





Mitarbeiterstamm voller Elan und einer wachsenden Anzahl an Kindern, die daran teilnehmen. Wir merken, dass auf dieser Arbeit Gottes Segen liegt, und freuen uns über die Kinder, die mit Begeisterung dabei sind. Viele der Kinder haben auch an unserer Ferienpassaktion teilgenommen. Dies ist eine Arbeit, die wir in Kooperation mit unserer Stadt angeboten haben. Unser Angebot bestand in einem Wochenend-Zeltlager auf unserem Gemeindegrundstück. Es kamen gut 20 Kinder aus der Stadt und dem nahen Umland und wir konnten mit ihnen die Geschichte des barmherzigen Samariters erleben und erspielen.

Vor den Ferien hatten wir zudem ein Sommerfest unserer Gemeinde, zu welchem wir auch die Vietnam-Missions-Gemeinde eingeladen hatten, die sich ebenfalls in unserem Gebäude trifft.

Außerdem konnten wir unsere neu gestaltete Pilgerstation auf adäquate Weise einweihen. Unser Gemeindehaus liegt direkt am „Jakobsweg“, der bis nach Santiago de Compostela führt. Mitte August bekamen wir Besuch von einer Pilgergruppe der Organisation „Deutschland pilgert“, die auf dem Weg von Bremen bis nach Trier in unseren Räumen übernachtet hat.



Im Oktober haben wir wieder unsere Partnergemeinde in Hertford, England,

besucht. Es war eine sehr bereichernde Zeit, in der alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft wurden.

Ein ganz besonderes Highlight war dann am 29. Oktober die Ordination unseres Pastors Danilo Leite de Lemos. Danilo hatte in den vergangenen 2 Jahren das Kontaktstudium in

Elstal besucht und erfolgreich abgeschlossen. Georg Hermann, Essen, hielt uns die Predigt und führte die Ordination im Auftrag des Bundes durch. Vielen Dank an dieser Stelle auch für die Grußworte und Gratulationen, die uns von euch aus dem Landesverband erreicht haben!



Gottes Versorgung haben wir sehr großzügig erfahren, als wir über die Erneuerung unserer Heizung abstimmen und im gleichen Zug die Zusage über eine so große Spende erhielten, dass die Heizanlage für unser Gemeindekonto gar keine Belastung mehr dargestellt hat.

Unsere Gemeinde lebt. Wir merken voller Erstaunen und Freude immer noch und immer wieder, wie wertvolle neue Angebote und Arbeitsgruppen entstehen. So haben wir seit einigen Monaten ein Versuchsprojekt namens „Lecker-Schmecker“. Da treffen sich einige Kochbegeisterte, die sich einmal im Monat ein gemeinsames Mittagessen zubereiten und genießen.

Besonders erwähnen möchte ich unsere Arbeitsgruppe „Predigtdienste“, in der sich die Laienprediger unserer Gemeinde austauschen und gegenseitig inspirieren, ebenso unseren Seelsorgekreis, der sich gerade formiert, um dem wachsenden Bedarf in unserer Gemeinde gerecht zu werden.

Alles in allem erkennen wir, dass sich die letzte Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13) für uns bewahrheitet hat. Gott hat uns als Gemeinde gesehen, mit vielen Begegnungen und Erfahrungen beschenkt, uns gesegnet und getragen. Ihm gebührt all unser Lob und Dank!

Meike Ewers, Gemeindeleiterin





Wilhelmshaven

Kreuzkirche, Schulstr. 13, 26384 Wilhelmshaven,
www.kreuzkirche-wilhelmshaven.de, 80 Mitglieder

Von den besonderen Ereignissen des letzten Jahres in unserer Gemeinde, möchte ich zwei herausgreifen.



Unter dem Motto „Gemeinde – ein Netz, das trägt“ feierten wir im Juli ein **besonderes**

Jubiläum: 30 Jahre dürfen wir nun schon mit unseren vietnamesischen Geschwistern zusammen Gemeinde Jesu bauen. So lange ist es nämlich her, dass die ersten Vietnamesen als Bootsflüchtlinge zu uns nach Wilhelmshaven kamen. Später folgten weitere u.a. aus der ehemaligen DDR. Trotz der nicht unerheblichen Sprachbarrieren sind im Laufe der Zeit intensive Beziehungen geknüpft worden durch Begegnungen, Austausch und Gespräch. Wir feiern miteinander Gottesdienste und pflegen Gemeinschaft in Gruppen und Arbeitskreisen, oder natürlich auch, wenn es etwas zu feiern gibt. Daneben haben unsere vietnamesischen Geschwister aber auch ihre „eigenen“ Veranstaltungen, wo sie zum Bibelgespräch in ihrer Landessprache zusammenkommen und vietnamesische Gottesdienste feiern. Das Festwochenende hat uns neu ins Bewusstsein gerückt: Gut, dass wir einander haben.

Die verbindende Kraft des Glaubens durften wir auch erleben bei unserem **Glaubenskurs**

Spur8, den die Gemeinde von August bis Oktober zum ersten Mal anbot und den im Schnitt 35 Gemeindeglieder und Gäste besuchten. An sieben aufeinander aufbauenden Abenden ging es um zentrale Glaubenthemen: Gott – Sinn – Glaube – Sünde – Jesus – Christ werden – Christ bleiben. Beim 8. Treffen wurde abschließend ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert, in dem die Teilnehmenden auch die Möglichkeit nutzten, konkrete Glaubensschritte zu gehen, wie z.B. sich segnen zu lassen, einen Brief an Gott zu schreiben oder ein Antwortgebet zu sprechen.



Es war schön und verheißungsvoll bei

Spur8 zu erleben, wie Gott sich einwebt in den Austausch und erfahrbar wird in der Gemeinschaft. Wir sind dankbar, erleben zu dürfen, was Jesus verheißt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Und so hoffen und bitten wir, dass Gott auch weiterhin mit der Gemeinde Wilhelmshaven auf dem Weg ist und unsere Schritte hin zueinander und zu den Menschen unserer Stadt lenkt.

Ole Hinkelbein, Pastor





Aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden



„Dein Reich komme! gerecht anders leben“

Geleitwort von Michael Noss und Christoph Stiba

BEFG-Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba ermutigen dazu, der Welt die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen.

„Gottes Reich ist mitten unter Euch!“, sagt Jesus. Daran glauben wir, darauf hoffen und vertrauen wir. Wir wollen als Bundesgemeinschaft an Gottes Mission in dieser Welt mitwirken und unseren Glauben leben. Wir sind dazu berufen, der Welt die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen. Wir sind überzeugt: Unsere Gemeinden sind Hoffnungsorte in einer Welt, die an vielen Stellen wankt und verunsichert ist. In Jesus Christus kennen wir den festen und zuverlässigen Halt im Leben und im Sterben. Ihn bezeugen wir. In der ganzen Vielfalt unserer Gemeinden, Landesverbände und sonstigen Strukturen. Dabei sind das geistliche Miteinander und das Beieinanderbleiben in aller Unterschiedlichkeit ein starkes Zeugnis für die Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus. Gemeinsam sind wir Bund! Gemeinsam beten wir „Dein Reich komme“ und leben entsprechend.

„Dein Reich komme! gerecht anders leben“ lautet unser Jahresthema für 2024 und 2025. Gott baut sein Reich und lädt uns Menschen ein, daran mitzuwirken. Als Bund möchten wir



nach Spuren des Reiches Gottes suchen und Gottes Pläne und Maßstäbe für unser Leben und unser Miteinander entdecken. Wir wollen uns fragen: Wo erleben wir Reich Gottes in dieser Welt? Wie sieht die Hoffnung von seinem Reich für uns aus? Gemeinsam wollen wir auf dem Weg weitergehen, gerecht anders zu leben, damit die Welt glaubt. Begleitend zum Jahresthema stellen wir Euch auf www.befg.de/DeinReichkomme eine stetig wachsende Materialsammlung mit Predigt- und Gruppenstundenentwürfen zur Verfügung.

Als Bund suchen wir auch die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen. Bis 2023 hat der BEFG sogenannte Lehrgespräche mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) geführt. „Kirchengemeinschaft auf dem Weg“ heißt der Abschlussbericht des Dialogs. Das Besondere daran: Die Erklärung von Kirchengemeinschaft wird vorgeschlagen und es bleibt dabei,





dass die Baptisten die Säuglingstaufe nicht als evangeliumsgemäß anerkennen. Das ist möglich, da

die Taufe als Teil eines mehrere Schritte umfassenden Prozesses des Christwerdens betrachtet wird. Der Bericht ermutigt dazu, die vielerorts bereits bestehende Gemeinschaft beider Kirchen in Gottesdiensten, Projekten und auch im Abendmahl weiterzuführen und zu vertiefen.

Seit Januar 2023 ist der Struktur-erneuerungsprozess „**Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten**“ in Bewegung. Wir wollen in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine positive strukturelle Veränderung angehen. Wir wollen als Freikirche Räume für Gottes Handeln und sein Evangelium in Jesus Christus ermöglichen. Daher suchen wir nach einem tragfähigen Modell für unsere Bundesstruktur, die dem dient. Diese organisatorische Neuaufstellung ist auch ein geistliches Anliegen. Betet mit und sucht mit uns nach Gottes Willen für den BEFG. „Regionale Ebene und Landesverbände“ heißt eins der acht Strukturfelder, die in dem Prozess betrachtet werden. Über die Entwicklungen bei UB25 und erste Ergebnisse erfahrt Ihr unter www.befg.de/ub25 und auf der Bundesratstagung vom 8. bis zum 11. Mai in Kassel. Seid dabei und trifft auch im Hinblick auf UB25 wegweisende Entscheidungen für unseren Bund. Am 12. Mai wird es übrigens

Dienstbereich Mission

Liebe Landesverbandsgemeinschaft,

Das Anliegen des Dienstbereichs Mission ist es, Gemeinden darin zu unterstützen, dass sie ihre Mission erfüllen können.

Wenn Gemeinden in ihrer Berufung leben möchten und sich danach ausstrecken nah am Herzen Gottes zu sein, dann möchten wir mit

wieder einen Bundestagsgottesdienst geben. Herzliche Einladung auch dazu!

In dieser Zeit, in der sich immer mehr Menschen unversöhnlich gegenüberstehen, Kriege geführt werden und unsägliche Gewalt geschürt wird, ist die neue Jahreslosung angesichts der Lieblosigkeit in dieser Welt eine Herausforderung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14). Wir beten für Frieden und Gerechtigkeit, ein Ende der Gewalt und Wege zum Frieden. Wir haben unsere Gemeinden unter anderem zum Gebet für die Menschen in Israel und den ganzen Nahen Osten aufgerufen. Wir sind dankbar für das Engagement, die Solidarität und die hingebungsvolle Hilfsbereitschaft von vielen Gemeinden und Einzelpersonen, die sich unter anderem in der Ukraine-Hilfe zeigt. Wir wollen nicht nachlassen, zu beten und zu helfen. Danke für Eure Unterstützung! Die Sehnsucht in allen Menschen ist die Sehnsucht nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Ruhe und Geborgenheit, nach einem Leben in Freiheit. Diese Sehnsucht stillt das Evangelium von Jesus Christus, weil er die Welt mit Gott versöhnt hat und ihr eine ewige Perspektive gab. So wollen wir zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen beten: „Dein Reich komme!“

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!

Michael Noss, Präsident

Christoph Stiba, Generalsekretär

unserer Arbeit gerne dazu einen Beitrag leisten.

Noch immer ist das „*Projekt:Revitalisierung*“ von vielen Gemeinden gefragt. Über hundert Gemeinden haben Interesse an diesem Projekt gezeigt und fast neunzig Gemeinden sind bundesweit mit dem Projekt gestartet.





Davon sind zurzeit knapp über vierzig Gemeinden im Bezirk Nord mit Coaches unterwegs. Einige Gemeinden haben Existenz- und Zukunftssorgen, andere möchten sich in einer sich schnell verändernden Welt neu fokussieren. Und genau dabei will die fast zweijährige Begleitung durch Coaches helfen: neue Perspektiven oder eine neue Sicht für den Auftrag vor Ort zu gewinnen.

Das Online Seminar „*Von Jesus reden – die Kunst des Nichtevangelsingens*“ ist inzwischen gut angelaufen und über 80 Gemeinden nehmen daran teil. Das Seminar „*Mein Ohr an deinem Herzen*“ bietet Hilfestellungen, wie wir Gottes Stimme persönlich und als Gemeinde neu hören können. Diese Frage bewegt viele Gemeinden.

Das Projekt „*Vernetzte Gemeinden*“ ist noch in den Startlöchern. Das Angebot möchte Gemeinden einer Region helfen, sich gegenseitig dabei zu unterstützen, gemeinsam neue Schwerpunkte ihrer Arbeit setzen zu können. So können sie mit vereinten Kräften neue Perspektiven ihres Auftrags entwickeln und umsetzen, indem sie mit finanzieller Unterstützung des Dienstbereichs Mission, z.B. eine hauptamtliche Kraft einstellen können, die sie darin unterstützt.

Außerdem konnten wir Kontakte zu *ukrainischen Baptisten* aufbauen, die hier nach Deutschland geflohen sind. Diese haben allein im vergangenen Jahr über 30 Gemeinden unter ihren vor dem Krieg geflohenen Landsleuten gegründet. Mehr als die Hälfte dieser Neugründungen liegen im Norden. Wir sind dabei diese Kontakte zu intensivieren und einige davon sind sehr an einer Partnerschaft mit unserem Gemeindebund interessiert. Ich finde es sehr ermutigend zu sehen, wie diese Glaubensgeschwister in ihrer oft schwierigen Situation beginnen, hier

Gemeinden zu gründen und Menschen mit Jesus in Berührung bringen. Wir sind jedenfalls sehr gespannt darauf zu sehen, was sich hoffentlich noch daraus entwickelt und wie wir diese Arbeit aktiv unterstützen können.

Im Bereich der Gemeindegründung hat sich im letzten Jahr ein Wechsel vollzogen: unser Kollege für Gemeindegründung Klaus Schönberg ist in den Ruhestand verabschiedet worden und wir haben Samantha Mail und Stephan Panter als neue KollegInnen in diesem Bereich begrüßen dürfen.

Und noch eine „kleine“ Veränderung gibt es im Dienstbereich: unsere jährliche Konferenz „AmPuls“ haben wir in den Sommer verlegt. Dieses Jahr liegt sie also noch vor uns mit dem Thema: „Von Jesus reden“ und wird vom 07.-09.06. in der EFG Bielefeld Sennestadt stattfinden. Hierzu seid ihr herzlich eingeladen!

Das sind einige Ausschnitte von den Dingen, die uns bewegen. Die Begleitung von Gemeinden durch Gemeindeleitungsklausuren, Gemeindefreizeiten und „Missionale Langzeitbegleitungen“, oder einfach mit Predigtdiensten gehören natürlich auch dazu: fragt gerne nach, wo wir euch unterstützen können. Wenn ihr mehr erfahren möchtet, ladet mich gerne ein, oder schaut auf unserer Website vorbei.

Mit herzlichen Grüßen vom Dienstbereich Mission,



André Peter,
Regionalreferent Nord, Dienstbereich Mission
www.befg.de/mission-diakonie





Gemeinsam sind wir Bund!

Statement zum Zukunftsprozess des ChristusForum Deutschland

In seinem Zukunftsprozess befasst sich das ChristusForum Deutschland – inzwischen öffentlich – mit der Frage, ob es weiterhin Teil des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden sein will. Hierzu geben das Präsidium, die Bundesgeschäftsführung und die Landesverbandsleitenden des BEFG nach ihrer gemeinsamen Sitzung vom 18. November 2023 dieses Statement ab.

Wir wünschen uns, dass die Gemeinden, die sich zum ChristusForum im BEFG zusammengeschlossen haben, im Bund bleiben. Die geistliche Gemeinschaft mit ihnen wollen wir weiterhin leben, mehr noch: sie vertiefen. Wir wollen als Bundesgemeinschaft in Einheit und großer Vielfalt – mit Jesus Christus in der Mitte – unseren Glauben leben. Wir wünschen uns, dass im BEFG Gemeinden aus der Tradition der Baptisten, der Elim-Gemeinden und der Brüderbewegung gemeinsam Kirche bauen und dabei in ihrer Identität erkennbar bleiben. Das macht unsere Vielfalt aus. Das ChristusForum ist ein wichtiger Teil des BEFG. Mit dem, wofür es steht, bereichert es den Bund.

Als BEFG haben wir eine gemeinsame Glaubensbasis: die „Rechenschaft vom Glauben“. Darin heißt es zu Beginn: „Dieses Glaubensbekenntnis ist Ausdruck und Zeugnis der Übereinstimmung der Gemeinden im Glauben.“ Es bewegt sich in einem klar definierten Rahmen: Das Bekenntnis wird „als zusammenfassende Auslegung der Heiligen Schrift durch diese begründet und begrenzt“. Zudem setzt es das Apostolische Glaubensbekenntnis „als gemeinsames Bekenntnis der Christenheit voraus“. Das „zentrale Geschehen der Herrschaft Gottes“ wird in der Rechenschaft als „Grund und Inhalt des Bekenntnisses“ beschrieben.

Während die „Rechenschaft vom Glauben“

also einen klaren Rahmen hat, der den reformatorischen Grundsätzen „sola gratia“, „sola fide“, „sola scriptura“ und „solus Christus“ entspricht, lässt sie in der Beschreibung der „Übereinstimmung der Gemeinden im Glauben“ Raum für das, was für unseren Bund charakteristisch ist. Eine solche Übereinkunft setzt in einem Bund, der drei konfessionelle Traditionen vereint, einen anhaltenden Dialog voraus. Dazu gehört die Bereitschaft, diese Übereinstimmung immer wieder neu in den Blick zu nehmen und ihre Konkretion auch miteinander auszudiskutieren. Solche theologischen Gespräche sind nie einfach, brauchen Zeit, Gebet und dauern mitunter viele Jahre. Dabei sind das geistliche Miteinander und das Beieinanderbleiben in aller Unterschiedlichkeit ein starkes Zeugnis für die Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus. Eine Trennung wäre ein fatales Signal. Wir haben einen gemeinsamen Auftrag. Wir sind mit hineingenommen in Gottes Mission. Wir sind dazu berufen, in Einheit der Welt die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen. Diese Einheit untereinander macht uns glaubwürdig, damit die Welt glaubt. Lasst uns diese Einheit bewahren, wo sie vorhanden ist, schützen, wo sie gefährdet ist, und neu suchen, wo sie abhandengekommen ist.

Wir sind berufen, das Band des Friedens zu knüpfen, mögliche Schritte aufeinander zuzugehen, vorhandene Vorurteile abzubauen und Einwände respektvoll zu formulieren und zu vertreten, Verschiedenheiten untereinander anzuerkennen, voneinander zu lernen, füreinander zu beten und gemeinsam Christus in Wort und Tat zu verkündigen. In diesem Sinne wünschen wir uns, dass wir uns den Glauben gegenseitig glauben. Wir wollen die Vielfalt in der Einheit, in der Jesus Christus das Zentrum ist und bleibt.





Rechenschaft vom Glauben Teil 1 Ziffer 1:

Gott hat sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart und in ihm seine Herrschaft zum Heil der Menschen aufgerichtet.

Als der von Gott Gekommene hat Jesus von Nazareth Gott den Menschen und die Menschen Gott nahegebracht: In einzigartiger Vollmacht rief er sie zurück zu dem lebendigen Gott; er befreite aus gottlosen Bindungen, vergab die Sünden, heilte Kranke und hatte Tischgemeinschaft mit Sündern. Mit seinen Worten und Taten brach die Gottesherrschaft an.

Das Werk Jesu, der auf die Erde kam, um „die Werke des Teufels zu zerstören“ (1. Joh. 3, 8), wurde vollendet in seinem Leiden und Sterben für alle Menschen. In Jesu stellvertretendem Tod für die Schuld der Menschheit aller Zeiten hat Gott sich uns erschlossen als der, der Liebe ist.

In Jesu Auferweckung von den Toten hat Gott das Werk der Versöhnung in Kraft gesetzt und den Gekreuzigten zum gegenwärtigen Herrn erhoben. Er „ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung“ (1. Kor. 1, 30). Mit seiner Auferste-

hung hat das Ende dieser Weltzeit begonnen. Sein Auferstehen verbürgt uns die Auferstehung aller, die an ihn glauben, zum ewigen Leben.

Als der Auferstandene ist Jesus zur Herrlichkeit des Vaters erhöht, aus der er gekommen ist. In dieser Hoheit ist er nicht nur Herr über seine Gemeinde, sondern auch über die ganze Welt. Christi Herrschaft wird von seiner Gemeinde geglaubt und verkündigt; sie wird von allen Menschen erkannt, wenn er als Weltvollender kommt.

Gottes Heilswerk in Christus kommt zu seinem vorläufigen Ziel in der Verkündigung der Versöhnungsbotschaft durch seine Gemeinde. Im Dienst der Versöhnung, der in der Kraft des Heiligen Geistes geschieht, ist Christus selbst am Werk und stellt alle Welt unter den Anspruch ihres Schöpfers. Die Gemeinde, die ihn verkündigt und aus seiner Kraft lebt, wird zum Zeichen der neuen Welt Gottes.

Präsidium, Bundesgeschäftsführung und Landesverbandsleitungen des BEFG

Bundesratstagung 2024

<https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/bundesratstagung-2024/>

Herzliche Einladung zur Bundesratstagung vom 8. bis 11. Mai 2024 mit dem Thema „Dein Reich komme! gerecht anders leben“ in Kassel.



Alle Gemeinden des BEFG sind dazu eingeladen, Delegierte zu entsenden. Für diese ist nur eine Teilnahme in Kassel möglich.

Interessierte Gäste können vor Ort oder online teilnehmen. Darüber hinaus werden einzelne Konferenzveranstaltungen ohne Anmeldung im Livestream angeboten. Aufgrund der umfangreichen Themen endet die Bundesratstagung in diesem Jahr am Samstag voraussichtlich um 15:15 Uhr.

Am **Sonntag, dem 12. Mai 2024**, haben alle Gemeinden die Möglichkeit, gemeinsam online einen **Bundesgottesdienst** zu feiern.



GESEHEN UND
GELIEBT

DANKE

Wir sind für Euch da!

2023 haben wir erlebt: *Gott sieht uns*. Er hat ein Herz für unsere vielfältigen Projekte in aller Welt. Durch Eure Unterstützung ist unsere Arbeit gewachsen und Menschen fühlten sich wertgeschätzt. Vielen Dank dafür!

Bitte **betet weiterhin für unsere deutschen Missionare**: Karin Schwarz und Familie Soppa (Malawi), Familie Döhring (Sierra Leone) und Sarah Bosniakowski (Kamerun), sowie für die Freiwilligen.

Um Euch umfassend zu informieren, erscheint 3x jährlich unser Magazin. Auch das Gebetsheft gibt Einblick in unsere Arbeit. Weitere Exemplare, sowie das Gebetsposter, könnt Ihr hier bestellen: promotion@ebm-international.org

Auf unserer **Homepage** erscheinen regelmäßig neue Artikel, die Ihr für **Gemeindebriefe** nutzen und herunterladen könnt. Auf unserem YouTube-Kanal findet ihr viele gute **Videos über unsere Projekte**. Nutzt sie gern für Eure Gottesdienste oder fragt nach, wenn Ihr etwas Bestimmtes braucht.

Um unsere Arbeit in Euren Gemeinden bekannter zu machen und das Thema Mission zu vertiefen, **feiern wir gern Gottesdienst mit Euch oder gestalten andere Formate** inhaltlich mit und für Euch (Teen-Kreis, Seniorengruppe, Infoabend etc.).

Schreibt uns gern.

Wir freuen uns, Euch kennenzulernen.

Euer EBMI-Team in Elstal



Dr. Michael Kießkalt
Generalsekretär
mkisskalt@ebm-international.org
033234 74-441



Michael Fischbeck
Teamleiter
Öffentlichkeitsarbeit
mfischbeck@ebm-international.org
033234 74-455



Julia-Kathrin Raddek
Öffentlichkeitsarbeit
jraddek@ebm-international.org
033234 74-456



Lars Müller
Öffentlichkeitsarbeit
lmueller@ebm-international.org
033234 74-457





Das Jahr 2023 war für DIENSTE IN ISRAEL in besonderem Maße bewegend und ereignisreich. Das erste Halbjahr bestand aus den letzten Monaten des Jahrgangs 2022/2023, der erste Jahrgang, den ich in Gänze betreuen konnte. Ein ganz besonderer Jahrgang, der sich durch einen wertschätzenden Umgang miteinander, großes Interesse an Geschichte, Kultur und Land sowie einer hohen Arbeitsmoral auszeichnete. Die Volontäre wuchsen zu einer kleinen Familie zusammen und teilten in besonderem Maße die Höhen und Tiefen ihres intensiven



Auslandsjahrs. Sie pflegten Freundschaften, knüpften Kontakte und erlebten so

manches Abenteuer. Dabei machten sie – individuell, aber auch als Gruppe – besondere Glaubenserfahrungen, hatten verändernde Gottesbegegnungen und wagten Glaubensschritte. Nach einem solchen Jahr fiel das Abschiednehmen nicht leicht. Mittlerweile hat für sie mit Studium und Ausbildung die nächste Saison ihres Lebens begonnen und sie lassen sich in unterschiedlichsten Städten Deutschlands von Gott gebrauchen und nutzen das Gelernte für neue Herausforderungen.

Das zweite Halbjahr begann mit einer kleinen Gruppe von Volontärinnen, die voller Erwartung ihr Volontariat antraten. Schnell wuchsen sie zu einer Einheit zusammen und fanden sich in ihre jeweiligen Tätigkeiten in Pflegeheimen und Tageszentren für Menschen mit Behinderung ein. Gemeinsam

erlebten wir ein besonderes Wochenendseminar in Nahariya, einer Stadt im Norden Israels am Mittelmeer.

Unsere Volontärinnen freuten sich bereits auf die baldige Ankunft des Rests der Gruppe, als der 7. Oktober ihrem bisher so schön verlaufenem Volontariat ein jähes Ende bereitete. Immer wieder ertönte Raketenalarm und sie mussten die Schutzräume aufsuchen. Erst im Laufe des Tages wurde nach und nach bekannt, was sich im Süden des Landes ereignete, und es sollte Tage dauern, bis die Tragweite der Ereignisse ersichtlich wurde. Ab dem 8. Oktober lebten alle Volontärinnen in unseren Wohnungen in Beit HaKerem in Jerusalem. Die meisten Einrichtungen waren aus Sicherheitsgründen zunächst geschlossen, weshalb nur 2 Volontärinnen arbeiteten. Während wir versuchten, das Geschehen gemeinsam zu verarbeiten, stellten wir uns der Frage, wie es weitergeht und ob wir trotz des Krieges in Israel bleiben möchten oder sicherheitshalber nach Deutschland zurückkehren sollten. Die jungen Menschen stellten sich mit erstaunlicher Reife, Ernsthaftigkeit und Gottvertrauen diesem Entscheidungsprozess. Einige Volontärinnen entschieden sich für letzteres und traten bald die Heimreise an. Die anderen hatten das Gefühl, dass gerade jetzt ihr Platz an der Seite Israels ist und äußerten den Wunsch, bleiben zu wollen. Nachdem das Auswärtige Amt eine Reisewarnung für ganz Israel ausgesprochen hatte, verloren wir jedoch unsere Versicherung und waren gezwungen, nach Deutschland zurückzukehren.

Seit unserer Rückkehr versuchen wir, die Zeit hier in Deutschland bis zur (Wieder-)Ausreise möglichst sinnvoll zu gestalten. Die Volontäre



arbeiten ehrenamtlich in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Via Zoom treffen wir uns mehrfach



wöchentlich, um Neues zu lernen, charakterlich und geistlich zu reifen und den Kontakt unter-

einander zu pflegen. Einmal monatlich treffen wir uns für Seminare.

Manche Volontäre haben sich aufgrund des Krieges in Israel oder der mittlerweile langen Wartezeit entschieden, einen anderen Weg zu gehen. Aber es gibt noch immer Volontäre, die warten und lieber heute als morgen nach Israel zurückkehren würden, da sie überzeugt

sind, dass gerade jetzt dort ihr Platz ist. Wir arbeiten mit Hochtouren daran Wege zu finden, ihnen dies zu ermöglichen. Denn gerade jetzt ist es besonders wichtig, dass wir ganz praktisch an der Seite Israels stehen.

Bei allem Schrecklichen, Schwierigen, Herausfordernden, aber auch Schönen des vergangenen Jahres konnten wir erleben, dass wir in Allem von unserem Vater im Himmel gesehen sind – individuell, aber auch als DIENSTE IN ISRAEL – darüber hinaus aber auch gehalten und getragen. Weshalb wir jetzt hoffnungsvoll in das neue Jahr starten konnten und voller Zuversicht darauf warten können, wie Er uns auch in diesem Jahr sieht, hält und trägt.

Dorothee Thielmann

Volontärsbetreuung DIENSTE IN ISRAEL



Freikirchen.Bank

FREI KIRCHEN. BANK

Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden,

das Jahr 2023 war für die Freikirchen.Bank ein weiteres Jahr des Wachstums, der Weiterentwicklung und des Segens. Als Bank, die auf dem festen Fundament des Glaubens an Jesus Christus steht, durften wir erneut erleben, wie Gottes Führung und Segen unser Handeln und unsere Pläne geleitet haben.

Gottes Führung und Segen

In Anlehnung an Sprüche 16,1-3,9 können wir mit Dankbarkeit berichten, dass Gottes Hand auch im Jahr 2023 über unserer Arbeit waltete.

Die Pläne, die wir ihm anvertraut haben, sind aufgegangen, und wir konnten die Arbeit im Dienst für unsere Gemeinden und Werken fortsetzen. Sein Segen war spürbar in allen Bereichen unseres Geschäfts.

Weiterentwicklung und Unterstützung

Im Jahr 2023 haben wir unsere Mehrwert-Bereiche weiter ausgebaut, um unseren Mitgliedern und Kunden noch besser dienen zu können. Die Freikirchen.Akademie hat weitere Ausbildungskurse gestartet, die Freikirchen.Beratung hat Beratungsmandate erfolgreich begleitet, und auch für die Bereiche Fundraising und Immobilien wurden neue Schulungsmodulare und ein innovatives Gebäudekonzept entwickelt, um Gemeinden zu unterstützen. Diese Initiativen sind Ausdruck unseres Engagements, die Gemeinden in ihrer Arbeit vor Ort zu stärken.





Kreditvergabe und Vertrauen

Mit einer Zusage von Krediten in Höhe von 25,1 Mio. € konnten wir auch im Jahr 2023 den Bedarf unserer freikirchlichen Gemeinden und Werke decken. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und für die Möglichkeit, die Arbeit im Reich Gottes durch finanzielle Unterstützung zu fördern. Unsere solide Eigenkapitalausstattung ermöglicht es uns, verantwortungsvoll zu handeln und die finanziellen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen.

Finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit

Trotz der Herausforderungen durch Zinssteigerungen und Inflation konnten wir eine solide finanzielle Lage aufrechterhalten. Wir bleiben unserem Prinzip treu und setzen uns weiterhin für die finanzielle Nachhaltigkeit unserer Kunden und Mitglieder ein. Darüber hinaus setzen wir uns aktiv für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein, sowohl in unseren Geschäftspraktiken als auch in der Unterstützung von Projekten, die diese Werte

fördern.

Gemeinschaft und Dankbarkeit

Wir sind dankbar für die Unterstützung und Verbundenheit unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Eure Ermutigungen und Gebete bedeuten uns viel und stärken uns auf unserem Weg. Gemeinsam gehen wir voran, im Vertrauen auf Jesus Christus als unserem Fundament. Wir bilden eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig stärkt und unterstützt, und wir sind dankbar für die Freundschaften, die in diesem gemeinsamen Ziel gewachsen sind.

Im Namen des gesamten Teams der Freikirchenbank möchten wir uns herzlich bei Ihnen allen für Ihre Treue und Unterstützung im Jahr 2023 bedanken. Möge Gottes Segen auf Ihnen ruhen, während wir gemeinsam weiterhin seinem Auftrag dienen.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Leitung der Freikirchenbank

Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG, Berlin



Evangelischer Freikirchen VVaG

Jahresbericht 2023

Im vergangenen Jahr haben auch wir als Sterbekasse erlebt, dass sich Vorgaben und Regelungen für unser Leben und Arbeiten schnell ändern können. Zum Beispiel haben uns die Änderung des allgemeinen Zinsniveaus oder die Änderungen der Gesetze rund um das Thema Energieeinsparung direkt betroffen. Manche dieser Entwicklungen führt zu positiven Rahmenbedingungen für unsere Arbeit, andere schaffen Mehraufwand und zusätzliche Kosten.

Umso mehr freut es uns, dass wir 2023 unseren Auftrag weiterhin zielführend ausführen konnten und als kompetenter sowie zuverlässiger Ansprechpartner wahrgenommen wurden und werden. Wir konnten für 388 Todesfälle die Gesamtleistung in Höhe von 1,439 Mio. Euro auszahlen und somit für die Hinterbliebenen in herausfordernden Zeiten den finanziellen Druck mildern.

Mit 106 neuen Mitgliedern und insgesamt 160 neuen Versicherungsverträgen, auch Erhöhungen von Bestands-Mitgliedern liegen wir etwas besser als im Vorjahr, gleichzeitig noch wesentlich unter unseren Erwartungen. Per 31.12.2023 waren insgesamt 11.654 Mitglieder mit 15.072 Verträgen in der Sterbekasse versichert. Die Gesamtsumme aller





Versicherungen belief sich auf 37,768 Mio. Euro.

Die Kapitalanlagen haben sich dank des erhöhten Zinsniveaus und der wieder gestiegenen Kurse sehr gut entwickelt und wir konnten rund 1,6 Mio. Euro neu in festverzinsliche Wertpapiere mit einer langfristigen Durchschnittsrendite von über 4 % anlegen. Außerdem haben wir mit dem Kauf einer Eigentumswohnung in Berlin unseren Immobilienbestand weiter ausgebaut und zwei Darlehen über zusammen 600 TEuro an einen Diakonischen Träger vergeben.

Ein schöner Höhepunkt im Jahresverlauf war die Mitgliederversammlung (MVV), die am 14.10.2023 turnusgemäß in Berlin stattgefunden hat. Der Tag war geprägt von hoher Wertschätzung, Transparenz und dem gemeinsamen Ziel, die Sterbekasse weiter zu stärken.

Die von Aktuar und Vorstand vorgeschlagene Gewinnverteilung wurde einstimmig beschlossen, so dass für alle Todesfälle in den kommenden Jahren, neben dem vertragsgemäßen Wertzuwachs durch Bonus oder Verzinslicher Ansammlung, auch weiterhin ein Gewinnzuschlag in Höhe von 10 % der jeweiligen Versicherungssumme ausgezahlt wird. Die Finanzierbarkeit ist gemäß Gutachten gegeben und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat dieser Beteiligung der Mitglieder zugestimmt.

Wir konnten bei den satzungsgemäß durchzuführenden Wahlen alle offenen Positionen in Aufsichtsrat und MVV wieder besetzen. Es freut uns sehr, dass Ellen Hemprich und Ole Wilkens mit ihrer Kompetenz den Aufsichtsrat unterstützen und gleichzeitig die Anzahl weiblicher bzw. jüngerer Aufsichtsratsmitglieder erhöhen. Auch die Mitgliedervertreter für die Wahlperiode von 2024 bis

2029 konnten vollzählig bestellt werden.

Ein einmaliges Erlebnis war das Konzert des Kammerchors der Hochschule für Musik Würzburg, welches im Rahmen der MVV stattfand.

Wir laden Sie ein, auch im kommenden Jahr auf uns zu zählen. Die Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG bietet Ihnen Sicherheit und finanzielle Vorsorge für Ihre Angehörigen. Wir begleiten unsere Mitglieder verlässlich und stehen Ihnen und Ihren Hinterbliebenen in schweren Zeiten zur Seite. Laden Sie gerne in Ihrer Familie, Ihrer Gemeinde und in Ihrem Bekanntenkreis zu einer Mitgliedschaft in der Sterbekasse ein und machen Sie Werbung für uns. Das Prinzip der Solidarität und der gemeinsamen Vorsorge ist aktueller denn je.

Gerne stehen wir für alle persönlichen Gespräche, Informationen und Beratungen zur Verfügung.



Benjamin Wenzel
Vorstandsvorsitzender

www.sterbekasse-berlin.de

Mitgliedervertreter:

Linnea Braun
Urs Bruhn
Rolf-Dietrich Dammann
Uwe Dammann
Matthias Drodofsky
Kuno Gerst
Friederike Goldbeck
Ralf-Peter Greif
Sigrid Grossman
Frank Lüsebrink
Matthias Neumann
Joachim Noß
Gunther Otto
Markus Piel
Kai-Uwe Sorgalla
Sigrid-Helene Timm
Ingrid Vachek
Michael Weskott

Aufsichtsrat:

Bernd Primke (Vorsitzender)
Jonathan Quiring (stv. Vorsitzender)
Ellen Hemprich
Günter Kassühlke
Linda Martin
Ole Wilkens

Vorstand:

Benjamin Wenzel (Vorsitzender)
Andreas Lengwenath (stv. Vorsitzender)
Andrea Freutel
Mark-Andreas Weber

Geschäftsstelle:

Ralf Stock
Benjamin Wenzel





BLICK AUF DAS WESENTLICHE.

EIN ABSCHIED OHNE HINTERGEDANKEN.

Wenn es so weit ist, sind Sie nicht mehr da, um Ihre Beerdigung zu bezahlen. Für Ihre Hinterbliebenen können die hohen Bestattungskosten eine große zusätzliche Belastung darstellen. Besser Sie sorgen vor. Wir helfen Ihnen dabei mit unserer Sterbegeldversicherung.

☎ 030 / 79702903
🌐 www.sterbekasse-berlin.de

**Sterbe
KASSE**
Evangelischer Freikirchen VVaG



Impressum

Neues aus dem Landesverband
(ehemals: "Der Vereinigungsbote")

Ausgabe 175 – März 2024

Herausgeber: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR,
Landesverband Nordwestdeutschland

Landesverbandsleiter: Siglinde Saathoff und Freerk Meyer, (V.i.S.d.P)
E-Mail: leitung@baptistenimnordwesten.de

Kassenverwalter: Joachim de Buhr
E-Mail: joachimlandesverbandnwd@ewetel.net

Kontoverbindung: Die Freikirchen.Bank,
IBAN: DE75 5009 2100 0000 0389 03 BIC: GENODE51BH2

Schriftleitung: Martina Beckers
E-Mail: buero@baptistenimnordwesten.de

Hinweise: Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser oder die jeweiligen Gemeinden verantwortlich. Die Schriftleitung behält sich die Kürzung und Bearbeitungen von eingereichten Beiträgen vor.

Bildnachweise: Gemeinden des Landesverbands, Verfasser der Berichte

www.baptistenimnordwesten.de





Baptisten **im NordWesten**

Landesverband Nordwestdeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.